IX. Jahrgang. Montag, 3. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend
und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 52.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Billiger Zucker.

Es scheint wirklich, daß wir billigeren Zucker bekommen werden. Die internationalen Konferenzverhandlungen zu Brüssel nehmen den günstigsten Verlauf und stehen unmittelbar vor dem Abschluß. In allen dem Vertrage beitretenden Ländern werden die Exportprämien aufgehoben, es wird ferner ein Höchstzoll (der sogenannte Ueberzoll) fixirt und endlich werden die Vertragsstaaten sich gegen solche Länder, welche, wie Rußland, der internationalen Uebereinkunft nicht beitreten, durch Zuschlagszölle sichern.

Die Reichsregierung meint es ernst mit diesen Abmachungen, welche menschlicher Berechnung nach kaum mehr scheitern können. Sie spricht sich in diesem Sinne durch den offiziösen Mund der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus und hat auch bereits am Sonnabend im Reichstage, als dort beim Zuckersteueretat über die Tragweite des präsumtiven positiven Ergebnisses der Brüsseler Konferenz verhandelt wurde, entsprechende Erklärungen durch ihre Vertreter abgeben lassen. Wenngleich, wie aus unserem Berichte über die Parlamentsdebatte ersichtlich ist, einige Gegnerschaft wider die bevorstehende Brüsseler Abmachung, die ja noch die Genehmigung durch den Reichstag erhalten muß, besteht, so wird dieser ohnehin nicht erhebliche Widerstand um so leichter zu besiegen sein, je nachdrücklicher die Reichsregierung, wie sie es versprochen hat, für den Vertrag eintreten wird. Seine Tendenzen sind früher auch von konservativer Seite verfochten. Der Vertrag schafft in der That eine Lage, auf Grund welcher alle deutschen Zuckerinteressenten besser, wie bisher, befriedigt werden können. Unsere Ausfuhr, welche durch das starke Wachsthum einerseits unserer, andererseits der viel konkurrirenden kubanischen Zuckerproduktion und durch die Einführung ausländischer Zuschlagszölle auf Prämienzucker gefährdet und beschränkt war, sieht sich die auswärtigen Märkte wieder weit geöffnet. Es wird weiter der Reichsfiskus durch die künftige Ersparniß der Exportvergütungen entlastet, so daß man sogar eine hoffentlich kommende Herabsetzung der Zuckersteuer ins Auge fassen kann. In Folge dessen wird es der heimischen Industrie ermöglicht, den arg vernachlässigten inländischen Konsum, der bisher lange nicht ein Drittel unserer Produktion betrug, intensiver zu pflegen, den Deutschen ihren Zucker billiger zu geben und doch an dem Unternehmergewinn nichts einzubüßen, sondern ihn eher noch zu mehren. An den Vortheilen der abschlußreifen Brüsseler Konvention — die internationalen Verhandlungen sind zuerst gescheitert, dann wieder aufgenommen, von Neuem unterbrochen und haben nun Alles in Allem über zwei Jahre gedauert — participiren also das Reichssteuerwesen, dann in hohem Maße die deutsche Zuckerindustrie und endlich — was wohl am meisten gilt — der deutsche Konsument, der künftig einen billigeren, nicht mehr unnatürlich geschraubten Preis für den Zucker zahlen wird, welcher zu seinen gewohnten und nach den modernen wissenschaftlichen Untersuchungen auch zu den allerzuträglichsten Nahrungsmitteln zählt.

Reichstagsdebatten.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Der Reichstag hat am Sonnabend eine sehr interessante und aktuelle Verhandlung gehabt. Freilich nicht im Sinne der Tribünenbesucher, die ebenso wie das Gros der Abgeordneten der Sitzung aus dem Wege gegangen waren. Aber wem die Politik mehr ist als ein lässiger Sport für müde Stunden oder der nimmer abreißende Stoff für den Krakehl der Bierbank — dem boten sich allerlei interessante Aufschlüsse über ein just zur guten Stunde ungemein aktuelles Thema. Ohne alle Uebertreibung sei's gesagt, „so aktuell" ist der Reichstag selten gewesen wie am Sonnabend Nachmittag, der im Uebrigen durchaus die Kennzeichen aller Sonnabendsitzungen — leere Bänke und nur das Häuflein Unentwegter und Unermüdlicher auf den Plätzen — trug.

In Brüssel tagt bekanntlich seit vielen Wochen die sogenannte internationale Zuckerkonferenz. Sie hat schon öfters dort getagt — zum letzten Male im Jahre 1898 — aber niemals ist etwas dabei herausgekommen. Diesmal scheint es anders werden zu wollen. Nachdem schon zu Beginn des Jahres Freiherr v. Thielmann im Reichstage davor gewarnt hatte, die gegenwärtige Zuckerkonferenz an dem Maaßstabe ihrer Vorgängerinnen zu messen, jagten in den letzten Tagen die Nachrichten einander, die auf ein fröhliches Ende vorbereiteten, und am Freitag kam gar die Drahtpost aus Brüssel: es sei alles so gut wie beglichen. Frankreich, das bis zuletzt noch widerstrebte, hätte schließlich nachgegeben; die Exportprämien fielen, die Einfuhrzölle würden auf 6 Francs = 4,80 Mk. ermäßigt und von 1903 ab sollte das alles schon in Geltung sein.

An diese Nachrichten vom Kongreßplatz knüpfte der Abg. Richter an, als er Sonnabend beim sonst nicht gerade unterhaltsamen Kapitel der „Verbrauchssteuern" des Berichterstatteramtes waltete. Damit war das Thema für die Unterhaltung gegeben. Die Darlegungen der einzelnen Redner aus dem Hause sagten uns ja nicht eben viel Neues. Daß die Rechte der Aufhebung der Exportprämien jetzt widerstrebt, wissen wir; das hat ihre Presse bis in die letzten Tage hinein in unterschiedlichen langathmigen Artikeln auseinandersetzen müssen. Mehr als in der Presse bereits zu lesen stand, pflegt in der Regel auch von den Parteirednern der Parlamente nicht zu hören zu sein. Aber Sonnabend griff man auch vom Regierungstische in die Diskussion ein und so ward uns authentische Kunde über das, was sich eben jetzt in Brüssel zuträgt. Nämlich: perfekt sei noch nichts — in dem Stück eilten die Freitagsmeldungen also den Thatsachen voraus — aber es würde voraussichtlich etwas zu Stande kommen und in der Hauptsache hätten die Zeitungen wohl das Richtige getroffen.

Herr v. Thielmann erregte mit solchen Darlegungen den besonderen Unwillen des großmächtigen Bundeshäuplings Roesicke; aber nachdem dieser seinen Klagegesang über den abermaligen Verrath deutscher Interessen zu Ende gebracht, erhob sich der Staatssekretär des Schatzes Frhr. v. Thielmann von neuem und erklärte, von allem Lärmen unbeirrt: wir müssen den Inlandskonsum steigern und die Ueberproduktion beseitigen; dazu sollen uns die neuen Abmachungen dienen. Nicht ganz so stark mochte sich Herr v. Podbielski dem Standpunkt der Linken nähern; gewisse leise Differenzen scheinen also in bundesräthlichen Kreisen noch immer obzuwalten. Die längste Rede hielt Herr Professor Paasche. Er hat in dem Stück freilich auch die meiste Erfahrung. Leute, die es wissen können, behaupten: Herr Paasche hätte mit verunglückten Zuckerspekulationen eine Million Mark verjuxt . . .

Des Prinzen Heinrich Amerikafahrt.

Sonnabend früh erfolgte von Washington in dem „Fliegerzug" die Abreise des Prinzen zur Rundfahrt durch Amerika. Um 11 Uhr traf der Zug bei Portage ein, wo ein Aufenthalt entstand, da in Folge der großen Ueberschwemmungen ein Zug entgleist war und die Geleise erst frei gemacht werden mußten.

Von Portage ab fuhr der Zug mit äußerster Geschwindigkeit, die schließlich 60 Meilen die Stunde erreichte, und durchbrauste Johnstown, wo auf beiden Seiten des Bahnkörpers große Menschenmassen standen und dem auf der Lokomotive stehenden Prinzen zujubelten.

New-York, 1. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.").

Prinz Heinrich wurde in Columbus vom Gouverneur des Staates Ohio Nask mit etwa folgenden Worten begrüßt:

„Im Namen der Bevölkerung danke ich Ihnen für den Besuch unseres Staates. Wir hegen für die Bevölkerung des großen Deutschen Reiches und seinen ausgezeichneten Kaiser, Ihren Bruder, die wärmste Zuneigung und Freundschaft. Wir hoffen, Ihr Aufenthalt bei uns werde einen vergnügten glücklichen Punkt in ihrem Leben bilden."

Die Ansprache des Vorsitzenden des Hundertkomitees der Handelskammer von Columbus lautete:

Namens der Handelskammer und der Bürger Columbus' heiße auch ich Sie herzlich willkommen. Bei den Hochrufen erkennt Ihr Ohr unzweifelhaft die Musik der deutschen Sprache. Obgleich die Begrüßung Derjenigen, deren Vaterland auch das Ihrige, vielleicht herzlicher und enthusiastischer geklungen haben mag, so nehmen Sie doch die Versicherung, daß die Bewillkommnung durch alle Bewohner, gleichgiltig welcher Abstammung, die ernsteste und aufrichtigste war. Sie sind uns willkommen Ihretwegen, willkommen wegen Ihrer erlauchten Vorfahren, willkommen wegen Ihres Kaiserlichen Bruders! Anläßlich dieser glücklichen internationalen Bedeutung habe ich Eurer Königlichen Hoheit diese Blumen anzubieten, die so geordnet sind, um die der Gelegenheit entsprechenden Empfindungen auszudrücken. Die uralte Freundschaft zwischen dem deutschen Volk und dieser Republik anerkennend, wollen diese Blumen die Hoffnung ausdrücken, daß Ihr liebenswürdiger Besuch die Freundschaftsbande stärken möge. Möge immer Frieden zwischen uns sein! Mögen die Flaggen beider Länder nie in feindlicher Haltung flattern! Mögen Sie glücklich heimkehren, und mögen die Erinnerungen Ihnen bleiben! Mögen Sie wiederkommen! Wir bedauern, daß Ihr Aufenthalt in unserer Stadt, die den Namen des Entdeckers dieses Welttheils trägt, diesmal nur so kurz ist!"

Zahllose Kisten mit Geschenken waren auf dem Bahnhofe in Cincinnati zurückgeblieben, da grundsätzlich von den Privatleuten nichts angenommen wird. Der Zug traf in Cincinnati um 8 Uhr 45 Minuten Abends zu einem halbstündigen Verweilen ein. Am Bahnhof begrüßten etwa 40 000 Personen den Prinzen.

Cincinnati, 3. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Zum Empfange des Prinzen Heinrich war der Bahnhof festlich beleuchtet und geschmückt. Eine Plattform war so errichtet, daß der Prinz direkt aus dem Wagen darauf treten konnte. Nach der Rede des Bürgermeisters trugen Sänger auf der Plattform deutsche Lieder vor, während das Fahnenbataillon die Fahnen schwenkte. Das Bataillon war gebildet aus den Fahnenträgern aller deutschen und vieler inländischen Vereine. Die Feier, der eine unabsehbare Menschenmenge zusah, dauerte 30 Minuten und war vortrefflich gelungen. Der Prinz war in glücklichster Stimmung. Seine Reise glich einem förmlichen Triumphzuge. Der Prinz ist ununterbrochen thätig. Er beobachtet scharf und erkundigt sich nach allem Möglichen, besonders über die Verhältnisse in der Industrie. Er studirt die Karte und macht fleißig Notizen. Während des Diners Abends um 7 Uhr wurde die Fahrgeschwindigkeit vermindert. Außerhalb Xenia nahm die Lokomotive Wasser ein. Die Hochrufe bewogen den Prinzen, vom Diner aufzustehen, und auf die Plattform hinauszutreten. Für die ihm zu Theil werdenden Huldigungen dankte der Prinz, indem er der Menge mit der Serviette zuwinkte. Admiral Evans lachte sehr über das Zeitungsbild, das ihn mit einem Eisblock auf dem Kopfe und die Füße im Wasser darstellt und die Unterschrift trägt: „Schon Katzenjammer!"

* * *

New-York, 3. März. (Tel.)

Prinz Heinrich ist heute früh 8 Uhr, eine Stunde später, als im Programm vorgesehen, in Chatannoga eingetroffen und hat sich sofort nach dem Lookout-Mountain begeben. Zum Andenken wurde ihm ein Album mit Ansichten überreicht.

Nashville, 3. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Das Interessanteste bei dem gestrigen Besuch von Lookout Mountain war unstreitig die Anwesenheit des Generals Boynton, der ein Mitkämpfer in den Schlachten vom September bis November 1863 gewesen ist. Der siebzigjährige General erklärte auf der Höhe des Berges die Lage des gesammten Schlachtfeldes, wo schließlich auf beiden Seiten 33 000 Mann todt oder verwundet gelegen haben. Insbesondere schilderte der General die berühmte Schlacht über den Wolken, wo General Grant den Konföderirten unter Bragg die entscheidende Niederlage beibrachte. Prinz Heinrich stand während dieser Auseinandersetzungen Boyntons mit seinem Generaladjutanten v. Plessen dicht neben Boynton in der vordersten Reihe, gerade an dem Punkte, wo die wildzerklüfteten Felsen zum Tennesefluße hinabstürzen, von wo man die gesammte Ausdehnung des Schlachtfeldes überblicken kann. Der Prinz folgte dem Vortrage des alten Kriegers mit großem Antheil und gespanntester Aufmerksamkeit. Er stellte verschiedene Fragen und dankte schließlich dem General durch einen freundlichen Händedruck. Nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde kehrte der Prinz mit dem Gefolge von Lookout Mountain zurück. Auf dem Rückwege wurde der Prinz überall enthusiastisch begrüßt. Auf der Union-Station drängte sich eine große Zuschauermasse, welche dem Prinzen begeistert begrüßte. Dies war um so bemerkenswerther, als in Chattannoga sehr wenig Deutsche wohnen. Nichtsdestoweniger war der Empfang äußerst herzlich. Es herrscht ziemlich angenehmes Wetter. Der Himmel ist jedoch leicht bewölkt. Gegen Ende des Vortrags vom General Boynton ging ein leichter Regen nieder mit vorübergehendem Schneeschauer. Der Prinz ist auch vom Besuche in Nashville sehr befriedigt. In Indianapolis wird der Prinz vom Bürgermeister begrüßt werden.

Der Sturm wüthet ununterbrochen vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean und richtet ungeheuren Schaden

Stadt-Theater.

„Alt-Heidelberg."

Schauspiel von Wilhelm Meyer-Förster.

. . . . Die Jugend dauert nicht lange, aber die Erinnerung an die Jugend dauert das Leben hindurch. Mag man ein noch so gesetzter Staatsbürger geworden sein, mag schon längst der Locken Gold sich verflüchtet, in ein graues Gemisch oder schimmernden Schnee sich gewandelt haben, mögen wir vom Leben mit harter Faust noch so unbarmherzig gerüttelt und geschüttelt, zermürbt und zerzaust, des unablässigen Kampfes auch noch so matt und müde sein, — eines lebt doch in uns, um erst mit uns unterzugehen: Die Erinnerung ist es an unsere Jugend. Gar mancher Keim und manches Pflänzlein, das wir einst in die Erde gesenkt in der Hoffnung, daß es zum blühenden, stolzen Baum heranwachse, ist im Laufe der Jahre erstickt von all dem Gerümpel, all dem Lebensschutt. Kalter Frost hat sich auf viele Blüthen gesenkt, heißer Sonnenbrand andere verdorrt. Wir sind hart und rauh geworden. So stürmen wir dahin, rastlos, ruhelos. Doch plötzlich weht der Wind irgend einen Ton oder den Hall eines Liedes, eines längst verklungenen, an unser Ohr. Wir halten ein, wir stutzen. Wie brandender Wogenschwall brausen die Fluthen der Erinnerung heran. Mit beiden Armen stürzen wir uns aufjauchzend hinein in die schmeichelnd unsere Glieder umspielenden Wellen. Trinken aus dem Jungbrunnen vergangener Tage neue Kraft und neuen Lebensmuth. Wieder ist sie dann vor uns erstanden, die Zeit, da des Lebens Mai mit all seinen Blumen und Hoffnungen vor uns sich breitete wie ein unübersehbarer duftiger Teppich. Unter dem Sonnenkuß des Gedenkens schmilzt all das Eis, das sich um unsere Herzen gelegt; Muskeln und Sehnen dehnen sich, die Augen blitzen wie früher, da man all seine Lebenslust hinausjauchzte in die lachenden Fluren. Jung sind wir wieder geworden. O du schöne, du dumme, du herzige Jugendzeit!

Und nun erst Heidelberg, die alte, liebe Neckarstadt mit ihren tannenumkränzten, weindurchglühten Höhen, von denen der Blick weit hineinreicht in die Rheinebene, sich spiegelt in dem silbernen Schimmer des leise seine Straße ziehenden Flusses, sich klammert an das zwischen den schwarzen Baumriesen des Odenwaldes roth hervorleuchtende Gemäuer des alten Schlosses. Dich grüße ich, Heidelberg, du immer gleich Schöne. Ob flimmernder Mittagssonnenschein über den engen Gäßchen brütete und man droben im Föhrenwald durch den kühlen Schatten schritt, von den Käfern und Bienen ein lustiges Liedlein sich summen ließ; ob man, wenn der Philister längst in seinen Kissen lag, fröhlich den Humpen schwang und das Lied von der Burschenherrlichkeit aus voller Kehle jubelte; ob der Mond mit weißblauem Schimmer den Ott-Heinrichsbau umkränzte und man durch die laue Sommernacht wanderte, oder vom Philosophenweg dem jungen Tag entgegenlachte, wenn der erste Frühlings-Sonnenschein über die Bergspitzen kletterte. Heidelberg, in dessen Mauern man singen und trinken und so unbändig schwärmen konnte. Wo das ganze Semester schier nur ein Tag zu sein schien; wo jeder Augenblick uns Rosen bescheerte, farbentrunkene, dunkelrothe Rosen; wo man mit der Zeit so verschwenderisch umging, als ob man ein Krösus sei, ein unermeßlich reicher, und doch wieder mit den Minuten so geizte, daß man die Nacht hinzunahm, um all die Freude genießen, all den Jubel fassen und halten, all den Frohsinn durchlachen zu können.

* * *

Nach der Stadt „an Weisheit schwer und Wein", wenn man meistentheils auch auf den Wein dort mehr Werth legt als auf die Weisheit, ist auch ein Erbprinzlein gekommen. Carl Heinrich. Freudelose Tage liegen hinter ihm. Eingeschnürt von dem Zeremoniell, das am Hofe seines Oheims, des regierenden Fürsten, herrscht, weiß er nichts von dem lachenden sonnigen Leben. Was er bisher kennen zu lernen Gelegenheit hatte, waren Lakaien und Hofschranzen; Menschen scheinbar ohne jedes Blut in den Adern, ohne Herz, ohne Empfinden. Der Einzige, der nach Kräften bemüht gewesen, die Bleigewichte, die an des jungen Fürstenkindes Flügel gehängt wurden, nicht gar zu sehr zu häufen, war des Prinzen Erzieher Dr. Jüttner. Einer von denen, die in der Brust ein Herz, die Erinnerung an ihre sprühenden Jugendtage sich bewahrt haben. Auch er hat einst herrliche Zeiten in Heidelberg durchlebt, ist ein flotter Bursch gewesen, der gescherzt und gelacht hat mit den Uebrigen und geküßt und seine Klinge geschwungen in stolzem Jugendtrotz. Er ist dazu auserwählt, des jungen Carl Heinz ernster Berather und Mentor während des Studienjahres zu sein. Und so ist der Prinz jetzt in Heidelberg mit seinem treuen Erzieher und einem über alle Hutschnur vornehmen korrekten Kammerdiener, der gewissermaßen das Hofelement mit all seiner greulichen Blasirtheit und Engherzigkeit, all seinen faden lächerlichen Nichtigkeiten repräsentirt.

Zu guter Stunde trifft der hochgeborene Student am Neckar ein. Der S. C. hat seinen Antrittskommers. Unbändige Fröhlichkeit durchtobt den Biergarten, bei dessen Besitzer für Carl Heinrich Wohnung genommen ist. Verwundert schaut der Prinz in das bunte lustige Gewühl, in all den seligen Burschengeist. Leise dämmert die Nacht herauf. Die Wellen des Neckar plätschern zu dem „gaudeamus" der Studenten die Begleitmelodie. Im Abendsonnenschein erstrahlen die Gipfel der Berge, bis die schwarze Nacht sich herabsenkt auf die Stadt und in den Fenstern der Häuser Lichtlein aufflammen. Hier eines und dort eines. Mit stürmender Allgewalt greift der Zauber der Stunde dem Prinzlein an das Herz. Wie zwanzig Jahre streng abgeschlossener Jugendzeit ihm auch die Seele verdüstert, das bläst wie Staub von ihm ab die duftige Poesie des ersten Abends in Heidelberg. Und als er gar in Käthes, des schmucken schwarzbraunen Schankmägdeleins, Augen geschaut, als er so seine „filia hospitalis" gefunden und den ersten Kuß auf ihre frischen, rothen Kirschenlippen gedrückt; als er, vom ersten Chargirten der Saxonen zum Fuchsen gekeilt, mit Band und Mütze dasteht, da fühlt er sein warmes Menschenblut, da beginnt ihm sein Lebenslenz zu blühen. Fröhlich hallen die Studentenweisen, die alten und doch ewigjungen, durch die wunderherrliche Sommernacht. Und man fühlt es, dieser Carl Heinrich wird die Wissenschaft und ihre Hüter nicht sonderlich behelligen, aber er wird einen langen tiefen Atemzug Menschenfrühling thun.

Vier Monate ist es nun so gegangen. Fidel sein, trinken und lachen hat der junge Erbprinz über die Maßen gelernt; daß es sich an des Neckar Ufer besonders gut küßt, ist ihm mittlerweile auch nicht fremd geblieben. Ein Fröhlicher unter Fröhlichen zu sein, das ist seine Devise. Das ist ihm mehr werth, als alles auf der Welt. Aber das Verhängniß thürmt sich hoch auf vor all die sonnighelle Lust. Jäh wird der glückliche Jugendtraum abgeschnitten. Der regierende Fürst ist schwer erkrankt. Und eines Morgens, als das junge Volk nach einer durchkneipten Nacht auf des Prinzen Bude sich versammelt, um mit den Vögelein weiter zu jubilieren und nebenbei den schwer bezechten Mentor Carl Heinrichs nach Hause zu bringen, erscheint seine Exzellenz der Staatsminister, um den Thronerben, an den des Lebens Ernst jetzt aller menschlichen Voraussetzung nach bald herantreten wird, „einzuheimsen". So sehr sich der Prinz auch sträubt, das Schicksal ist stärker als er. Er muß hinaus aus diesem Leben voll Sonne und Wonne, fort von Freunden und fröhlichen Gesellen, fort von seinem dunkellockigen Mädchen, fort aus dem fröhlichen Treiben von Studentenglück und Studentenfrohsinn. „Du kommst nicht wieder!" Schluchzend bricht die kleine Käthe zusammen.

Zwei Jahre später. Carl Heinrich trägt Szepter und Krönlein. Seine Vermählung, zu der ihn Staatsraison gezwungen, steht bevor. Da packt ihn, geweckt durch ein Gesicht aus den Heidelberger Tagen, noch einmal der Zauber der längst verklungenen Seligkeit. Noch einmal will er an der Stätte der Jugendfreude weilen, noch einen Athemzug dort thun, ehe er sich seinen ernsten Pflichten, ein ganzer Mann, widmet. Und so trägt ihn das Dampfroß hin zum Neckar. Hin zu den Jugendfreunden, hin zu der kleinen Käthe, hin zum Grab seines treuen einstigen

an. Sämmtliche Kohlenlager in Cumberland und Pennsylvania wurden durch eine Wasserhose überschwemmt.

Politische Tagesübersicht.

Eine von über 4000 Personen besuchte Kriegsveteranen-Versammlung hat gestern in Berlin stattgefunden, um zu der bekannten, von 17 800 ehemaligen Kriegern an den Reichskanzler und den Reichstag gerichteten Petition zwecks Erlangung eines Ehrensoldes für die deutschen Kriegsveteranen Stellung zu nehmen. Nach längeren Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Dr. Arendt wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Die heute im Feenpalast versammelten Kriegsveteranen sind erfreut über die Einmüthigkeit der Mitglieder des hohen Reichstags, daß endlich, nach 32 Jahren der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, den gerechten Wünschen der Veteranen Rechnung getragen werden soll. Sie nehmen nochmals Bezug auf die Eingabe, daß allen Veteranen, wie unseren der Freiheitskriege, ein allgemeiner Ehrensold zugebilligt werde."

Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Versammlung.

*

Vom Krankenlager Waldeck-Rousseaus. Gegenüber anders lautenden Mittheilungen einiger Blätter meldet die „Agence Havas", daß ein interimistischer Verwalter für das Ministerium des Innern und das Ministerpräsidium nicht ernannt werden wird.

Waldeck-Rousseau hat gestern Mittag das Bett verlassen können; die Aerzte versichern, daß er in etwa zehn Tagen wiederhergestellt sein wird. Die Untersuchung mit Röntgenstrahlen hat einen leichten Bruch eines Knochens der Schulter ergeben. Infolge der bei dem Unfall erlittenen Erschütterung haben sich bei dem Ministerpräsidenten auch rheumatische Schmerzen eingestellt.

Kaiser Wilhelm hat sich durch den Botschafter Fürst Radolin nach dem Befinden des Verletzten erkundigen lassen.

*

Vom südafrikanischen Krieg. Lord Kitchener berichtet aus Wolksrust: Die Verluste der Boeren bei dem Durchbruchversuche am 27. Februar betragen 50 Todte, 10 Verwundete und 700 unverwundete Gefangene; außerdem wurden bei dem Durchbruchsversuche am 24. Februar über 100 Boeren gefangen genommen. Außer den Verlusten der Neuseeländer waren bei letzterer Gelegenheit auf englischer Seite zu verzeichnen 1 Offizier verwundet und 4 Mann getödtet.

London, 3. März. (Tel.)

Eine weitere Verlustliste betreffend das Gefecht bei Klerksdorp ist gestern erschienen und enthält die Namen von noch 5 gefallenen englischen Offizieren, 45 gefallenen Soldaten und 2 verwundeten Offizieren.

Von kühnen englischen Helden wissen die Londoner Zeitungen neuerdings ganz besonders artige Stücklein zu berichten:

o London, 3. März. (Privat-Tel.)

„Morning Leader" versichert, daß in der Nähe von Vicksburg 150 Mann der englischen Yeomanry auf einem Hügel internirt worden sind, weil das englische Oberkommando sie nicht mehr mit Waffen versehen will. Sämmtliche Soldaten sind nämlich mindestens drei Mal von den Boeren gefangen genommen worden. De Wet sagte, von diesen Truppen hätte er Munition im Ueberfluß erhalten und zwar derart, daß er sie nicht besser hätte bekommen können, wenn er in England telegraphisch darum ersucht hätte.

Dem „Daily Graphic" zufolge hat die Regierung die Absicht zu erkennen gegeben, die Eisenbahn von Pretoria nach Pietersburg gemäß den Bedingungen der seiner Zeit von der Regierung der südafrikanischen Republik ertheilten Konzession anzukaufen.

Deutsches Reich.

— Die Abmachungen zwischen den deutschen und englischen Dampferlinien sind perfekt geworden.

— Das Kaiserpaar wird die Düsseldorfer Ausstellung in der zweiten Hälfte des Juni besuchen.

— Die täglichen vertraulichen Besprechungen des Kaisers mit dem Reichskanzler widerlegen am besten das nach dem „Berl. Tageblatt." am Sonnabend in Wiener Finanzkreisen verbreitete Gerücht, Graf Bülow werde zurücktreten und durch den deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg ersetzt werden.

— Zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ist als Nachfolger von Persius der Ministerialdirektor im Kultusministerium Kügler bestimmt.

Ausland.

— Papst Leo XIII. hat gestern sein 92. Lebensjahr vollendet.

Neues vom Tage.

Entlarvtes Medium.

Gestern Abend ist in Berlin die als Blumenmedium bekannte Anna Rothe aus Chemnitz sammt ihrer Begleitung bei Gelegenheit einer Sitzung in ihrer Wohnung in der Gleditschstraße von der Kriminalpolizei entlarvt und verhaftet worden.

Berlin, 3. März. (Tel.) Das entlarvte Blumenmedium Anna Rothe ist gestern noch in Haft. Ihr Mann, der frühere Maurergeselle Rothe aus Chemnitz, ist entlassen worden und ihre Tochter befindet sich auf freiem Fuß. Während des Transportes nach dem Alexanderplatz war die Rothe sehr aufgeregt. Im Gewahrsam der Kriminalpolizei fiel sie noch dreimal in Krämpfe, doch wurde sie von ihren „Geistern" schmählich im Stich gelassen. Die Wohnung der Rothe wurde von der Kriminalpolizei durchsucht. Man hat die Listen derjenigen Personen beschlagnahmt, die an den Sitzungen theilnahmen. Die Listen reichen ziemlich weit zurück und weisen recht bemerkenswerthe Namen auf. Es sind Namen aus hohen aristokratischen Kreisen darunter. Der zu erwartende Prozeß dürfte weite Kreise ziehen und sich sehr ergötzlich gestalten. Die Anklage wird natürlich wegen Betruges erhoben werden. Als die Geschädigten werden diejenigen anzusehen haben, die für ein Eintrittsgeld von 10 Mark Aufschluß aus der Geisterwelt zu bekommen hofften und dafür mit Taschenspielerkünsten abgespeist wurden.

Nachspiel zum Krosigk-Prozeß.

Die Strafkammer des Berliner Landgerichts I verurtheilte den Chefredakteur der „Nationalzeitung" Koebner zu 50 Mk. und den Rechtsanwalt Horn-Insterburg zu 100 Mk. Geldstrafe wegen vorzeitiger Veröffentlichung von Aktenstücken aus dem Krosigkprozeß. Die „Nationalzeitung" theilt mit, sie werde die für die Presse wichtige Streitfrage durch Revision zur Entscheidung des Reichsgerichts bringen.

Graf Hochberg

erläßt eine gegen die Gerüchte über die angeblich ungünstige Lage der Hoftheater-Finanzen gerichtete scharfe Erklärung. Die Finanzen hätten sich niemals in so gutem Zustande befunden wie jetzt.

Die Hofschauspielerin Henriette Wolff

ist gestern Abend in Dresden gestorben.

Brillantendiebstahl.

Sonnabend Abend sind einer Rentnerin in der Von der Heydtstraße in Berlin für 75 000 Mk. Brillanten in ihrer Abwesenheit gestohlen worden. Der Dieb ist entkommen; vermuthlich ist es ein Mann, der Abends im Hause bettelte.

Die Bismarck-Memoiren.

Die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger veröffentlicht folgende Erklärung: „Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Notiz, daß wir, bezw. die mit uns verbündete Verlagsgesellschaft „Union" uns das Manuskript zu einem dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck" hätten abkaufen lassen, erklären wir hierdurch als eine Erfindung. Auf weitere in jener Notiz enthaltene unrichtige Mittheilungen einzugehen, müssen wir verzichten." Und warum erscheint denn der dritte Band nicht?

Schiffsuntergang.

Wie dem „Temps" aus Saigon gemeldet wird, ist ein chinesisches Schiff mit 250 Passagieren an Bord auf der Reise von Kwangchau nach Hanoi bei Hungyen untergegangen; 200 Personen, darunter eine Französin mit zwei Kindern, sind, wie die Meldung weiter sagt, ertrunken.

Superintendent D. Schirlitz †.

In Querfurt starb, 92 Jahre alt, der Superintendent D. Schirlitz, der verdienstvolle Senior der evangelischen Geistlichen der Provinz Sachsen.

Aus den Konzertsälen.

Waldemar Meyer-Quartett.

Es ist immer ein Festtag, der unserer Musikgemeinde bereitet wird, wenn Herr Professor Waldemar Meyer mit seinen Freunden, Herren Max Heinecke, Fritz Rückward und Albrecht Käffler, hier in kurzer Aufeinanderfolge die wunderbarsten Perlen aus dem reichen Schatze der Kammermusik vor uns ausbreitet. Gestern begann die berühmte Vereinigung mit Mozart, dessen G-dur-Quartett heute noch wie vor hundert Jahren in seiner anmuthigen Frische und Heiterkeit [illegible] Brahms und Wagner die Quintessenz des musikalischen Schönen [illegible] Menuett mit der synkopirten, chromatischen Tonleiter im Thema gleichsam scherzend auf den ungetrübten Wohllaut verzichtet [illegible] des himmlische Klarheit zeichnenden Bildes hineinzieht. [illegible] die unübertreffliche Kongruenz der vier nach Farbe und Klangstärke in ein Ganzes fließenden Instrumente, während das süße Andante [illegible] und das innig warmen Ausdruck der Cantilene zu berückender Wirkung zu bringen. Von dem Bach'schen Konzert für Violine mit Klavierbegleitung, dessen erster Satz [illegible] war es vor allem das Adagio, in welchem Herr Professor Meyer die klassische Schönheit und Größe des Tones entwickelte; [illegible] Stradivari-Geige, die Sicherheit, mit welcher der Künstler den technischen Theil seiner schwierigen Aufgabe beherrscht, ermöglichten hier einen reinen Genuß. Den Schluß bildete [illegible] in Danzig seit Jahren nicht gehörte Quartett op. 130 in B-dur, mit dem das vollendetste der letzten Quartette des großen Meisters [illegible] Humor wechselt, und dessen durchsichtige Polyphonie in der ganzen Quartettlitteratur wohl nicht ihresgleichen hat [illegible] Cavatine und endlich das wilde, national angehauchte Finale. Das leider nicht allzu zahlreich anwesende Publikum überschüttete die Künstler mit Beifall. Hoffentlich wird der am Dienstag folgende zweite Abend ein etwas größeres Publikum vereinigen. Ist doch das Programm ebenso interessant wie das gestrige: Beethovens Kreutzersonate, Vater Haydn's entzückendes Nachtigallenquartett und am Anfang eine Novität, ein Quintett von Christian Sinding — für die Freunde der Kammermusik eine selten schöne, erwartungsreiche Zusammenstellung! —n.

Erziehers. Aber alles ist anders geworden, alles verändert. Die frohen Gesellen von einst sehen in ihm nur den Landesherrn. Sie dienern und katzbuckeln um ihn herum. Aus den frischen Jungen sind Streber geworden. Wie eine eiserne Faust greift es Carl Heinrich an das Herz. Einsam und kalt wie im Herrenschloß ist es auch an der Kneiptafel, wo sich um „Se. Durchlaucht" dessen Korpsbrüder versammeln. Und tiefe Melancholie, etwas wie die Stimmung jenes Liedes, packt ihn:

Ihr werthen Gefährten
Wo seid ihr zur Zeit mir,
Ihr Lieben, geblieben?
Ach! Alle zerstreut!
Die Einen sie weinen,
Die Andern sie wandern,
Die Dritten noch mitten,
Im Drange der Zeit,
Auch Viele am Ziele,
Zu den Todten entboten,
Verdorben, gestorben,
In Freud und in Leid.

*

Ein süßer stimmungsvoller Hauch liegt über dem Ganzen. Viel frisches Empfinden, viel Temperament und im reizvollen Gegensatz dazu melancholische Sentimentalität, die Wehmuth des Lebens in seiner ganzen Unbarmherzigkeit. Und mag dem Autor auch manches nicht so geglückt, mag ihm vor allem der Vorwurf zu machen sein, daß sein Stück, mit dem dritten Akt auf den Höhepunkt stehend, in den beiden folgenden Abschnitten bedenklich abflaut und verflacht, ist doch wohl nicht über Einzelheiten mit ihm rechten. Das steht unzweifelhaft fest, daß der Dichter wie kaum ein Anderer vor ihm, den warmen Ton der Jugend getroffen, durch eine Fülle dramatisch-bewegter Bilder und kräftig pulsirenden Lebens uns mit Zauberhand wieder in den ewig blühenden Garten der Jugendtage zu versetzen verstanden hat. Ein großer Erfolg war es, den der farbensatten Spiele gestern hier vor einem ausverkauften Haus bereitet wurde. [illegible] dem Schaffen eines wirklichen deutschen Dichters [illegible]

Die Inszenirung war eine glänzende. Die Darstellung war wohl abgetönt. [illegible] Fräulein Sachs (Käthie) und Herrn Eckert (Carl Heinrich). [illegible] Herr Pötter [illegible] Herr Siegwart [illegible] Die Studentenszenen wurden in kräftig wirkender Ungebundenheit und zündender Ausgelassenheit wiedergegeben. Der Regie, die von Herrn Siegwart meisterhaft geführt wurde, gebührt ein besonderes Wort lobender Anerkennung. Alles in Allem ein Abend, an dem man seine helle Freude haben konnte. —ll.

Herr Siegwart bittet mich, mitzutheilen, daß die Direktion [illegible] Mittwoch [illegible] „Alt-Heidelberg" als Benefizvorstellung [illegible] „Der Stabstrompeter" [illegible] Publikums nicht fehlen wird.

Lokales.

Das Saalfest des Radfahrer-Bundes.

Vor acht Tagen in den gastlichen Räumen des Schützenhauses ein Sportsfest, und doch keines, dieses Mal ein „Winter-Saalfest", aber ein Sportsfest im vollsten Sinne. Ein edler Sport wurde ja auch intensiv getrieben auf jenem „Internationalen Sportsfest" der Deutschen Bühnengenossenschaft: Der Sammelsport für die wohlthätigen Bestrebungen dieser Genossenschaft; und die ihn betrieben, die waren gewiß tüchtig auf ihrem Gebiet, das hat der Erfolg gezeigt.

Diesmal, am Sonnabend, bildeten aber die Sportskostüme keine Attrappe oder Draperie, diesmal waren sie echt und ernst gemeint, und ein Sport nur war es, dessen Angehörige zum Fest sich eingefunden hatten: der Radsport. Wie ja die meisten Sportsarten gehört auch er hauptsächlich dem Sommer an, der Zeit, in welcher laue Lüfte und grüne Natur hinauslocken ins Freie. Aber gerade ihm ist es besonders eigen, auch im Winter gehegt zu werden, dank dem Umstande, daß er auch mehr auf künstlerischem Gebiet liegenden Ideen leicht sich anpassen läßt. Nicht das kilometerzehrende Tourenfahren kann im Winter getrieben werden und nicht das fliegende Rennen. An ihre Stelle tritt aber der vielgestaltige Reigen und das gewandte Kunstfahren.

Schon seit geraumer Zeit ist es in Deutschland überall, wo der Radsport Anhänger in größerer Zahl hat, gebräuchlich geworden, daß Radfahrer-Saalfeste regelmäßig im Winter veranstaltet werden, Feste, die in der Reihe der sonstigen Veranstaltungen einen ehrenvollen Platz einnehmen und nicht nur Vergnügen für die Theilnehmer bringen, sondern auch das Interesse am Sport wecken und vermehren.

Diesem Brauch folgend, hatte auch der Gau 29 des Deutschen Radfahrerbundes am Sonnabend sein Fest veranstaltet, und dieses Fest wurde in jeder Richtung ein wohlgelungenes. Schon Tage vorher wurde bekannt, die nummerirten Plätze sind bereits fast ausverkauft; und dementsprechend war auch der Zudrang an diesem Abend, der den Mangel eines viel größeren Saales in Danzig wieder empfinden ließ. Nicht blos die Danziger Radfahrerkreise erschienen in großer Zahl; auch aus der Provinz, welche den Gaubezirk bildet, kamen sie herbei, die Damen und Herren, in ihren kleidsamen, knappen Sportskostümen. Aber auch an Gästen fehlte es nicht; die vorwiegend hellen Toiletten der Damen umkränzten die glatte Fläche des Saales, auf welcher sich das reichhaltige Schauprogramm abspielen sollte.

Und zu sehen gab es die Fülle an sportlichen Darbietungen. Sechszehn Mitglieder Danziger Radfahrvereine begannen mit einem gut erdachten, mit Eifer ausgeführten Begrüßungsreigen auf Touren-Niederrädern. Dann folgte ein von sechs Herren der Danziger Radfahrer-Klubs gefahrener Reigen auf Saal-Hochrädern. Je seltener das Hochrad, das vor wenigen Jahrzehnten noch dominirte, auf der Straße geworden ist, um so mehr gewinnen diese Darbietungen an Reiz, namentlich wenn beschränkter Raum und glatter Boden besondere Schwierigkeiten bereiten; um so mehr Anerkennung verdiente aber auch der Reigen der in bunte türkische Kostüme gekleideten Danziger Herren. Mit viel Spannung folgte man einem Schleifenraub, von drei Herren mit großer Gewandtheit ausgeführt.

Es gab auch Preise zu erringen, und zwar waren vom Gau Wettbewerbungen für Reigenfahren ausgeschrieben, zu denen freilich diesmal nur eine kleine Anzahl Vereine konkurrirten; dieses Feld sportlicher Thätigkeit ist jedenfalls in unserem Osten noch zu neu, aber was auf ihm am Sonnabend geleistet wurde, dürfte wohl dazu ermuntern, auf dem nun auch hier beschrittenen Wege fortzufahren. Drei Vereine traten in Wettbewerb, der Radfahrer-Verein „Wanderlust" in Elbing mit drei Damen und drei Herren in einem Sechser-Niederradreigen und der Männer-Bicyclette-Verein Danzig, sowie der Radfahrer-Verein Graudenz im Achter-Niederradreigen, von Herren gefahren. Alle drei schnitten gut ab, so daß ihnen allen Preise zu Theil wurden, deren feierliche Ueberreichung vor Beginn des Balles erfolgte.

Ein „Straßenbild der Zukunft"! Eine bunte Gesellschaft ist es, die, ausnahmslos zu Rad, im Saal erscheint. Eine Bowkefigur macht den Anfang, Bäckergesell, „Warmer Würstchen-Mann", Unteroffizier und Köchin, Kindermädchen mit dem Baby auf dem Arm, Schusterjung, Grünkramfrau, der nie fehlende Schutzmann und schließlich eine ganze Hochzeitsgesellschaft — Zukunft! Ja, diese Zukunft liegt gar nicht mehr so fern. Daß dem zur Kirche radelnden Brautpaar die ganze Hochzeitsgesellschaft auch zu Rad folgt, soll ja in Amerika schon vorgekommen sein. Ob es aber immer so lustig hergehen wird in Zukunft, wie bei dieser von Damen und Herren des Radfahrer-Vereins Wanderlust in Elbing und des Danzig-Zoppoter Radfahrer-Vereins mit ebensoviel Gewandtheit als Humor gefahrenen Pantomime, das ist eine andere Frage.

Wie vielseitig doch ein solches Programm gestaltet werden kann! Kommen da sogar zwei sehr kräftige Herren in ungarischen Kostümen auf Hochrädern angefahren, eine schwere eiserne Reckstange am Riemen um den Hals tragend, und an diesem lebendigen und munter durch den Saal radelnden „Turngeräthe" unternimmt ein Herr in hellem Turnanzug graziöse, tadellos schön ausgeführte Turnübungen, ohne daß der „Apparat" im Geringsten ins Schwanken geräth.

Und darauf tritt noch einmal der Reigen in seine Rechte: vier Damen und vier Herren des Radfahrer-Vereins Graudenz fahren ihn, mit so viel ruhiger Sicherheit, so viel Grazie der Bewegungen, so malerisch in der Erfindung, daß die aufmerksam folgende Zuschauerschaft in den lebhaftesten Beifall ausbricht, einen vollauf verdienten Beifall.

Aber auch für einen „star", einen berühmten Gast, hatte die Festleitung gesorgt, indem sie den Kunstmeisterfahrer der Welt, Herrn Heinrich Marschner, gewann. Man glaubt es dem nicht sehr großen Herrn mit dem sächsischen Gesicht kaum ansehen zu sollen, was in ihm steckt, wenn er so anspruchlos in den Saal hereinkommt, sein Hochrad und dann sein Niederrad besteigt und zunächst musternd im Saal umherfährt, hier scheinbar achtlos an eine Dame, dort an einen Herrn anfahrend, aber immer mit einer merkwürdig gewandten Bewegung ausbiegend, dem Verblüfften neben dem Schreck noch die Heiterkeit der Umgebung lassend. Spielerei ist ihm anscheinend nur, was er da an oft schier unmöglichen Künsten ausführt, so sicher und gewandt geht das alles vor sich. Wäre mancher Radler so sicher auf seinem Zweirade, wie Herr Marschner auf einem Rade, ja auf einem fast viereckigen und einem nahezu halbrunden Rade, ja einem Rade ohne Reifen und dann — in einem Reifen ohne Rad! Von der sprichwörtlichen „norddeutschen Kälte" merkte man bei diesen Sehenswürdigkeiten nichts an der Zuhörerschaft; sie war so beifallsfreudig als nur möglich, am stärksten aber, als der Weltmeisterschafts-Kunstfahrer selbst durch einen unter ihm in Trümmer gehenden Tisch sich nicht abhalten ließ, das schwierige Experiment des Sprunges auf dem Einrade von einem auf dem Tische stehenden Stuhle bis zur Erde nochmals, und zwar mit tadellosem Gelingen, vorzuführen.

So schwanden die Stunden rasch dahin, die Zeit nahte heran, einem anderen „Sport" zu huldigen, dem ja unsere jungen Damen besonders gewogen sind. Aber noch bevor Terpsichore die Herrschaft erlangte, überreichte der Gauvorsitzende, Herr Krause, in feierlichem Akt die im Reigen-Wettbewerb durch das Preisrichterkollegium erkannten Preise, und zwar erhielten:

1. Preis (Kaiserbüste) Radfahrerverein Graudenz,
2. Preis (silberner Pokal) Männer-Bicyclette-Verein Danzig,
3. Preis (zwei Weinkühler) Radfahrer-Klub „Wanderlust" Elbing.

Der schöne Verlauf des Festes läßt wohl hoffen, daß der Wunsch, die Zuerkennung der Preise möge ein Ansporn sein, das so dankbare Saalfahren in immer größerem Umfange zu betreiben, auch in Erfüllung gehen wird. — All Heil!

* **Wilhelm-Theater.** Ueberbrettl und Sezession — zwei Begriffe, welche in den Herzen der Leute vom „echten" Brettl bisher noch wenig Freude hervorzurufen vermochten; und doch — und doch, je länger, desto mehr übt die Sezession, wohl fraglos hauptsächlich über den Weg des Ueberbrettls hinweg, einen nicht mehr zu verkennenden Einfluß auf das Brettl aus. Kaum wird man heute in einem guten Varieté ein Programm finden, in welchem nicht die eine oder die andere Nummer daran gemahnte. Auch das Danziger Wilhelm-Theater hat in neuerer Zeit Vieles in dieser Hinsicht gebracht, und das neue Programm enthält wieder eine neue Nummer. Heda Wallburg, die sich den mystisch dunklen Titel „Internationale Scherzsängerin" beigelegt hat, ist in ihrer ganzen Erscheinung und Toilette vollständig Sezession und ihre Gesangs-Vorträge wollen sich offenbar auch denen des Ueberbrettl anpassen. Aber da sieht man — was das Milieu ausmacht. Was in der eigenartig altväterisch gemüthlich-steifen Atmosphäre des Ueberbrettl jedenfalls, bei allen gesangstechnischen Mängeln, recht wirkungsvoll sein würde, büßt hier an Eindrucksfähigkeit ein; die emfindsameren Mittel dieser Kunst sind doch nicht so recht kräftig genug für den massiveren Geschmack eines kopfreichen Sonntags-Pubkikums, so viel Anerkennung sie auch an sich verdienen. Doch von dieser kleinen Abschweifung zurück zu dem neuen Program des Wilhelmtheaters, das an den beiden ersten Abenden sogleich eines entschiedenen Erfolges sich zu erfreuen hatte. Ihm gehört gegenwärtig eine Sängerin an, deren Name an den besten Operettenbühnen Deutschlands mit Hochachtung genannt wird: Metella Frühling. Wer die Sängerin vor einigen Jahren schon hörte und sich an der schönen Tonbildung und fertigen Technik der sympathischen Stimme erfreute, der wird finden, daß Frl. Frühling an Vorzügen nichts verloren hat, ihr Material aber noch voluminöser, namentlich in der Höhe noch gesättigter geworden ist. Ihr Engagement ist ohne Zweifel eine sehr werthvolle Bereicherung des diesmaligen Repertoires. Die Erfolge der 4 Longonells, vier junger Damen, liegen wohl in noch stärkerem Maße auf dem Gebiete graziöser Tanzkunst, als dem des a capella-Gesanges; sie fanden aber mit Beidem viel Beifall. An solchem fehlte es auch dem Humoristen Otto Loneé nicht. Was im Uebrigen nicht alles auf die Bühne gebracht wird! Jetzt „spielen" auf derjenigen des Wilhelmtheaters sogar sechs Schafböcke mit und Black-Doblado sorgt mit seiner Assistentin Miß Lily dafür, daß diese drollig dressirten Vierfüßler eine Heiterkeit erregen und Beifallsstürme entfesseln, welche — den Neid manches ernst arbeitenden menschlichen Künstlers erwecken könnten. An akrobatischen Künsten bringt das Programm wieder eine Hand- und Kopf-Equilibristen-Nummer allerersten Ranges, nämlich The Tanley's, die nicht nur viel Neues, sondern auch ungewöhnlich Schwieriges mit frischer Lebhaftigkeit und Sicherheit vorführen. Und dann das Leonce-Lins-Trio, zwei Herren und ein kleiner Knirps, der wohl kaum über fünf Jahre alt ist! Die Großen sind recht tüchtige Kunstradfahrer, wenn aber der Kleine so fortfährt zu lernen, wie jetzt schon zum Erstaunen der Zuschauer, dann dürfte er seine Lehrer sehr bald überholt haben. Viel Vergnügen verursachten die Bros. Verbani mit ihren akrobatischen Ballspielen. Die deutschen Sympathien für die Boeren brachten Marguerite und Guiseppe de Gianotto, welche nach bekannten Gemälden und aus eigenen Ideen mit gutem Geschick lebende Bilder stellen, noch stärkeren Beifall, als es die Bilder an sich schon gethan hätten. Nun hat aber das Programm diesmal noch eine ganz besondere „Attraktion", nämlich die zusammengwachsenen Zwillingsschwestern Rosa und Josepha. Es wurde schon mitgetheilt, mit welchen Schwierigkeiten Herr Direktor Meyer diese „Zugnummer" für sein Theater erlangt hat, wie interessant und jetzt einzig dastehend ferner dieses Schwesternpaar ist. Die beiden Mädchen, die zwar nicht „ein Herz und eine Seele", aber gewissermaßen nur einen Leib haben, freilich mit doppelten Gliedern, musiziren nicht nur auf Violine und Xylophon, sie wandeln auch durch den Saal und statten den Logen kurze Besuche ab, immer mit freundlicher Verbeugung grüßend; sie erregten an den ersten beiden Abenden außerordentliches Aufsehen. Wenn nun noch erwähnt wird, daß der Biomatograph jetzt ein ganzes Märchen, nämlich das gruselige vom „Ritter Blaubart", vorführt, so dürfte der Inhalt des reichhaltigen Programms erschöpft sein.

* **Hessescher Männergesangverein.** Das gestrige Konzert im Gewerbehause war wieder überaus gut besucht, ein Beweis, daß der Verein sich schon viele Freunde in unserer Stadt erworben hat. Mit der von den Herren Engelhardt und Otto Krieschen gespielten Ouverture zur „Fingals Höhle" von Mendelssohn, wurde der Abend eingeleitet. Der stattliche Männerchor des Vereins unter der oft bewährten Leitung des Herrn Otto Krieschen erfreute durch mehrere Lieder von Kreutzer, Hermes, Abt u. A. Auch geschätzte Dilettanten hatten sich in den Dienst des Vereins gestellt. Frau Schlarbaum trug als Sopranisten Erfolge davon, während Herr Kischke sich mit verschiedenen Vorträgen auf der Geige warmen Beifall errang. Herr E. Krieschen erfreute die Zuhörer durch mehrere Klaviervorträge, von denen namentlich die Fantasie aus der „Nachtwandlerin" großen Beifall fand. Bemerkenswerthen Erfolg erzielte auch das von dem Männerchor mit Klavierbegleitung vorgetragene Lied von Grieg „Landerkennung" und das von Frau Schlarbaum und den Herren Kischke und Otto Krieschen zu Gehör gebrachte „Der Himmel hat eine Thräne geweint". Den Blüthner-Flügel hatte die Firma M. Lipczinsky freundlichst zur Verfügung gestellt.

* **Marine-Schützen-Verein.** Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Gästen war es, welche der Einladung des Marine-Schützen-Vereins zu seinem zweiten Stiftungsfest folgte; dicht füllte sich am Sonnabend der Saal des St. Josephshauses. Dem üblichen Kaisertoast ließ der Vorsitzende, Herr Messerschmidt, eine Begrüßung der Gäste, und insbesondere der Zoppoter Schützenbrüder, vorangehen. Mit wirkungsvollem Ausdruck sprach dann eine Dame des Vereins einen schwungvollen Prolog. Auch die Schauspielkunst kam zu ihrem Recht; zwei Einakter wurden flott gespielt. Dem Humor trugen weiterhin mehrere Kouplets Rechnung. Selbst als schon der Tanz regeres Leben in den Saal gebracht hatte, füllten zündende Reden die Kaffeepause aus. — Morgen, Dienstag, findet im Gesellschaftshaus eine Versammlung statt, über welche das Nähere aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich ist.

z **Einiges über die Gründung der Nordseestation durch Preußen** lautet das Thema eines Vortrages, welcher im Flottenverein am Mittwoch Abend gehalten wird. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Rektor Georg Zürn †.** Von langen schweren Leiden hat der Tod gestern früh 4½ Uhr den Leiter der Mädchenschule an der Weidengasse, Herrn Rektor Georg Zürn, erlöst. Der Verstorbene, einer der bekanntesten und tüchtigsten Schulleiter in unserer Stadt, war erst 43 Jahre alt. Das Lehrerkollegium der Mädchenschule verliert in ihm einen thatkräftigen, zielbewußten Leiter. Den Lehrer beklagen aber nicht nur die Schülerinnen der Anstalt, um ihn trauern nicht minder die Zöglinge des Vereins für Knabenhandarbeit. War doch der Dahingeschiedene nicht nur einer der Ersten, welcher mit Geschick und Energie die Sache der Knabenhandarbeit in Danzig zu beleben suchten, sondern auch stets einer der eifrigsten Förderer des Vereins, dessen Vorstandsmitglied der Verstorbene gewesen ist. Einen thatkräftigen Freund verliert ferner der Männer-Gesangverein in Herrn Zürn, der seit 1885 bei ihm Mitglied war und seit etwa 3 Jahren das Amt eines Kassirers im Vorstande verwaltete. Ein Nachruf des Vereins rühmt an dem Verewigten dessen warmes Herz, sein treues deutsches Empfinden, seine Liebenswürdigkeit, seine freudige Bereitwilligkeit, die idealen Zwecke des deutschen Männergesanges zu fördern.

* **Hotelbesitzer Wilhelm Hendrich †.** Unerwartet hat der unerbittliche Tod gestern Nachmittag seiner Familie, seinem Geschäft und seinen vielen Freunden Herrn Wilhelm Hendrich entrissen, den langjährigen geachteten Besitzer des Hotel du Nord; ein Gehirnschlag hat Nachmittags 4½ Uhr dem thätigen Leben ein jähes Ende bereitet, nachdem der Verstorbene noch wenige Stunden vorher anscheinend gesund und froh mit lieben Freunden zusammengewesen war. Herr Hendrich, der am 15. April 1847 geboren war und demnach nicht ganz 55 Jahre alt geworden ist, übernahm vor etwa 9 Jahren das Hotel du Nord. Als am 21. November 1895 Prinz Friedrich Leopold von Preußen bei ihm den Offizieren des Leibhusaren-Regiments Nr. 1 ein Souper gab, wurde Herr Hendrich durch den Titel eines Hoftraiteurs ausgezeichnet. Sein biederer Charakter, sein liebenswürdiges Wesen sichern dem Verblichenen Hochachtung und Liebe über das Grab hinaus.

* **An Herzlähmung** starb Sonnabend Abend rasch und unerwartet Herr Fleischermeister Richard Brey. Der Dahingeschiedene, der nur 51 Jahre alt geworden ist, erfreute sich in weiten Bekanntenkreisen guten Ansehens.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung.** Im Apollosaale des „Hotel du Nord“ veranstaltete am Sonnabend Abend der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe zu Gunsten seiner Unterstützungskasse eine Wohlthätigkeitsvorstellung, zu welcher man das Skowronnek'sche Schauspiel Im Forsthause gewählt hatte. In den Dienst der guten Sache hatte sich der musikalisch-dramatische Verein gestellt, der unter Mitwirkung des Herrn Weingärtner vom Stadttheater das Drama in der lobenswerthesten Weise darstellte. „Im Forsthause“ erfordert trotz seiner mangelhaften inneren Begründung und bei allen seinen unwahren Effekten doch ganz hervorragend tüchtige Schauspieler. Man kann wohl sagen, daß die Vorstellung des aus Dilettanten zusammengesetzten Ensembles ganz gut als eine von Berufsschauspielern ausgeführte angesehen werden konnte, so exakt war die Herausarbeitung der einzelnen Charaktere, so geschickt und ernst die Auffassung und so glatt und sicher das Zusammenspiel. Und dann waren Alle mit einem freudigen Eifer dabei, der schließlich auch die letzten kleinen Fehlerchen, die dem Dilettanten naturgemäß anhaften müssen, vergessen machte. Mit vielem Geschick handhabten auch die Betheiligten den ostpreußischen Dialekt, und der Gesammteindruck der Vorstellung konnte sich bei dem Publikum nur in lauten, herzlichen Beifall lösen, den die Mitwirkenden getrost für sich allein in Anspruch nehmen dürfen; Herrn Weingärtner, welcher die ganze Aufführung inscenirt hatte, der sich außerdem der Rolle des Wilhelm Spalding angenommen hatte, gebührt ebenfalls volle Anerkennung. Das Publikum hatte den Saal dicht gefüllt; es nahm zweifellos den besten Eindruck von der ganzen Veranstaltung mit nach Hause, auch wird der Zweck der Wohlthätigkeit vollauf erreicht worden sein.

* **Der Verein „Frauenwohl“** hat, angeregt durch den Wunsch, hier in der Stadt und Provinz das Kunsthandwerk zu heben, eine Ausstellung geplant, welche nur aus den besten Erzeugnissen des Kunsthandwerks bestehend, Arbeiten der ersten Künstlerinnen in diesen Fächern aus Berlin, München, Hamburg 2c. den Besuchern vorführen soll. Dank den eifrigen Bemühungen von Frau Professor Striowsky, welche sich brieflich an diese Künstlerinnen wandte mit der Bitte, nur Mustergültiges zu diesem Zwecke herzusenden, kann der Verein „Frauenwohl“ eine solche Ausstellung von Sonntag, den 9., bis Sonntag, den 16. März im Saale des Franziskanerklosters eröffnen. Jedenfalls wird damit den arbeitenden Frauen aller Stände eine Belehrung und Anregung geboten, auf Grund derer sie später selbstständig auf der gewiesenen Bahn weiter schreiten können. Um diesen Frauen jenen Pfad zu zeigen und ihnen zu der rechten Anschauung zu verhelfen, wird Frau Professor Striowsky am Montag, den 10. März, im Remter der Johannis-Schule einen Vortrag über Zweck und Ziele dieser Ausstellung halten. Die fremden Künstlerinnen würden es dankenswerth finden, wenn einzelne Gegenstände verkauft werden könnten. Alles Nähere bringen die Inserate.

* **Danziger Privat-Aktien-Bank.** Die 45. ordentliche Generalversammlung findet am 26. März, Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Geschäftshause der Bank statt. Die Tagesordnung wolle man aus der bezüglichen Anzeige in unserer heutigen Nummer ersehen.

* **Eine größere Felddienstübung** fand heute Vormittag unter Leitung des Oberst Vonberg, des Kommandeurs des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, im Gelände des großen Exerzirplatzes bei Oliva statt. Mittags kehrten die Truppen wieder in ihre Garnison zurück.

* **Schienenbruch.** Gestern Nachmittag entdeckte auf der Strecke zwischen Langfuhr und dem Güterbahnhofe Danzig Olivaer Thor der Streckenwärter einen Schienenbruch. Er gab dem Personenzuge, der von Langfuhr bereits abgefahren war, das Haltesignal, worauf der Zug in langsamer Fahrt die Unfallstelle passirte. Dann wurde bis zur Reparatur des Schadens der Betrieb eingleisig geführt, wodurch mehrere Verspätungen von Zügen veranlaßt wurden.

* **Das Weichseleis nicht mehr betreten!** Infolge des anhaltend thauigen und regnerischen Wetters ist das Eis auf der todten Weichsel schon so mürbe geworden, daß es angezeigt erscheint, vor dem Betreten und Befahren desselben auf das Dringendste zu warnen.

* **Die Erhebung der Eisbrechabgabe** kommt, wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Intelligenzblatt“ bekannt giebt, mit Rücksicht auf die flaue Witterung von heute ab in Wegfall.

* **Ertrunken.** Gestern Abend stürzte der 68 Jahre alte Invalide Schmukalla, Bastion Aussprung Nr. 8 wohnhaft, am Fischmarkt in die Mottlau und ertrank. Ein junger Mensch, der den Vorgang von Weitem beobachtet hatte, eilte zu dem auf dem Fischmarkt diensthabenden Polizeibeamten Laubschat und machte ihm von dem Geschehenen Mittheilung. Sofort wurden an der Unfallstelle Rettungsversuche unternommen und es gelang auch, den S. herauszufischen, leider aber nur als Leiche, alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft. Die Rettungsversuche hatten die Ansammlung größerer Menschenmassen zur Folge. Ein Theil Neugieriger bestieg den Obstkahn der Frau Herrmann, dieser war aber der Last nicht gewachsen und sank. Heute Vormittag war man eifrig bei den Bergungsarbeiten der im Kahn befindlichen Gegenstände thätig. Die auf dem Kahn stehenden Personen hatten von demselben noch rechtzeitig abspringen können.

* **Von der Marine.** Korvetten-Kapitän Fincke, früher erster Offizier auf dem Küstenpanzer „Hagen“, ist zum Stabschef beim Gouvernement Kiautschou ernannt worden.

Provinz.

* **Zoppot, 1. März.** Behufs Erbauung eines evangelischen Gemeindehauses hatten sich, wie schon kurz berichtet, gestern auf Einladung des Gemeindekirchenraths eine Anzahl Herren im Kurhause versammelt. Nach dem von Herrn Pfarrer Bowien erläuterten Zweck soll das Gemeindehaus eine Diakonissenstation mit Kleinkinderschulen, Versammlungsräume für Männer-, Jünglings- und Jungfrauenvereine, und eine Unfalls resp. Krankenpflegestation und Konfirmandensaal in sich schließen. Die Erschienenen stimmten dem Plan einstimmig zu und traten zu einem Aktionskomitee zusammen zu dessen Vorsitzenden Herr Pfarrer Bowien, stellvertretenden Vorsitzenden Herr v. Wedel-Cremzow gewählt wurden. Das Schriftführeramt wurde in die Hände des Herrn Rechtsanwalt Dr. Wannow und Hoffmann gelegt. Die Wahl zum Schatzmeister fiel auf Herrn Superintendent Klapp, zu dessen Stellvertretung Herr Johannes Ick erwählt wurde. Als Beisitzer fungiren die Herren Bielefeldt, Goeldel, Grotz, Klingenberg, Sulley, Burrucker, Wagner, Werminghoff, von Wiecki, Wollermann, Dr. von Wurmb. Einstimmig wurde beschlossen, sobald als möglich an den Kauf eines Bauplatzes heranzugehen und dann erst zu einem größeren Ehrenausschuß zusammentreten zu lassen, zu welchem Herren des Ortes, des Kreises und der Provinz um ihre Theilnahme gebeten werden sollen. Mit dankbarer Freude wurde es begrüßt, als ein bekannter Wohlthäter des Ortes sofort als ersten Baustein 1000 Mk. zeichnete, dem noch im Verlauf desselben Abends 2 Bausteine von je 100 Mk. und ein Baustein von 50 Mk. folgten. Sonach hat dieses gemeinnützige Werk unter den günstigsten Auspizien seinen Anfang genommen; man kann ihm gewiß nur die beste Weiterentwickelung wünschen.

l. Briesen, 2. März. Freitag Abend wurde hier in der Nähe des großen Bahnhofs der hochbetagte Besitzer Bösler aus Lobdowo mit gespaltenem Schädel todt aufgefunden. Bösler ist mit Bekannten in verschiedenen Lokalen gewesen. Vermuthlich liegt nicht ein Unglücksfall, sondern ein Todtschlag vor. Morgen findet Sektion der Leiche statt.

k. Thorn, 3. März. (Privat-Tel.) Zu einer aufregenden Scene kam es heute im hiesigen Landgerichtsgebäude. Die Strafkammer hatte den Polizeisergeanten Friedrich Oeck aus Kulm wegen unberechtigter Verhaftung und Freiheitsentziehung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Als Oeck eben abgeführt werden sollte, zog er einen Revolver hervor, feuerte einen Schuß, ohne Jemand zu treffen, in den Gerichtssaal ab und legte dann auf sich selbst an. Bevor er indeß abgedrückt hatte, griff ein Gendarm nach der Waffe und entwand sie ihm.

Konitz, 3. März. (Privat-Tel.) Soeben wurde der Polizeikommissarius Block wegen zweier Körperverletzungen zur Zeit des Konitzer Aufruhrs zu 150 Mk. Geldstrafe evtl. 30 Tagen Gefängniß unter mildernden Umständern verurtheilt. Die mildernden Umstände liegen in der bisherigen Unbescholtenheit und in der damals herrschenden Aufregung.

Posen, 3. März. (Privat-Tel.) Dem „Posener Tageblatt“ wird aus Gnesen von gestern gemeldet: Vorgenommene Haussuchungen ergaben, daß dort eine geheime polnische Gymnasiastenverbindung besteht, die Abiturientenprüfungen wurden deshalb vertagt. Vier Oberprimaner wurden von den Prüfungen zurückgewiesen. Viele Bücher und Zeitschriften sind beschlagnahmt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 3. März.

Der Todtschlag in der Korinthengasse.

Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde von Herrn Langerichtsdirektor Dr. Hartwig, dem diesmaligen Vorsitzenden, mit einer kurzen Ansprache an die Herren Geschworenen eröffnet. Der Vorsitzende theilte darin mit, daß die Periode voraussichtlich 14 Tage dauern werde.

Nach Auslosung der Geschworenen wurde in die Verhandlung des ersten Falles eingetreten. Der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angeklagt ist der Arbeiter Paul Dems aus Ohra. Die Anklage wird vertreten durch Herrn Staatsanwalts Ziegner. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Suckau.

Der neunzehnjährige Angeklagte soll gelegentlich einer Schlägerei zwischen jungen Burschen in der Korinthengasse in Ohra am Abend des 22. December den Arbeiter Paul Skodzinski erstochen haben. Trotz seines jugendlichen Alters und seines harmlosen Aussehens ist Dems doch ein ganz gefährlicher Messerheld; er ist bereits 4 Mal wegen Roheitsvergehen vorbestraft. Als er eben 15 Jahre alt war, wanderte er wegen einer Körperverletzung schon ins Gefängniß, im Jahre 1900 wurde er mit 1 Jahr 3 Monate Gefängniß bestraft, weil er ebenfalls bei einem Streite einen Andern mit einem Messer gefährlich verletzt hatte, und zwar hinterrücks.

Der Angeklagte erklärt, unschuldig zu sein, er habe zwar ein Messer in der Hand gehabt, aber nicht gestochen. Die Sache hat sich folgendermaßen abgespielt: Am Abend des 22. December zog Dems mit noch anderen jugendlichen Burschen mit einem sogenannten „Brummtopf“ in Ohra von Haus zu Haus, um anläßlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes mit dem Instrument vor den Einwohnern zu brummen. Das Geld, das sie dafür bekamen, vertranken sie dann. Auf ihrem Wege kamen sie auch in das Haus eines Bäckermeisters. Zu ihnen gesellte sich auch Paul Skodzinski. Dieser sah auf der Treppe einige Kleidungsstücke hängen und wollte diese stehlen. Er wurde von Dems und dem Arbeiter Seelaff fortgewiesen mit den Worten: „Wir wollen hier nicht stehlen, wir wollen nur brummen.“ Skodzinski ging auch, wartete aber vor der Hausthür auf die Gesellschaft. Als diese herauskam, stellte er den Dems zur Rede. Seelaff versuchte die beiden auseinander zu bringen, erhielt aber von Skodzinski, welcher vorher schon gedroht hatte, daß sein russisches Messer Bewegung kriegen würde, einen Messerstich gegen die Brust, welcher aber nur die Kleider durchtrennte. Darauf lief er fort, die Korinthengasse herunter. Dems, welcher gegen Skodzinski schon lange einen Groll hatte, verfolgte diesen zusammen mit dem siebzehnjährigen Arbeiter Beirowski. Sie suchten den Messerstecher überall, fanden ihn aber nicht. Sogar eine Schmiede, worin sie den Skodzinski vermutheten, wurde von ihnen erbrochen. Beim Durchsuchen des Raumes that einer von ihnen, aller Wahrscheinlichkeit nach Dems, die Aeußerung: „Wenn ich ihn kriege, gebe ich ihm genug, auch wenn ich lebenslänglich ins Zuchthaus komme.“ Alles Suchen nach Skodzinski war aber vergeblich, die Gesellschaft traf sich wider zusammen und begab sich in ein Schnapslokal, wo das durch das „Brummen“ verdiente Geld getheilt wurde. Als sie noch zusammen tranken, wurde die Meldung gebracht, daß Skodzinski an der Ecke des Schönfelder Weges stände, mit einem langen Ochsenziemer in der Hand. Dems machte sich mit einigen Kollegen auf und eilte nach der Ecke hin. Unterwegs machte er sein Messer auf und als ihm der Bruder des Skodzinski entgegenkam, schlug er nach ihm mit den Worten: „Du bist sein Bruder!“ Dieser verlor seinen Hut und gerieth in solche Angst vor dem Dems, daß er die Holzpantoffeln stehen ließ und davonlief. Kurz darauf kam Skodzinski zusammen mit den Arbeitern Groth und Hein, welch letzterer auch schon eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren wegen Messerstechens hinter sich hat, dem Angeklagten entgegen. Dems trat auf sie zu und rief: „Du bist hier, Skodzinski?“ Dieser versteckte sich hinter Hein und sagte zu diesem: „Schieß!“ Hein feuerte auch, um Dems zu schrecken, einen Terzerolschuß in die Luft ab. Der Angeklagte ließ sich aber nicht beirren, sondern drang auf Skodzinski ein. Dieser konnte sich schließlich nicht mehr retten, sondern lief davon.

Dems setzte ihn mit dem Messer in der Hand nach und holte ihn auch ein. Die Zurückgeblibenen sahen, wie die Beiden zusammengeriethen. Man hörte die Messer zusammenklirren, Skodzinski bückte sich und führte nach der Brust des Dems einen Stoß, worauf dieser ausrief: „Er hat mich gestochen!“ Die näheren Umstände konnten in der Dunkelheit nicht weiter beobachtet werden, Skodzinski verschwand gleich darauf im Dunkel der Nacht, Dems kam zurück und ging mit seinen Kollegen zum Arzt, wo bei ihm eine Stichwunde in der rechten Brustseite festgestellt wurde. Spät in der Nacht durchzogen die Genossen des Stodzinski noch die Straßen auf der Suche nach ihm. Am andern Morgen früh ½6 Uhr wurde Stodzinski von einem Einwohner des Schönfelderweges auf der Straße todt aufgefunden. Er lag auf dem Rücken, den Kopf auf einem Pflasterstein. Aus einer Stichwunde im Halse war das Blut herausgeströmt und hatte eine große Lache gebildet.

Das Urtheil lautete unter Versagung der mildernden Umstände auf **5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust.**

Strafkammer vom 1. März.

Jugendlicher Verbrecher.

Der Mechaniker Reimund Müller ist trotz seiner Jugend — erst ist 21 Jahre — wegen schwerer Diebstähle schon mit 9 Monaten Gefängniß bestraft. Heute wurde er schon ins Zuchthaus geschickt. Er hatte Anfang November einer alleinstehenden Dame 130 Mk. Geld aus der Wohnung, die er mittelst Nachschlüssels geöffnet hatte, gestohlen. Bei einer Haussuchung wurde in einem Kästchen mit doppeltem Boden noch 30 Mk. von der gestohlenen Summe vorgefunden. Der Angeklagte legte sich in der unverfrorensten Weise aufs Leugnen und zeigte sich in einem so hohen Maße verstockt, daß ihm das Gericht die mildernden Umstände versagte und ihn trotz seiner Jugend zu **2 Jahren 1 Monat Zuchthaus** und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilte.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 3. März.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,50 Geld inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,67½, April Mk. 6,75, Mai 6,90, August Mk. 7,15, Oktober-Dezember Mk. 7,50. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,65, April Mk. 6,75, Mai Mk. 6,90, Juni Mk. 6,97½, Juli 7,05,

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. März.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 3° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit weiß 740 Gr. Mk. 143, 750 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit 691 Gr. Mk. 108. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 124, hell 656 Gr., 668 Gr. Mk. 126, weiß 680 Gr. und 692 Gr. Mk. 128, fein weiß 686 Gr. Mk. 130, Chevalier 704 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 146, hell Mk. 147, Mk. 148, weiß Mk. 149, Mk. 150, Mk. 151, Bleihafer Mk. 152 bis Mk. 155, russischer zum Transit Mk. 155 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria- mit Käfern Mk. 166½ per To. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	3.		1.	3.
Weizen per Mai	169.50	169 50	Hafer per Mai .	156.50	156.75
" " Juli	169.50	169.25	" " Juli .	155.—	155.—
" " Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai .	120.25	120.25
Roggen per Mai	148.—	147.75	" " Juli .	120.25	120.25
" " Juli	147.25	146.75	Rüböl per Mai .	54.50	54.70
" " Aug.	—.—	—.—	" " Oktbr.	53.50	53.70
			Spirit. 70er loco	35.10	35.10

	1.	3.		1.	3.
3½% Rch.-A. 1905	102.20	102.20	Ostpr. Südb.-Akt.	81.10	80.90
3½% "	102.20	102.20	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.—	100.—
3% "	92.90	92.90	Brl. Hndlsg.-Ant.	153.50	153.10
3½% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—	Darmstädt. Bank	140.—	139.—
3½% " "	102.10	102.—	Danz. Priv.-Bank	110.50	112.10
3% " " Pfdbr.	92 70	92.70	Deutsch. Bank-Akt.	215.30	214.20
3½% Pom. Pfdbr.	99.10	99.20	Disc. Com.-Anth.	196.—	194.75
3½% Wpr. "	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	138.10	137.75
3½% " neulandsch.	98.50	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	105.50	104.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.90	89.20	Oest. Crd-Anst ult	221.—	219.30
4½% Chin. A. 1898	91.70	91.10	Ostdeutsch. Banka.	103.25	103.—
4% Ital. Rente .	100.75	100.90	Allgem. Elek.-Ges.	193.50	193.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.80	65.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.20	10.25
5% Mex. conv. Anl.	99.75	99.60	" " St.-Prior.	72.50	72.—
4% Oester. Goldr.	102.90	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	212.—	210.50
4% Rum. Goldr. von 1894	84.70	84.70	Gelsenkirchen	167.—	166.75
4% Rss. 1880er A.	100.75	100.60	Harpener	164.—	163.30
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.25	96.25	Hibernia	159.20	159.60
5% Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.70	Laurahütte	202.75	200.—
4% Ungar. Goldr.	101.40	101.25	Barz. Papierfabr.	192.50	194.—
Can. Eisenb.-Akt.	112.20	112.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	173.50	172.25	" " " lang	20.325	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.—	70.90	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	214.15
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	145.75	145.25	Oesterreich. Noten	85.25	85.25
			Russische Noten	216.40	216.40
			Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz. Auf schwächere Berichte von den ausländischen Börsen sowie auf Meldungen aus Peking über den Ausbruch eines Aufstandes in Nauning war die Börse schwach. Auf dem Montanmarkt fanden umfangreiche Positionslösungen statt, sodaß sich die Kurse um 2 bis 3 Prozent niedriger stellten. Auch Banken litten unter Realisirungen, Fonds gleichfalls nachgebend, besonders Spanier und Chinesen. Von Bahnen nur Transvaal fest, das Uebrige meist gedrückt. In zweiter Börsenstunde waren die Umsätze bei fortdauernd schwacher Tendenz sehr gedrückt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 3. März.

Es war heute im Getreidehandel hier überaus still und die Stimmung eher matt. Anregung von außen fehlte. Die Kauflust ließ sich weder für Weizen noch Roggen durch kleines Entgegenkommen anregen. Hafer blieb bei trägem Verkehr unverändert. Rüböl wird etwas höher gehalten, aber wenig umgesetzt. Mehr als 35,10 hat man für 70er Spiritus auch heute nicht erzielt, doch nur wenig absetzen können. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 3. März.

Geburten. Arbeiter Albert Westphal, S. — Arbeiter Joseph Stankowski, S. — Straßenbahnwagenführer Johann Belau, T. — Musiker Bruno Splittgarb, S. — Arbeiter Heinrich Haase, T. — Schneidergeselle Eduard Sommer, T. — Schmiedegeselle Bernhard Peter, T. — Arbeiter Friedrich Druschkowski, S. — Maurergeselle Karl Bahr, S. — Schmiedegeselle Friedrich Muschelewski, T. — Prakt. Arzt Dr. med. Richard Hopp, S. — Arbeiter Johann Kalinski, T. — Maurergeselle Gustav Kunz, T. — Schlossergeselle Julius Kewitsch, T. — Handlungsgehilf Eugen Kriesel, T. — Kaiserlicher Marine-Werftbuchführer Karl Seidler, S. — Schuhmachermeister Arthur Neumann, T. — Schneidergeselle Lorenz Ruppert, S. — Malergehilfe Walter Schulz, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote. Militäranwärter Traugott Ernst Paul Seliger zu Seifersdorf und Christine Herrmann zu Bordehnen. — Kaufmann Arthur Franz Bahr hier und Maria Wanda Kendziorra zu Rastenburg. — Musketier Friedrich Wilhelm Volkmann zu Feste Courbiere und Margarethe Emma Wittke hier. — Maschinenschlosser Alexander Neumann und Pauline Amalie Wolff. — Oberleitungsschlosser Bronislaus Hermanski und Clara Kujawski. — Schmiedegeselle Ludwig Eduard Ziehe und Johanna Reddig. — Schmiedegeselle Johann Jakob Liedtke und Rosa Pauline Mollin. — Tischlergeselle Rudolf Wilhelm Geßner und Julianna Karoline Barnett Sämmtlich hier. — Buffetier Friedrich Rebelski zu Insterburg und Clara Maria Neumann hier. — Büreaudiätar der Landes-Versicherungsanstalt Ostpreußen Friedrich Emil Louis Mielke zu Königsberg i. Pr. und Margarethe Martha Hulda Schuffert hier. — Sattler Hermann Ehlert zu Sandweg und Augusta Grabe hier.

Todesfälle. Tischlergeselle Christian Mundsech, fast 71 J. — Wittwe Friederike Wilhelmine Böhnke, geb. Littau, 83 J. 7 M. — Frau Marie Therese Dettlaff, geb. Gleske, 50 J. 11 M. — S. des Lehrers Johann Wallerand, todtgeb. — Dienstmädchen Anna Lehmann, 19 J. 3 M. — Arbeiter Gottfried Tucholski, 33 J. 9 M. — Rektor Georg Wilhelm Zürn, 43 J. — Frau Eleonore Nitschalk, geb. Rehfus, 33 J. — Fleischermeister Friedrich Richard Brey, 51 J. 9 M. — S. des Arbeiters Carl Posch, 1 J. 10 M. — Wittwe Charlotte Schröder, geb. Haffner, 91 J. 3 M. — Frau Marianna Mudlaf, geb. Jasinski, 37 J. 3 M. — Buchbindergehilfe Josef Schultz, 57 J. — S. des Kanzlisten bei der Versicherungs-Anstalt Friedrich Liedtke, 2 M. — Kaufmann Paul Hoffmann, 51 J. 3 M. — Wittwe Amalie Bendig geb. Schultz, 71 J. 6 M. — Pflegling Karl Praebusch, 66 J. 6 M. — Frau Auguste Wilhelmine Hanff geb. Zels, 45 J. 9 M. — Hotelbesitzer Wilhelm Hendrich, 54 J. 10 M. — S. des Schlossergesellen Johann Jagodzynski, 4 T. — Unehelich: 1 S. und 3 T. und 1 T. tot geb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich in Tennessee.

Nashville, 3. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neuest. Nachr.“) Bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich hielt der Bürgermeister Head folgende Ansprache:

„Ihre Königl. Hoheit! Als Mayor von Tennessees Hauptstadt bin ich sehr erfreut, Ihre Hoheit willkommen zu heißen als den Vertreter einer der großen Nationen der Welt. Wir bedauern, daß Ihre Hoheit Ihren Besuch nicht länger ausdehnen können, um zu sehen, was hier innerhalb eines Jahrhunderts geschaffen worden ist. Wir Alle betrachten den Besuch Ew. Hoheit als Zeichen der guten Beziehungen zwischen den Vertretern Ihrer und unserer Regierung. In der Kulturgeschichte der Welt ist die Zeit gekommen, wo Völker und einzelne Wesen die Rechte der Anderen achten müssen. Im Vergleich mit den Verhältnissen der vorigen Jahrhunderte sind Zeit und Raum zusammengeschrumpft. Die Völker sind einander näher gerückt, als es die Grenz-Ansiedler bei der Errichtung der amerikanischen Regierung waren. Ihre Hoheit verließen Ihr Vaterland vor etwas über 2 Wochen. Sie sind jetzt bereits im Herzen unserer ganzen Republik. Wir begrüßen Sie als den Vertreter jener großen Nation, die uns so viel ausgezeichnete Bürger gegeben, deren Integrität und reiner Patriotismus sie denen schätzenswerth machten, unter denen sie sich niedergelassen hatten. In den Anfangsjahren unserer Republik lebte unweit unserer Stadt ein Mann, dessen Name fortlebt in der Weltgeschichte. Am 8. Januar 1815 vernichtete er bei New-Orleans mit weniger als 6000 unerfahrenen Leuten die Blüthe der britischen Armee; Kommandant Peckingham und mehr Leute, als auf amerikanischer Seite überhaupt fochten, fielen in diesem Kampf. Dadurch hat er für ewige Zeiten das Recht der Vereinigten Staaten begründet, einen Platz unter den Nationen der Erde einzunehmen. Was sterblich war an diesem Soldaten, Staatsmann und Patrioten, an Andrew Jackson, schlummert friedlich in seinem lieben Heim in der Eremitage. Wir schnitten in letzter Woche an seiner Gruft diesen Walnußstock ab, welchen wir in seiner natürlichen Einfachheit Ew. Hoheit überreichen möchten als Andenken. Er ist typisch für das Leben und den Charakter des großen Mannes. Sie werden finden, daß sein eigener Wille, seine nie erlahmende Thatkraft, sein Einfluß auf die Geschichte der Nation starke Aehnlichkeit hatten mit Ihrem illustren Vorfahren, Friedrich dem Großen, welcher das Fundament zum jetzigen deutschen Reich gelegt hat. Wir überreichen dies einfache Andenken an Andrew Jakson, den typischen amerikanischen Bürger, Soldaten, Staatsmann und Patrioten. Ich bin auch von der deutsch-amerikanischen Gesellschaft beauftragt worden, dies schöne Blumenstück Ihnen zu überreichen als den einfachen Ausdruck der süßen Erinnerungen, welche sie noch für das theure, alte Vaterland bewahren. Eure Königliche Hoheit drückten den Wunsch aus, die alten Herzensmelodien zu hören, welche noch jetzt in den Plantagengegenden erklingen, aber bald entschwinden werden. Wir haben deshalb die Jubile-Sänger der Fisk-Universität bestellt, die unter Leitung von Frau Moore singen. Dieselbe, die Ew. Königliche Hoheit in Berlin gelegentlich ihrer europäischen Konzerttour entzückte.“

Der Prinz dankte dem Bürgermeister aufs Herzlichste. Als die Lieder der Neger verklungen, schüttelte er auch Frau Moore freundlich die Hand und unterhielt sich mit dem Gouverneur über die Gesänge der Neger, namentlich über die Revirals (Erweckungslieder). Der Gouverneur wußte dem Prinzen sehr bemerkenswerthe Mittheilungen über die religiösen Gebräuche der Negersklaven zu machen und was sich davon bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

⊗ **Louisville, 3. März.** (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.“) Den Wagen entlanggehend, schüttelte Prinz Heinrich die emporgestreckte Hand eines Deutschen. Sofort wurden Hunderte von Händen emporgestreckt, worauf Jemand vom Marinewagen aus die Hände schüttelte, bis der Zug sich in Bewegung setzte. Auf dem Bahnhof wachten 100 Polizeibeamte und acht Geheimagenten über die Sicherheit des Prinzen.

Indianopolis, 3. März. (W. T.-B.) Prinz Heinrich ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen, von über 15 000 Personen jubelnd begrüßt. Der Aufenthalt auf dem Bahnhof dauerte 15 Minuten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.



Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 3. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . Leonore Vetter
Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Carl Lommerzheim
Lucia, seine Mutter . . . . Almati-Rundberg
Alfio, ein Fuhrmann . . . . Felix Dahn
Lola, seine Frau . . . . Elisabeth Seybold
Ort der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.

Hierauf:

Die Hand.

(La main.)
Mimodrama in einem Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Otto Krause.
Personen:
Vivette, Tänzerin . . . . Jenny von Weber
Der Baron . . . . Alexander Ekert
Der Einbrecher . . . . Adolf Gärtner
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris, Boudoir Vivettes.

Zum Schluß:

Ratbold.

Oper in einem Akt. Dichtung von Felix Dahn. Musik von Reinhold Becker.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Personen:
Frau Wiarda, Schifferswittwe . . . . Almati-Rundberg
Ratbold } ihre Söhne . . . . . . { Robert Seim
Uwe } { Carl Lommerzheim
Atta, Uwe's Braut . . . . Marianne Kleno
Der Strandwart . . . . Adolf Jellouschegg
Schiffer und deren Frauen, Strandbevölkerung.
Ort der Handlung: Friesische Nordseeküste. Zeit: Gegenwart
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Dienstag. Außer Abonnement. P. P. D. Erstes Gastspiel von **Franz Fitzau. Der fliegende Holländer.** Große Oper.
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Eugen Siegwart. Alt Heidelberg.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gastspiel: Rosa u. Josefa

die noch einzig lebenden zusammengewachsenen Zwillinge
und das vollständig neue Riesen-Programm.
Leonce-Lins-Trio. G. A. Foth, Danzig, akrobat. Kunstradfahrer.
Black-Doblado, Assistenz **Miss Lily,** 6 dressirte Schafböcke.
Abonnementsbillets und Passepartouts ungiltig!
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
D'Märzthaler (Direktion Hans Godez). Theaterkapelle.
Mittwoch, den 5. März 1902 findet Abends 6 Uhr eine
Separat-Vorführung von Rosa und Josefa nur für Damen statt.
Entree 50 Pfg.
Sonnabend, den 8. März:



Letzter Maskenball
mit Prämiirung der 3 schönsten Damen-Charakter-Masken.

Konzertsaal im „Danziger Hof".

Dienstag, d. 4. März, 7½ Uhr,
2. Kammer-Musik-Abend im Abonnement:

Das Prof. Waldemar Meyer-Quartett

unter Mitwirkung der Hofpianistin
Fräulein Elisabeth Jeppe aus Berlin
2. Abend: 1. Quintett in E-moll für Klavier, 2 Violinen, Viola und Cello v. **Christ. Sinding.** 2. Sonate op. 47 A-dur für Violine und Klavier (Kreuzer gewidmet) v. **Beethoven.** 3. Streichquartett op. 33 Nr. 3 C-dur (Nachtigallenquartett) v. **Haydn.**
Einzelpreis à 3,— und 2,50 Mk., Stehplatz a 1 Mk.
Flügel: Ibach aus **C. Ziemssens** Pianofortemagazin, **(G. Richter),** Hundegasse Nr. 66. (3103
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin **(G. Richter),** Hundegasse 36.



In den Baierischen Alpen

Grosses humoristisches Bockbierfest.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Jäschkenthal. Fritz Hillmann.

Café Behrs.

Mittwoch, 5. März 1902 (Mittfasten):
Gross. Familien-Kränzchen,
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet (3078
Anfang 8 Uhr. **H. H. Behrs.**

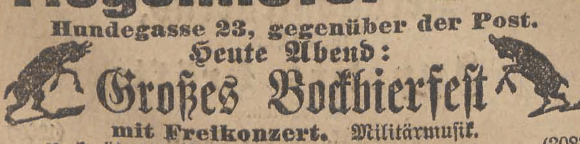
Apollo.

Heute Wurstpicknick!!

Warme Wurst. Eigenes Fabrikat.
Gratis Verloosen von Cervelat-, Zungen-, Fleisch-, Leber-, Blut-, Schlesischen, Schlak-, Pommerschen, Grütz-, Press-, Knoblauch-, Wiener- und Scherzwürsten.
Diese Würste groß und klein
Alle sollen Euer sein.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23, gegenüber der Post.
Heute Abend:



Großes Bockbierfest
mit Freikonzert. Militärmusik.
Bockmützen gratis. (3083

Flotten-Abend,

Ortsgruppe Danzig.
Mittwoch, den 5. März, Abends 8¾ Uhr, Hotel „Kaiserhof", großer Saal, Heilige Geistgasse 43.
Vortrag:
Einiges über die Gründung der Nordseestation durch Preussen.
Die Mitglieder des deutschen Flottenvereins werden höflichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, Freunde des Vereins sind gleichfalls herzlich willkommen. (2972

Brammer's Hotel, Langfuhr.

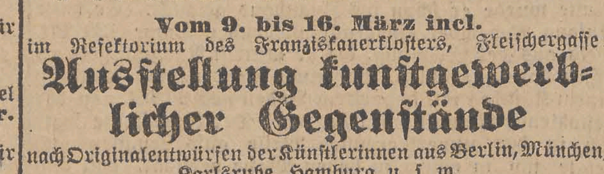
Dienstag, den 4. März 1902, Anfang 8 Uhr:
Großes Familien-Bockbierfest.
Musik ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn **Krüger.**
3123) Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Brammer.**

Deutscher Volksbund,

Ortsgruppe Danzig.
Mittwoch, den 5. März, Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43, Vortrag des Großmeisters **Hans v. Mosch.**
Thema: **Die Hochfinanz und der Boerenkrieg.**
Nach dem Vortrage Beschlußfassung über die Organisation der Ortsgruppe.
Die geehrten Bundesbrüder werden um allseitige Betheiligung dringend gebeten.
Gesinnungsgenossen als Gäste herzlich willkommen.
Der Freischöffe.

Verein Frauenwohl.

Vom 9. bis 16. März incl.
im Refektorium des Franziskanerklosters, Fleischergasse:



Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände
nach Originalentwürfen der Künstlerinnen aus Berlin, München, Karlsruhe, Hamburg u. s. w.
Sonntags geöffnet von 11½ bis 4 Uhr, Wochentags von 11 bis 2 und 3 bis 5 Uhr. Entree 50 ₰. (3117

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert. (19161

Stehbierhalle

à la Aschinger.
Hotel Continental.
Jeden Montag: (3069
Berliner Kartoffel-Puffer.

Elysium-Restaurant

Milchkannengasse 16,
(Grosses Etablissement)
Vorzgl. Küche, sehr solide Preise.
Mittagstisch v. 12-3, à Port. 60 ₰.
Lagerbier ff. 4/10 Liter 10 ₰.
Culmbacher 4/10 Liter 20 ₰.
Kaffee, Chokolade, bekanntlich vorzügl. **Elektrisches Klavier.**

Zur Ostbahn Ohra. (3049

Donnerstag, den 6. März:
Gr. Extra-Konzert.

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (6356b

Montag, den 3. März, findet ein
Familien-Bockbierfest
statt, wozu alle Freunde und Bekannte einlade (6437b
Franz Petke, Breitgasse 22.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.

Mittwoch, den 5. März cr., präzise 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokale **„Seffers Hotel".**
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Erhöhung der Fahrpreise auf der Eisenbahn Neufahrwasser—Danzig.
3. Publikationen der amtlichen Bekanntmachungen in einer anderen Zeitung.
4. Beseitigung des überflüssigen Strauchwerks vor den Schulen.
5. Verschiedenes u. Fragekasten.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
3084) **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse

der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs.
General-Versammlung
am **Dienstag, den 11. März, Abends 8 Uhr,** Altes Roß 5.
Zur Theilnahme sind nur die gewählten Vertreter berechtigt.
Tages-Ordnung:
Statutenänderung.
3053) Der Vorsitzende. **Willy Paul.**

Litter.-Dramat. Verein zu Danzig.

Hundegasse 96 (Paleschke).
Mittwoch, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung.
— Recitationsabend. —
3051) **Der Vorstand.**

Burgunder Punsch

pro Flasche 1,70 M. incl. Glas, **vorzügliche Qualität,** sowie (18451
ff. Cognac, Rum, Weine, Champagner
empfiehlt
G. Leistikow,
J. V. H. Vorhauer,
Probierstube. Probierstube.
Langenmarkt 22.

Vereine



Kriegerverein „Borussia".

Dienstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse 3.
Vorstandswahl.
Der Vorsitzende.
Schultz, (2884
Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L.

Versammlung

des Ortsvereins der Maler und Berufsgenossen (H. D.)
Dienstag, den 4. März, Abends 8 Uhr
(Schuhmacher-Gewerkshaus) **Vorstädt. Graben 9.**

Großer Ausverkauf

von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Gummischuhen, Pantoffeln ꝛc. zu ganz (2150
enorm billigen Preisen.
Reparaturen:
Herrenbesohlen v. 1,50 an
Damenbesohlen v. 1,00 „
Kinderbesohlen v. 75 ₰ „
Reparaturen an Gummischuhen innerhalb 10 Min.
A. Goerigk,
Schuhmachermstr.,
Altstädt. Graben 100.

Ital. Legehühner, Oler Märzbrut, garant. leb. Ankunft, fleiß. Eierleg. belieb. Farbe 13 St. m. Hahn Mk. 23 franco **L. Goldberg, Cormons** 2/75, Italien. (3097

Danziger Jugendfürsorge-Verband.

Oeffentliche Versammlung
Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr, im Saale des „Kaiserhof".
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Stadtrath **Dr. Mayer** über „Unterbringung der schulentlassenen Kinder in geeigneten Berufen".
Diskussion.
Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbandes. (2875
Der Arbeitsausschuss.

Dienstag, den 4. März
beginnt der

Ausverkauf

von
Herren-Konfektion.
Regenröcke, Joppen, Haveloks, Sportanzüge, Paletots, Schlafröcke. (2958
Herrenstiefel, Hüte, Mützen, Regenschirme, Stöcke, Westen, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Unterkleider, Hosenträger, Kravatten, Handschuhe, Koffer, Decken, Sport-Sweaters, Hemden.
Damen-Handschuhe. Damen-Morgenschuhe.

Jockey-Club

Wilhelm Thiel,
Langgasse 6. Fernsprecher 997.

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:
Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „
sowie **Jopen, Porter, Malzbier** und **andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.
Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 Mk. (6209b
Konkel, Goldschmiedegasse 17 und 18,
Eingang Heil. Geistgasse.

Den Rest meiner Sonnen- und Regenschirme

verkaufe **zur Hälfte des Preises.**
E. Voigt,
38 Jopengasse 38. (6197b

Ganz frische Trinkeier a Mdl. 1,10 M. Petersh. a. d. Rad. 3. (5355b

Altre Tilsiter Fettkäse, a Pfd. 40 ₰, Scheibenrittergasse 13.

Hochf. **Kakao,** a Pfd. 1,20 Mk., zu haben 1. Damm Nr. 14. (8330b

Tägl. frische Butter, a Pfd. 1,20, Kochbutter 1 M. Scheibenrittergasse 13. Markth. 90-91. **Steffens.**

Damen- und Kinder-Kleider
w. sauber und billig angefertigt Vorstädtisch. Graben 25, 3. (475g

Regenschirme (2923

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,
Danzig, Langgasse 73.
Da ich mein Geschäftslokal, wegen Umbau des Hauses in nächster Zeit aufgeben muß, beabsichtige ich mein Geschäft vollständig aufzulösen und veranstalte einen (2182
Total-Ausverkauf
meines gesammten Waarenlagers zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**
Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.
Die Laden-Utensilien und ein großer eiserner Ofen sind zu verkaufen.

Gieb Acht! über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird.

und

Halte Wacht!

Es bleibt doch wahr: **Die besten Zuthaten sind die billigsten!**
Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:
Mohair-Schutz-Borde **„Primissima"** mit Aufdruck: . . . . . „Vorwerk"
Wollene Schutz-Borde „ „ . . . . . „Vorwerk"
Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten) „ . . . . . „Vorwerk"
Kragen-Einlage, speziell **„Practica"** mit Carton-Aufdruck . . . . . „Vorwerk"
Die Marke **„VORWERK"** verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate.
Jedes bessere Geschäft führt die Vorwerk'schen Fabrikate,
2720

Dienstag, den 4. März,
beginnt bei mir ein

Ausverkauf

bei der Inventur zurückgesetzter Waare. (2793
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Herren Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am **Mittwoch, den 26. März cr., 4 Uhr Nachmittags,** im Bankgebäude hierselbst, Langgasse 33, stattfindenden
45. ordentlich. Generalversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1901, Bericht der Direktion, des Verwaltungsraths und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz und der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung; Entlastung der Direktion und des Verwaltungsraths.
3. Bestimmung über die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsraths.
4. Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath.
5. Wahl von drei Revisoren.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder Depotscheine der Reichsbank bis zum **24. März cr.** inkl. bei einer der nachbenannten Stellen:
Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig,
Danziger Privat-Actien-Bank in Stolp,
Deutsche Bank, Berlin,
Bergisch-Märkische Bank, Elberfeld,
mit arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniß einzureichen, wogegen die Legitimation zur Generalversammlung ausgehändigt wird.
Danzig, den 28. Februar 1902. (3062
Direktion der Danziger Privat-Actien-Bank.
Vieweg. v. Roy.

Mittwoch, den 5. März
beginnt mein (2961
Inventur-Ausverkauf
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Günstiger Gelegenheitskauf

in sämmtlichen Winterschuhwaaren:
Herrengamaschen v. 4,50 M. an
Hohe Herrenschnürstiefel . . . . v. 3,80 „ „
Herrengummischuh. „ 2,75 „ „
Damenknöpfstiefel „ 4,00 „ „
Mädchengummisch. „ 1,00 „ „
Damen- u. Kinder-Filzschuhe . . „ 0,75 „ „
Kinder-Hausschuhe mit Ledersohlen „ 0,40 „ „
sowie Reparatur:
Herrensohlen . v. 1,50 M. an
Damensohlen . „ 0,90 „ „
Kindersohlen . . „ 0,70 „ „
Gummischuhe werden in zehn Minuten billig u. saub. reparirt
nur Hausthor 7 (6346b
Th. Karnath,
Schuhmachermeister.

Feinsten
Limburger Sahnen-Käse
(Graswaare) billigst (2432
Altstädt. Graben 85, Baumgartschegasse 3/4.

Blühende

Pflanzen in reicher Auswahl
Blumenbindereien
geschmackvoll und elegant, sehr billig, empfiehlt (6357b
A. Bauer,
Langgarten 37/38.

Die (2664
Hämorrhoiden!
Broschüre geg. 30 ₰ Mark.
Verlag M. Holze.
Leipzig 15, Gerberstr.

Vermischte Anzeige

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Lokales.

* **Privatbeamten-Verein.** Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamten-Vereins hat es schon oft verstanden, Dank der rührigen und umsichtigen Leitung seines Vorstandes, für seine Mitglieder recht genußreiche Feste zu veranstalten, und freudig folgen daher Alle wieder, wenn der Verein eine Einladung an sie ergehen läßt. Dieses war auch ganz besonders der Fall am Sonnabend, da der materielle Ertrag der Veranstaltung für die Arbeitslosen bestimmt war. Schon lange vor Beginn des Festes war der große Saal des Gewerbehauses dicht besetzt und viele mußten sich mit einem Plätzchen in den Nebenräumen begnügen, um auch nur etwas an den Festesfreuden theilnehmen zu können. Das Programm war ein äußerst reichhaltiges und bot einen Kranz musikalischer, gesanglicher und deklamatorischer Darbietungen. Nach einem einleitenden Konzert, bei dem sich Herr Eberhardt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 als ein sehr tüchtiger Cellist einführte, und einem von Herrn E. Ziegler verfaßten und gesprochenen Festprologe trug ein Männerquartett, zusammengestellt aus Mitgliedern des Gesang-Vereins der Waggonfabrik, durch mehrere Liedervorträge. Deklamatorische und musikalische Vorträge wechselten dann mit mehreren humoristischen Duetten ab und fanden äußerst reichen Beifall, ganz besonders war dieses auch der Fall bei dem von Frl. Gittersberg und Herrn Preißler vorgetragenen Duett „Der lustige Ehemann." Der Kunstgesang war vertreten durch eine liebenswürdige Sängerin Frl. Alma Meyer, welche Lieder von Löwe, Franz und Hildach gewählt hatte und mit ihrem wohlklingenden Alt, dessen Schönheit noch durch geschmackvollen, empfundenen Vortrag gehoben wurde, lebhaften Beifall fand. Ferner hatte sich in dankenswerther Weise Herr Opernsänger Birrenkoven in den Dienst der guten Sache gestellt. Von Herrn Kapellmeister Eiß begleitet, sang der Künstler Lieder von Weisberger, Kleffel, Schumann, Weinzierl und Obermeyer und entzückte das dankbare Publikum zu nicht endenwollendem Applaus. Zum Schluß des Programms gelangte ein von der Balletmeisterin des Stadttheaters, Fräulein Gittersberg arrangirtes, ganz reizendes Ballet zur Aufführung. Zunächst wurde von 12 Kindern ein sehr hübscher Reigen „Wäschmädel und Marine" aufgeführt, daran schloß sich eine von den Damen Bailloul und Werner und dem Corps de Ballet getanzte „Russen-Quadrille". Schließlich wurde von allen gemeinsam ein Tanz „Flaggenparade" getanzt. Die ganze Aufführung, deren Wirkung noch durch die Kostüme sehr erhöht wurde, fand lebhaften Beifall und brachte Frl. Gittersberg, die ebenfalls mit ihren Damen selbstlos für den guten Zweck eingetreten war, reiches, wohlverdientes Lob. Auch sonst hat man viel für Abwechslung gesorgt. Herr Simon erzielte durch Dialektvorträge stürmischen Beifall. Die Tiroler Sängergesellschaft „Almrose Zurlinden" gab eine Anzahl ihrer heimathlichen Lieder zum Besten und tanzte mehrere Schuhplattler, in einem andern Zimmer war ein großes Spezialitäten-Theater errichtet, das auch sehr regen Zuspruch fand. Durch den Verkauf zierlicher kleiner Blumensträuße und des gedruckten Festprologs wurde auch eine hübsche Einnahme erzielt, so daß der Zweck der Veranstaltung, zur Linderung der Noth der Arbeitslosen auch ein Scherflein beizutragen, voll und ganz erreicht sein dürfte, dem Vorstande gebührt aber für seine bei der Veranstaltung gehabte Mühewaltung größter Dank. Ein Tänzchen hielt die Festtheilnehmer noch bis gegen Morgen zusammen.

* **Deutsch-nationaler Handlungs-Gehilfen-Verband.** Der Gau Westpreußen hielt gestern Nachmittag im Gewerbehause seinen 4. ordentlichen Gautag ab, bei welchem die Ortsgruppen Bromberg, Danzig, Dt.-Krone, Dirschau, Elbing, Graudenz, Inowrazlaw, Konitz, Langfuhr, Lissa, Marienburg, Meseritz, Nakel, Posen, Schlochau und Schneidemühl vertreten waren. Der Gauvorsitzende hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß der vierte Gautag sich sehr vortheilhaft von dem dritten unterscheidet, der nur von vier Ortsgruppen besucht worden war. Er entwickelte die Aufgaben, welche die Ortsgruppen zu erfüllen hätten und schloß mit den Worten: „Wir im Osten haben aber noch eine andere Aufgabe, wir müssen als Jünger des Handels, als die Jugend Deutschlands darauf sehen, daß der deutsch-nationale Gedanke in dem Trubel des Geschäftstreibens nicht verfliegt. Es ist unsere Pflicht, zu jeder Zeit einzustehen für Kaiser und Reich."

Nachdem dann die Herren Schremmer-Danzig und Döring-Berlin noch die Anwesenden begrüßt hatten, erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß dem Gau 16 Ortsgruppen mit 651 Mitgliedern und 114 Einzelmitglieder angehören. Im letzten Jahre sind 7 Ortsgruppen (Dt. Krone, Dirschau, Marienburg, Neustadt Westpr., Nakel, Schneidemühl und Schlochau) gegründet worden. Aus dem Kassenbericht, welchen Herr Schambach-Bromberg erstattete, ging hervor, daß die Einnahmen 220,56 Mk., die Ausgaben 113,25 Mk. betrugen, sodaß ein Kassenbestand von 107,31 Mk. vorhanden ist. Dann erstatteten die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen Berichte, die sich besonders auf die Mitgliederbewegung, den Besuch der Versammlungen, die Kassenverhältnisse und das Verhältniß zu Prinzipalen und anderen kaufmännischen Vereinen bezogen. Dann wurde der bisherige Vorstand durch Akklamation wiedergewählt.

Hierauf beschloß die Versammlung den nächsten Gautag am 8. März 1903 in Posen abzuhalten. Von Posen lag hierzu ein Antrag vor, zum Zwecke der besseren Agitation zur Förderung der Bewegung im Osten die Provinzen Westpreußen und Posen zu verschmelzen und den Gau Posen-Westpreußen in 5 Bezirke (Danzig, Graudenz, Konitz, Bromberg und Posen) zu theilen. Dieser Antrag hat bereits die Zustimmung der meisten Ortsgruppen aus beiden Provinzen gefunden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und dann zu Vorsitzenden der 3 westpreußischen Bezirke die Herren Schremmer-Danzig, Viertig-Graudenz und Walz-Konitz gewählt. Die Vorstände von den beiden Posener Bezirken sollen später von den beiden Bezirken gewählt werden.

Zum Schluß hielt Herr Döring-Berlin einen Vortrag über kaufmännische Schiedsgerichte. Er gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung dieser Frage und hob hervor, daß mehrere Handelskammern, so auch die Korporation der Kaufmannschaft in Danzig sehr warm für die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte eingetreten seien. Gegenwärtig liegt ein Antrag des Abg. Bassermann auf Einführung solcher Schiedsgerichte vor, welchen der Vortragende eingehend besprach. Der Antrag weicht in mehreren wichtigen Punkten von den Forderungen, welche die Handlungsgehilfen stellen zu müssen glauben, ab und der Vortragende faßte seine Ausführungen in folgende Resolution zusammen:

Der am 2. März 1902 zu Danzig tagende Gau Westpreußen und Posen des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes nimmt davon Kenntniß, daß endlich reichsgesetzlich dem Reichstage ein Gesetzentwurf über kaufmännische Schiedsgerichte vorgelegt werden wird. Es wird der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Vorlage noch während der gegenwärtigen Tagung des Reichstages erfolgt und der Entwurf die Angliederung der kaufmännischen Schiedsgerichte an die Gewerbegerichte, die Herabsetzung der Altersgrenze bei Wahlen auf 25 und 21 Jahre, die Festsetzung umfassender Wählerlisten, die Festsetzung der Berufungssumme auf 300 Mk. und die Zuständigkeit bei Streitigkeiten aus Verträgen mit Konkurrenzklauseln und die Zuständigkeit für alle Handlungsgehilfen ohne Unterschied des Gehaltes vorsieht.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen und soll dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Justizminister überreicht werden.

Nach den Verhandlungen des Gautages fand Abends im „Danziger Hof" das Fest der Bannerweihe der Ortsgruppe Danzig statt. Das reichhaltige Programm enthielt Vorträge von Klavierstücken, Liedern und Gedichten, sowie das Solo für Violine „Zigeunertanz", welches von dem Konzertmeister Herrn Wernicke mit gewohnter Virtuosität vorgetragen wurde. Nachdem dann Herr Döring die Festrede gehalten hatte, wurde ein von Herrn Pietzcker gedichtetes Festspiel aufgeführt, in welchem als handelnde Personen Gedania, Merkur, das Recht, Wohlthäter und das Deutschthum auftraten. Den Schluß des Festes bildete ein Ball.

* **Der Westpreußische Provinzialausschuß** trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Geheimen Regierungsraths Doehn-Dirschau zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Herr Oberpräsident v. Goßler mit seinen Dezernenten der Sitzung bei.

* **Von Krämpfen befallen.** Der 46 Jahre alte Arbeiter Johann Rexin von hier wurde heute Vormittag auf dem Langenmarkt von so heftigen Krämpfen befallen, daß er zu Boden stürzte und wie leblos liegen blieb. Er wurde sofort nach der städtischen Krankenstation geschafft.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Leegstrieß, Blatt 70, von der Stadtgemeinde Danzig an die Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen für 50 Mk. Kneipab 29 von den Bäckermeister Wilhelm Korn'schen Eheleuten an die Bäckermeister Schnakenberg'schen Eheleute für 21000 Mark. Carthäuserstraße 49 von der Wittwe Plikat, geb. Jaschinski, an die Eisenbahnwerkmeister Plikat'schen Eheleute für 18000 Mark und ein Wohnungsrecht im Werth von 120 Mk. jährlich für die Verkäuferin. Durch Erbgang: Salvatorgasse 1–4 nach dem Tode der Frau Auguste Schulz, geb. Perl, in Zoppot auf deren Ehemann Rentier Hermann Schulz übergegangen. (Grundstückswerth 67000 Mk.)

* **Polizeibericht für den 2. und 3. März.** Verhaftet: 14 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 4 Bettler. Obdachlose: 19.

Gefunden: 1 Kinder-Gummischuh, 1 braunes Portemonnaie mit 19 Pfg., am 1. Febr. cr. 1 weiße Schürze, am 26. Jan. cr. 1 silberne Uhr mit Hängekette, am 3. Febr. cr. 6 Ansichtskarten und 6 Briefmarken, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

* **Mit den Füßen nähen,** stricken, schreiben, Zither spielen kann eine junge siebzehnjährige Dame, „Fräulein Martha", welche ohne Arme geboren ist und sich gegenwärtig Am brausenden Wasser Nr. 10 produzirt. Das junge Mädchen — ein Langfuhrer Kind — hat sich durch großen Fleiß die Fähigkeit erworben, mit den Füßen die verschiedensten Arbeiten zu verrichten. Es ist recht interessant, ihm zuzusehen.

* **Fischzug.** In Heubude findet morgen auf dem See des Herrn H. Manteuffel ein großer Fischzug statt.

* **Wasserstandsbericht** vom 3. März. Thorn + 1,22, Fordon + 1,28, Culm + 1,08, Graudenz + 1,56, Kurzebrack + 1,80, Pieckel + 1,94, Dirschau + 2,14, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 1,84, Wolfsdorf + 1,72 Meter.

Weichsel eisfrei. In der Nogat von Pieckel bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 3. März. Memel: Eisfrei. — Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecher möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, Haff starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Neufahrwasser bis Danzig: See, untere Weichsel eisfrei obere Weichsel Treibeis. — Hela: Eisfrei. — Rixhöft: See eisfrei. — Stolpmünde: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Swinemünde Eisfrei. — Stettiner Haff bis Stettin: Starkes Treibeis, zusammengeschobenes Eis. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See leichtes loses Eis, Greifswalder Bodden zusammengeschobenes Eis' starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen, offene Stellen. — Wittower Posthaus, Fahrwasser: Libben, Binnenrhede und Trog eisfrei, südliches Revier noch Eis sichtbar. — Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Gellen und Vierendehl eisfrei, Bodden starke Eisdecke, offene Stellen, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei, Revier starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Revier und Fahrrinne fast eisfrei. — Kieler Föhrde: Eisfrei. — Eckernförde: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis, für hölzerne Schiffe Schifffahrt geschlossen. — Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geschlossen. — Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln eisfrei, Kappeln bis Schleswig Schifffahrt geschlossen. — Sonderburg und Alsensund: Leichtes loses Eis. — Flensburger Außenföhrde: Eisfrei. — Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. — Apenrade und Föhrde: Föhrde eisfrei, Hafen und Rhede zusammengeschobenes Eis. — Arö-Sund und Kleiner Belt: Eisfrei. Hadersleben: Eisfrei.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. März.

Angekommen: „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, von Karlskrona mit Steinen. „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, nach Rotterdam mit Getreide. „Minerva," SD., Kapt. Boer, nach Amsterdam via Königsberg mit Gütern. „Silvio," SD., Kapt. Wood, nach Hull via Stettin mit Getreide und Gütern. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, nach Hammeren leer. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg mit Gütern. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Karlskrona leer.

Neufahrwasser, 2. März.

Angekommen: „Saxonia," SD., Kapt. Kalff, von Middlesbro mit Roheisen. „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Minna," SD., Kapt. Schindler, von Gent mit Schlacke.

Gesegelt: „Paul," SD., Kapt. Krüger, nach London mit Getreide.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Havre, 1. März. Kaffee good average Santos per März 37 1/2, per Mai 38 1/4, per Juli 39, per September 39 1/2, per December 40 1/4. Ruhig.

New York, 1. März. Weizen eröffnete etwas niedriger in Folge großer Ablieferungen auf Kontrakte pro März; konnte sich aber dann auf Nachrichten aus Europa, Wetterberichte über Kälte und Deckungen der Baissiers behaupten. Im späteren Verlaufe aber wieder fallend auf ungenügende Exportnachfrage. Schluß willig 1/8 niedriger. — Mais anfangs fest auf geringes Angebot, Deckungen der Baissiers und Nachrichten aus Europa, sank aber später auf Liquidation und schloß willig 1/4 niedriger.

Chicago, 1. März. Weizen setzte auf festere ausländische Meldungen und Deckungen seitens der Platzspekulation zwar etwas höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe auf Verkäufe und geringen Exportbegehr nachgeben. Schluß willig 3/8—5/8 niedriger. — Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in New York. Schluß schwach 3/8—3/4 niedriger.

New-York, 1. März Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	28./2.	1./3		28. 2.	1./3
Can. Pacific-Actien	115 1/8	115 5/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.25	5.3?
" " Preferr.	—	74 3/4	per Mai	5.45	5.55
Petroleum refined .	8.30	8.30	per Juli	5.60	5.70
do. standart white . .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per März	84 1/4	82 5/8
			per Mai	82 5/8	82 1/2
Zucker Muscovad.	3 1/8	3 1/8	per Juli	81 1/2	81 3/8

Chicago, 1. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	28. 2.	1./3.		28./2.	1./3.
Weizen			Schmalz		
per März	76 7/8	76 1/2	per März	9.20	9.17 1/2
per Mai	77 3/8	76 7/8	per Mai	9.37	9.37 1/2
per Juli	77 5/8	76	Pork per März .	15.25	15.25

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,7	S	frisch	bedeckt	7,2
Blacksod	749,9	SSW	stürm.	Regen	8,9
Shields	759,9	SSW	leicht	wolkig	4,4
Scilly	760,2	SSW	mäßig	wolkig	9,4
Isle d'Aix	764,3	WNW	leicht	Nebel	7,4
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,5	SSW	leicht	Nebel	1,8
Helder	764,0	S	s. leicht	wolkig	2,9
Christiansund	762,3	OSO	leicht	wolkenlos	—0,8
Skudesnaes	762,1	SSO	stark	bedeckt	3,0
Skagen	765,5	ONO	s. leicht	bedeckt	—0,6
Kopenhagen	765,8	NW	leicht	Dunst	—0,9
Karlstad	765,2	NO	leicht	bedeckt	—2,8
Stockholm	763,1	NNW	leicht	bedeckt	—3,5
Wisby	762,3	N	stark	Nebel	0,2
Haparanda	768,9	N	leicht	bedeckt	—8,1
Borkum	764,9	SSO	s. leicht	bedeckt	2,0
Keitum	764,9	O	s. leicht	bedeckt	0,9
Hamburg	766,0	SO	s. leicht	Nebel	0,0
Swinemünde	765,1	NNW	leicht	bedeckt	—0,1
Rügenwaldermünde	764,1	NNO	schwach	bedeckt	0,7
Neufahrwasser	761,3	NNW	mäßig	bedeckt	1,4
Memel	757,8	NNW	schwach	bedeckt	0,8
Münster Westf.	765,1	NW	leicht	wolkenlos	1,2
Hannover	765,9	still	—	Dunst	0,8
Berlin	766,6	NW	leicht	bedeckt	—0,3
Chemnitz	767,1	SW	leicht	bedeckt	2,5
Breslau	764,1	NW	schwach	bedeckt	2,6
Metz	—	—	—	—	—
Frankfurt (Main)	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—
Holyhead	759,5	SSW	schwach	bedeckt	7,2
Bodö	766,0	O	leicht	wolkenlos	—1,4
Riga	756,3	NO	s. leicht	Schnee	0,4

Mehrere Maxima über 768 mm bedecken Süddeutschland und Lappland durch das Rücken eines hohen Druckes, während ein Minimum unter 750 mm westlich von Irland sich befindet und ein anderes unter 755 mm über Westrußland lagert. In Deutschland ist das Wetter trübe und ruhig. Die Temperatur ist wenig verändert.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extrabeilage.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichniß des Tuchversandhauses **Otto Schwetasch-Görlitz** bei. Auf diese Beilage wird hiermit hingewiesen. (3120

Amtliche Bekanntmachungen

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die verbundenen Eisenkonstruktionen für die Dächer des Hauptgebäudes (rund 422,5 Tonnen) sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf

Montag, den 17. März, Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147 a, 1 Treppe anberaumt, von wo auch die Angebotformulare nebst Zeichnungen, Gewichtsberechnung und Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 7,50 Mark (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. Zuschlagsfrist vier Wochen. (2985

Langfuhr bei Danzig, den 24. Februar 1902.

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Verdingung.

Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung von vier kleineren eisernen Ueberbauten für Chausseeüber- und Wegeunterführungen der Strecke Pr. Stargard—Czerwinsk im Gesammtgewichte von rund 46 Tonnen soll vergeben werden.

Verdingungshefte mit Zeichnungen können werktäglich in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind dieselben dorther, soweit der Vorrath reicht, gegen vorherige postfreie Einsendung von 4 Mk. (nicht Briefmarken) zu beziehen.

Angebote, zu welchen das vorgeschriebene Formular zu benutzen ist, mit der Aufschrift: „Eiserne Ueberbauten" sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermin, den 20. März 1902, Mittags 12 Uhr, versiegelt einzureichen. (3101

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Entmündigung.
Beschluß.

In der Sache, betreffend die Entmündigung des Rentiers **Leopold Thiem** in Danzig, Jakobsneugasse 16, beschließt das unterzeichnete Amtsgericht:

Der Rentier **Leopold Thiem** in Danzig wird entmündigt, da er in Folge von Trunksucht seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag.

Auch werden ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Danzig, den 27. Februar 1902. (3047

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die 3 ha 85 a 83 qm große Parzelle Nr. 34 des Kämmereilandes in Bürgerwiesen soll von sogleich bis 1. Februar 1914 verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Montag, den 10. März 1902, Vormittags 10 Uhr,

im 3. Magistratsbureau, Jopengasse Nr. 37, Hof 1 Treppe, anberaumt.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm 3. Bureau eingesehen werden. (3119

Danzig, den 1. März 1902.

Der Magistrat.
Trampe.

Versteigerung.

Mittwoch, den 5. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des Proviantamts am Kielgraben alte Bureau-, Mühlen-, Bäckerei- und Magazingeräthe, sowie eine Anzahl Konservenkisten und Kisten mit Blecheinsatz, altes Eisen, Messing, Blei, Leder u. s. w., alte Salzsäcke, ferner die aus dem Umbau eines Magazins gewonnenen Baumaterialien, wie eis. Schiebethore, Schienen, Luken, Anker u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden. (3004

Proviantamt.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Annie** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Sann,** Dresden, beehren sich anzuzeigen

Zoppot, im März 1902.

Alfred Katterfeldt und Frau
Elise geb. **Hevelke.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Annie Katterfeldt,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Alfred Katterfeldt** und seiner Gemahlin **Elise** geb. **Hevelke** erlaubt sich anzuzeigen

Heinrich Sann,
Dresden.

3063)

Am 1. d. M., Mittags 11 Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Therese Dettlaff, geb. Gläske,

im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten, welches im tiefen Schmerze allen Freunden und Bekannten anzeigen.

Danzig, 3. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Der trauernde Gatte und Kinder,

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag um 2 1/2 Uhr von der St. Bartholomäi-Kirchenhalle aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Sonnabend, Nachts 11 3/4 Uhr, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater

Carl Bouquet

im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern
Caroline, geb. Ehlert.
Walter Bouquet.
Clara Langmesser, geb. **Bouquet.**
Georg Langmesser.
Hamburg. — Danzig. — Rußland.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr vom Trauerhause, Tischlergasse, aus statt.

Gestern Mittag 1 Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Kaufmann
Paul Hoffmann

im 53. Lebensjahre.

Schellmühl, den 3. März 1902.

Jenny Hoffmann geb. **Hirsch**
und Kinder.

Heute früh 4 1/2 Uhr starb nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser sorgsamer **Vater,** Schwager, Bruder und Onkel,

der Rektor Georg Zuern

im Alter von 43 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 2. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus am Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, statt.

Nachruf.

Am 2. d. Mts. starb unser hochverdientes Vorstandsmitglied

Herr Rektor Zuern

im besten Mannesalter an den Folgen eines schweren qualvollen Leidens.

Sein warmes Herz und sein treues deutsches Empfinden, verbunden mit stets gleicher Liebenswürdigkeit und freudiger Bereitwilligkeit, machten ihn in seinem stillen, zielbewussten Schaffen zu einem werkthätigen Förderer der idealen Zwecke des deutschen Männergesanges und erwarben ihm die Hochachtung und die Liebe, die unser Verein ihm für alle Zeit in dankbarem Herzen bewahren wird.

Der Danziger Männergesang-Verein.
I. A.:
Dr. Schustehrus. (3128

Unser treuer Freund und Mitarbeiter

Herr Rektor Zuern,

Mitglied unseres Vorstandes, ist nach schwerem Leiden heute gestorben. Von Anbeginn ein eifriger Vorkämpfer der Sache, hat er unermüdlich geholfen, die Knaben-Handarbeit in Danzig einzuführen und immer weiter zu fördern.

Sein Andenken wird von uns in hohen Ehren gehalten werden.

Verein für Knaben-Handarbeit.
Der Vorstand.
Ehlers. Dr. Friedländer. Kahle. Münsterberg.

Am 2. März verstarb nach langem schwerem Leiden

Herr Rektor Georg Zuern.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des Verblichenen, verliert unsere Anstalt doch in ihm einen thatkräftigen, zielbewussten Leiter, der seine reichen Geistesgaben ganz in den Dienst der Schule stellte.

Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben!

Danzig, den 3. März 1902.

Das Kollegium der Mädchenschule in der Weidengasse. (3096

Sonnabend Abend 9 Uhr entschlief sanft an Herzlähmung mein lieber guter Mann, unser treuer sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischermeister

Richard Brey

im Alter von 51 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen
Ottilie Brey, geb. Pietschmann.
Hildegard Brey.
Alfred Brey.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr verschied plötzlich an Gehirnschlag mein theurer unvergeßlicher Gatte, unser guter sorgsamer Vater, der Hotelbesitzer

Wilhelm Hendrich

im bald vollendeten 56. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. März 1902.

Anna Hendrich, geb. Dombrowski.
Max Hendrich.
Lucie Hendrich.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Langenmarkt Nr. 19, aus statt.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, beklagen wir in dem Dahingeschiedenen unseren allverehrten theueren Chef, dessen Herzensgüte und Sinnesart ihm ein bleibendes Denkmal in unseren Herzen sichert.

Danzig, den 3. März 1902.

Das Personal des Hotel du Nord.

In der Küche sparen hilft

Maggi zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen 2c. Wenige Tropfen genügen. Soeben wied. eingetr. (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei **Clemens Leistner**, Erste Danz. Colon.-u. Drog.-H., Hundeg. 119. (3028

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. März cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, **Paradiesgasse 4:**

2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Kleiderspind, 1 langen Spiegel mit Spind, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sophatisch, 3 Stühle, 1 Regulator, 1 Kleiderhalter, 1 Portière, 2 Bilder

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (3086

Danzig, 1. März 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 4. März cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, Hintergasse 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung (3122

1 Stückfaß Rothwein (circa 1000 Ltr.)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Hundegasse 87.

Auktion in Hochstriess, Mirchauerweg.

Am Donnerstag, 6. März cr., Vormittags 12 Uhr werde ich daselbst bei dem Arbeiter Herrn **Ferdinand Behringer**, im Hause des Herrn **Neander**, im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Regulator, 1 Gebauer nebst Vogel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31. (3107

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 4. März 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst Hintergasse Nr. 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 eichenen geschnitzten Schrank, 1 eichenes geschnitztes Sopha, 16 eichene geschnitzte Stühle, 1 Plüschteppich, 1 Ausziehtisch, 1 eichenen Tisch, 1 goldene Uhr nebst goldener Kette, 1 geschnitzten eichenen Schrank

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3121

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Hundegasse Nr. 87.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, nach langem, schwerem Leiden meine gute Schwester und meine liebe Freundin, der ich 42 Jahre pflegend zur Seite stehen durfte, die Wittwe

Louise Amalie Masurkewitz geb. Schinowski

im 78. Lebensjahre ihres Lebens heute Morgen 4½ Uhr heimzuholen.

Danzig, 1. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe Emilie Schulz geb. Schinowski, Anna Semrau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. März, Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meinen lieben Bruder **Johannes Stübohr** bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben und für die vielen Kranz- und Blumenspenden spreche ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, den 3. März 1902.

Selma Stübohr.

Am Sonnabend, den 1. März, Morgens 3 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die Wittwe

Friederike Böhnke

im 84. Lebensjahre.

Neufahrwasser, 3. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag, den 4. März den ganzen Tag

Gratis-Kost-Probe

von Bouillon gewürzt mit

MAGGI zum Würzen

— dem hervorragendsten Hilfsmittel zum Verbessern von Suppen, — wozu Jedermann freundlichst einladet

M. Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Grosse Auktion Praust 44.

Morgen Vormittag versteigere ich für Rechnung wen es angeht:

ca. 200 Pack Drahtnägel.

Paul Kuhr, vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Auktion Neufahrwasser, Freundschaftsstr. 4,

Mittwoch, den 5. März 1902, Vormittags 10 Uhr, gegen baare Zahlung mit:

5 mahag. u. birk. Schränken, Spiegeln, 12 Rohrstühlen, 7 Tischen, Waschtisch, 2 Sophas, 2 Sesseln, Gartenmöbeln, Teppichen, Decken, Gardinen, Portièren, Regulator, Regal mit Büchern, Barometer, 1 Satz Betten, vielem engl. Geschirr, Haus- u. Küchengeräth, Hängematte, Oelgemälde (Schiff), **1 reich mit Schnitzereien verziertem kleinen Spinde, eine selten kunstreiche Holzschnitzerei**, darstellend „Columbus vor dem Rathe in Salamanca".

3059) Der Auktionator.
F. Schlichting, gerichtl. vereidigter Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch**, den 5. März cr., **Vormittags 11 Uhr**, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49:**

150 Stück Reißbretter, 3 Schreibtische, 1 Lichtpausapparat, 26 Rollen Zeichenpapier (Nr. 245, 595, 595c, 598, 599, 400, 601, 607, 610 und 651), 10 Rollen Pauspapier, 155 cm hoch, und 2 Rollen Zeichenleinwand

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Kurrat, Gerichtsvollzieher kr. A. in **Danzig**,
3111) Altstädtischer Graben 32, 2 Tr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 5. März cr., Vormittags 10 Uhr**, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49**

1 rothe Plüschgarnitur, 1 Herrenschreibtisch, 1 Pianino, 1 hohen Spiegel mit Marmorkonsole, 2 Sophatische, 3 Teppiche, 2 Bettgestelle mit Matratze und Steppdecken, 1 Plüschsopha, 2 Hängelampen, 1 Kleiderständer, 2 Spiegel, Bilder, Tischdecken u. Läufer, 1 Waschtisch u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Kurrat, Gerichtsvollzieher kr. A. in **Danzig**,
Altstädt. Graben 32, 2. (3110

Große Mobiliarauktion

wegen Umzugs,

Frauengasse No. 33.

Dienstag, 4. März, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die dort befindlichen Möbel als:

1 einf. u. 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 eleg. fast neues schwarz. Pianino, 2 Paradebettgestelle m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha, 2 einf. Bettgestelle mit Matratzen, 1 gr. u. 1 kl. Spiegel, 1 Plüschsopha, 1 Waschtoilette u. 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 schwarzen Damenschreibtisch, 1 nussb. Kleiderschrank und 1 Vertikow, ½ Dutzend Stühle, 1 Musik-Automaten etc. etc.

Gekaufte Sachen können bis 1. April stehen bleiben.

A. Loewy, Auktionator.

Nachlass-Auktion, Hintergasse No. 16.

Mittwoch, 5. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vorstandes den Nachlaß der Hospitalitin Ww. **Jakdow** geb. **Langnickel**, gegen baare Zahlung versteig: (3045

div. Möbel, Betten, Wäsche, Kleider und Hausgeräth,

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 4. März, Vormitt. 10 Uhr werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49**

1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 Vertikow

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (3112

Kurrat,
Gerichtsvollzieher kr. A, Danzig
Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion in Heiligenbrunn 25.

Am Donnerstag, den 6. März, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Friseur Herrn **Quitnewski** im Wege der Zwangsvollstreckung (3106

1 Sophatisch nebst Decke, 1 Spiegel, 1 Konsole mit Marmorpl., 1 Buch „Der Rechtsanwalt im Hause"

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, 4. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, **Tischlerg. 49,**

1 Pianino, 1 Billard, 1 Tombank, 1 Repositorium, 1 Brödchenschrank, 1 Brennapparat, 1 Diorama, 1 Chokoladenautomat, 4 Dtz. Stühle u. 18 Tische, (3056

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 3. März 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in

Langfuhr, Hauptstrasse 114,

im Auktionslokale, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Billard nebst Zubehör, **1 Cylinderbureau**, 1 rothes Plüschsopha, 1 Sophatisch mit rother Decke, **1 Luftgasapparat** nebst Leitung und Zubehör, einschließlich 8 Gaslampen und 1 dreiflammigen **Gaskrone** (3087

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentl. Versteigerung

Dienstag, 4. März cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich in **Langfuhr**, Eschenweg 12, im Geschäftslokal (3088

1 Ladeneinrichtung, besteh. aus Repositorium und Tombank, 1 Tafelwaage nebst Gewichten, u. einige Reste Materialwaaren

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Verpachtungen

Beabsichtige mein **Wohnhaus** nebst **Blumen- u. Gemüsegarten** v. 1. April d. Js. ab zu verpachten. Näheres zu erfragen **Gassmann**, Rentier, Bohnsackerweide (6364b

---

Eine im flotten Betriebe befindliche best renommirte

Buchdruckerei

mit elektrischem Betriebe, mit modernen Schriften und Maschinen ausgerüstet, ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter A 614 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3074

Zu vergeben:

Restaurants, Materialgeschäft mit Bierverlag, Confiturengeschäft, Masken-Verleihgesch., Barbiergeschäft, Kurzwaarengeschäft, Wollwaarengeschäft, Spielwaaren- und Papiergeschäft, sowie ein altes gutbewährtes **Gesinde-Komtoir** durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse No. 84.

Kaufgesuche

Jed. Posten altes Fußzeug kauft Altstädt. Graben 81. (5926b

Gebrauchte Ladeneinrichtung wird gekauft. Offerten erbeten unter A 438 an die Exp. (6428b

---

Ca. 290 eiser. Gartenstühle u. 20 eis. Tische gut erhalt. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. postlagernd Lauenburg i. Pom. (2984

Herren- und Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen

zu bekannt sehr billigen Preisen,

Anfertigung nach Maass unter Garantie guten Sitzes und sauberster Ausführung

empfehlen (3054

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt No. 25/26. **Holzmarkt No. 23.**

Transmission, 15 m, gebraucht, mit Lager, kauft **Venekamp**, Ingenieur, Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider. **Strelczek**, Altstädt. Graben 62. (6474b

---

Schaufensterscheibe 1,20 mal 2 Meter wird gekauft Hopfengasse 80.

Militärkleid., Säbel, Tressen u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Makulatur wird gekauft Korkenmacherg. 3.

Zeitungspapier w. zu kf. gesucht **Aug. Elias**, Fischmarkt Nr. 17.

Gut erh. Gehpelz zu kaufen ges. Off. mit Pr. u. A483 an die Exp.

Pachtgesuch

Suche eine Filiale, Konditorei oder Bäckerei, von gleich od. spät. auch mit Kaution zu übernehmen. Offerten unter 64526 an die Exped. d. Bl. (6452b

---

Suche einen guten gangbaren

Gasthof

auf dem Lande, mit Landwirthschaft, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. mit gen. Ang. u. Prs. u. A 349 a. d. E. (6368b

---

In der Umgegend Danzigs auf dem Lande, nicht zu weit von der See, wird ein

kl. Grundstück

zur Geflügelzucht geeignet, zu pachten gesucht. Offerten nebst Preis u. A 644 an die Exp. erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Gartengrundstück vor dem hoh. Thor, dir. v. Bes. zu vrk. Anz. ca. 12000 Mk. Off. u. A 306. (8327b

---

Geschäfts-Grundstück. In frequentest. Lage ist e. Haus, für jed. Geschäft pass., unt. günst. Beding. sof. zu verk. Agent. verb. Off. u. A 597 an die Exp. d. Bl.

Zinshäuser

in jeder Preislage, sowie

Geschäfts-Grundstücke

in jeder Branche offerirt

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1. Etage.

Grundstück, neu, massiv, kl. Wohnung., 9% verzinsl., fortzugsh. bei 8000 M. Anzahl. zu verk. Off. v. Selbstk. unt. A 630 an die Exped. d. Bl.

Das Haus Fischmarkt 15 ist zu verkaufen.

Versetzungshalber nach **Berlin** habe ich ein **neues gutes**

Grundstück

in Langfuhr, beste Lage, Hauptstrasse, sehr günstig, bei nur 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bitte diesen Gelegenheitskauf nicht zu übersehen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Krankheit wegen ist mein mass. Haus, mit Erker, neu Stall u. Scheune, Vor-, Obst-, Gemüsegarten, 4 Morg. Land, verk. (pass. für Gärtn., Rent., g. Beamter) **Preuss**, Zipplau bei Praust.

Geschäftsgrundstück, gute Lage, in Zoppot, 10000 M. Anzahl.. zu verk. Off. nur vom Selbstk. u. A 599 an die Exped.

Restauration mit Grundstück, Vorstadt Danzig, bei 4000 bis 3000 Mk. Anz. preisw. zu verk. Offerten unt. A 616 an die Exp.

Besonders günstig für ein

Waarenhaus

da solches hier noch nicht vorhanden, ist das am Markt in allerbester Geschäftslage geleg.

Eckhaus,

in welchem seit ca. 30 Jahren ein flottes Manufaktur-, Mode-, Kurzwaaren- u. Konfektions-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird. (3061

Da große Keller und Hofräume vorhanden sind, so eignet sich das Haus auch zu jedem andern Geschäft.

A. Neuthal,
Riesenburg Wpr.

Gartengrdst. in Heubude, m. etw. Acker, b. z. vk. Off. u. A606 an d. E. 64956

Herrschaftliches Haus, neu, hoch elegant eingerichtet, Nähe Bahnhof, wegen Fortzugs bei 20 000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. v. Selbstk. unt. A 631 a. d. E.

Material- u. Schankgeschäft

mit Auffahrt, Stallung, Speicher u. s. w., beste Lage, Neustadt, altes gutes Geschäft, von sofort zu verkaufen.

Anzahlung nur 5000 Mark erforderlich.

Näheres durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Schank-Grundstück

mit vollem Ausschank, Hof, Auffahrt, Speichern 2c. Vor einigen Jahren neu gebaut nur 4% Hypotheken, haben bei nur 6000 Mk. Anzahlung von gleich zu verkaufen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Gutes Haus

in der

Brodbänkengasse

worin einige Komtoire sind außerdem schöne Wohnungen mit Hof, habe bei nur 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen

A. Ruibat,
Heil. Geistgasse Nr. 84.

Ich stelle mein 3 Morgen groß.

Grundstück

(Obst- u. Gemüsegarten) mit **Wohnhaus**, bei 3000 M. Anzahl. sofort zum Verkauf. **C. Karth**, Hausbesitzer, Riesenburg. (3115

Ankauf.

Zoppot,

Danzigerstr. w. ein kl. Haus mögl m. kl. Gart., etw. Land z. 1. Apr. zu mth. od. kauf. g. Off. u. A602 a. d. E.

Mit einer Hypothek u. e. Haus suche ich eine Landwirthsch. zu kaufen. Off. unt. A 619 a. d. Exp.

Verkäufe

Krankheitsh. beabsichtige mein in Oliva gut eingef. Schuhgesch. mit Werkstätte gleich od. spät. zu verk. Näh. Oliva, Köllnerstr. 25.

Ca. 150 fette, schöngeformte Schweine,

im Gewicht von ca. 200 bis 280 Pfd., zur succ. Abnahme bis Ende März, stehen zum Verkauf. (2929

J. Diethelm, Güldenboden Wpr. Fernsprechanschl. Pr. Holland Nr. 4.

Jg. echte Teckelhunde bill. zu vk. Töpfergasse 32, Restaur. (6377b

---

Rappstute, tragend, vorzügliches, gesund. kräftiges Pferd hat zu verkauf. **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11-12.

Einige junge Wolfsspitzhunde, echte Rasse hat noch zu verkaufen **Goltz**, Brentau.

---

1 gutes Arbeitspferd, zugfest, billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 65, bei Witt.

Sehr hübsch. Stubenhund (gelb. Dachs) 7 W. alt, Hl. Geistg. 128, 1.

Eine hochtragende (6465b

Kuh

verkauft **Nickel**, Sperlingsdorf.

---

1 Frack, 1 schwarzes Jaquet zu verkaufen Brodbänkengasse 8, 1.

Ein guter Frack billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 23, 1 Tr.

Versch. Kleidungsstücke b. zu vk. Petersilieng. 13, Eg. Langebr. 13, 2

Sammethut, Florentiner, bill. zu verkaufen Hl. Geistgasse 123.

Pianino, gut erhalten, voller Ton, billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

Mah. Flügel, Schreibsekretär z. verk. Zoppot, Eissenhardtstr. 23.

Pianino, stark. Ton, 150 M. zu vrk. Jäschkenthal. Weg 26. (6254b

---

Eleg. Plüschgarnitur u. Tisch, und Teppich, Schrank, Vertikow, 6 Stühle, **2 Bettstellen**, 1 Spiegel, **2 elegante Bilder**, 1 Fahrrad, 1 Plüschsopha **sofort** zu verk. Milchkannengasse 14. (5947b

---

Bettgestell m. Fedrmtr. 18 Mk., Schlafsopha m. Rips, 2prs. Bettgestell, n. Plüschschlafsopha zum Klapp. z. v. Melzerg. 1, p. (6395b

---

Betten spottb. z. v. Vorst. Grb. 30, 1 (6449b

Plüschgarnit., Plüschsoph., Ripssophas, Chaiselong., Bettgest. mit Sprgfdrm. b. z. v. Vst. Gr. 17 (6397b

---

1 birk. Waschtisch 5 Mk., Stühle à 1, groß. Waschtiegel billig zu verk. **Schidlitz.** Carthäuserstr. 43. 1 Tr.

Schlafsoph., Brosche, Krönungs-Zweimarkstück, 2 Tapezierböcke u. altes Schuhzeug zu verkaufen 1. Damm 12, Eing. Heil. Geistg.

Ein noch gutes Sopha ganz billig zu verk. Tobiasgasse 12, 2.

---

1 grad. Plüschsopha, 1 m. Sophatisch, 1 alt. Pfeilerspiegel billig zu verkauf. Schmiedegasse 18, 1 Tr.

Zimmereinrichtung, dabei Plüschgarnitur und feine nußb. Möbel, gelegentlich im Privathause **Breitgasse 19-20, 1, rechts.** Besichtigung v. 10 Uhr.

Neu: Chaiselongue, Plüsch- und Schlafsph., Bettg., nßb. Schränke, Rohrlehnst. à 5 Mk. im Laden Johannisgasse, Ecke 2. Damm 1.

Räumungshalber

Häkergasse 10 sehr billig Bettgestell a. mit Matr., Sophas in Rips u. Plüsch, Küchen-, Kleider-, Boden-Schränke, Kinderwagen, Wäscheschr., Wiegen, Spieg., Sthl Vertikows, Sophatisch passend z. Aussteuer zu verk. Die **Möbel** k. behandgeld. w. u. steh. bl. (6472b

---

Sofort zu verk. 1 gutes braunes Sopha 24 M., 2 Bettgestelle mit Matr. St. 27 M. u. 1 modernes Plüschsopha Laueng. 33, 1 Tr.

Umzugsh. 1 Schlafsopha, nußb Trumeausp., kl. roth. Sopha Ausziehtisch, Singer-Nähmaschine, g. erh., zu verk. Müncheng. 12, 2.

Hochlehn. Rohrstühle, nußb., billig zu verkauf. Ankerschmiedegasse 4, Eingang Dienergasse.

Neu. Sopha 25 Mk., neu. Bettgest. m. Mat. u. Keilk. 30 Mk., n. Pfeilerspieg. 12 Mk. z. vk. Altst. Grab. 38, p.

Caffee

feinste Mischungen zu **Diner's, Souper's,** in grosser Auswahl und verschiedensten Preislagen. Auf Wunsch gleich gemahl.

Wilhelm Ebner
Danzig,
Caffee- und Thee-Specialhaus.
Kohlenmarkt 32,
am Zeughaus. (2611

Billige Schuhe aller Art zu haben **Altst. Graben 81.** Damen mit kl. Füßen kaufen besonders günstig Altstädtischer Graben 81. **M. Geng.** (5930b

---

120 Zentner Gerstenstroh-Häcksel verkauft (2991 **Heinrich Bergen,** Neuteichsdorf p. Neuteich Wpr.

Geldschrank) billig z. ver-
Copirpresse) kaufen.
Hopf, Matzkauscheg. 10. (519

Viel schon getrag. Fußzeug aller Art von 50 ₰ an zu verk. Altst. Graben 81, M. Geng. (6335b

---

60 Betten und Kissen, 20 Regulator-Uhren 200 Taschen-Uhren, 6 Nähmaschinen, 3 Fahrräder sehr billig zu verkaufen **Leihanstalt jetzt Milchkanneng. 16, 1.** (6052b

---

Trank ist zu verkaufen Weidengasse 20

Adressbuch 1901 z. vk. O. u. A 489.

Erstklassiges Fahrrad sowie gut erhalt. Herrenkleider wegen Todesfalls billig zu verk. Langenmarkt 9-10, 2 Tr., links. Sprechstd. $11\frac{1}{2}$–$1\frac{1}{2}$ Mittags.

Schreibp. z. v. Breitg. 128-29, 2, r.

Ein photogr. Apparat 18 mal 24 nebst gutem Objektiv und Zubehör zu verkaufen oder gegen 13 mal 18 Apparat umzutauschen **W. Lorenz**, Photograph, Zoppot, Seestraße Nr. 30. (3052

Gut. 4-flamm. Petrol.-Apparat mit 2 Kochstellen für 4 Mark zu verk. Jäschkenthalerweg 29, pt.

Vorzügl. Gersten- u. Weizenstroh verkauft **M. Kienlin**, Hochzeit bei Wotzlaff.

Portière, Säulen, Küchentisch, eis. Bettgestell mit Federboden zu verk. Langenmarkt 29, 4 Tr.

Ein Repositorium und Tombank z. kleinem Geschäft ist zu verk. Tobiasgasse 4, im Laden.

Halbrenner, noch neu, umständehalber billig zu verk. Heil. Geistgasse 33, 1.

Pferdehäcksel von Roggen- u. Haferstroh verkauft **F. Goltz,** Brentau. 64665

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Brodbänkengasse 32, 2 Tr.

Ein vierrädr. Handwagen billig zu verk. Vorst. Graben 3. (64926

1 Grudeofen, 1 kl. eis. Ofen, 2 Bettgst. m. u. o. Mtr., 1 Spieg. m. Marmork., 1 Spieg. m. Bronzer., 1 alter Kleiderschr. u. Kommode zu verk. Kleine Bäckergasse 6, pt.

Ladeneinricht. m. Säulenofen bll. zu verk. Langgarten 29. (64976

Singer-Nähmaschine m. Handbetrieb gut erhalten, billig z. vrk. **Brodbänkengasse 34, part.**

Eiserner Kochherd b. zu vk. **Alex Fiss,** Altst. Grab. 21.

Wassertrage, kl. Tonne, Brennz. f. Schuhm. Langgart. 13, 2 Tr., z. vk.

Wohnungsgesuche

Eine alleinsteh. Frau sucht zum 1. April auf Rechtstadt o. Niederstadt kl. Part.-Wohn. z. Plätterei. Offerten unt. A 595 an die Exp.

Zum 1. Oktober d. Js. wird eine

Wohnung von 6-7 Zimmern gesucht.

Offerten mit Grundriß, aus dem die Größenverhältnisse der Zimmer 2c. ersichtlich, werden unter A 598 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Unter-Wohnung 2-3 St., Hof u. Zubehör, Nähe des Altst. Graben, passend für Handwerker, gesucht. Nehme a. gleichzeitig Vizewirthstelle an. Offert. unt. A 603 an die Exped.

In Zoppot wird eine ruhige Winterwohn. von 3-4 Stuben zu miethen gesucht. Off. m. Prs. u. A 610 an d. Exp.

Zum 1. Oktober suche ich eine **Wohnung von 6 Zimm.** mit Garten oder Balkon. (3085 Stadtrath **Dr. Ackermann.**

Unterwohnung zum Rollgesch. sofort zu miethen gesucht Kassub. Markt 3, Keller.

Zimmergesuche

In der **Altstadt** werden zum 1. März oder 1. April **2—3 gut möblirte separate Zimmer gesucht** (1 oder 2 Schlaf- u. 1 Wohnzim.) Off. mit Preisangabe unter A 340 an die Exped. d. Blattes. (2901

Möbl. Zimmer, w. möglich mit gut. Hausmannskost, im evang. Hause per 1. April Nähe Fischmarkt von e. Kaufmann gesucht. Off. unt. A 593 an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer tagew. gesucht. Off. m. Pr. unt. A 617 an d. Exp.

Nähe Holzmarkt wird eine Parterre oder Hofstube z. Preise v. 8-9 M. z. 1. April zu miethen ges. Off. unt. A 607 an die Exp. d. Bl.

Militär-Anwärter sucht zum 1. April einfach möblirtes **Zimmer mit Pension.** Schriftl. Off. mit Preisang. unter R. M. hauptpostlagernd Kiel.

Div. Miethgesuche

Suche in **Langfuhr,** Nähe d. Kas., Laden m. Wohn. o. Part.-Wohn. z. **Barbier-Geschäft.** Off. unt. A 612.

Wohnungen.

Innere Stadt

Heumarkt 5 ist eine Wohnung in der 1. und 2. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Kell., Bod. u. reichlichem Nebengelaß, sowie Benutzung d. Gartens, zu vermiethen und Vorm. von 9—11 u. Nachm. von 3—4 Uhr zu besichtigen. (6187b

Stadtgraben 18, 1. Etg. ist die hochherrsch. Wohnung, von 5 gr. Zimm., Badest. 2c. für 1400 M. per 1. April zu vermth. Näheres daselbst von 11—2 bei Herrn Baurath **Rathke.** (1625

Sandgrube 1/2 C, Eingang Wallgang, Wohnung v. 2 großen Zimmern, Küche, Kammer, Kell., Bod., gemeinsch. Trockenboden zum Preise von 27 M. inkl. Beleuchtg., Wasser u. Treppenreinig. v. 1. April ab zu vermieth. Näh. daselbst 1 Treppe bei **Schauer.** (506g

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub., u. Zub. z. 1. April g. o. geth. zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Johannisg. 58, 2, 1 gr. 1 kl. Zm., gr. h. Küche, Keller, z. 1. April an ruh. Einw. zu vm. Pr. 300 M. (6296b

Wegen Fortzugs 5 gr. 2-fenstrige Zimmer, reichlich Zubehör, Abstand vierteljährl. Miethsbetrag, zum 1. April zu vermiethen Langgarten 97—99, Gartenhaus, 1 Treppe. (6249b

2 herrschaft. Zimmer 2 Kab., Entr. u. schöne Küche, 1. Etg. sof. od. p. 1. April zu verm. Näh. 11—1 Uhr, **Brodbänkengasse 44, 3 Tr.** (6387b

Langenmarkt 42, herrschft. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, gr. Zubehör, Waschküche zu vermiethen. (6366b

Herrsch. Wohn., 4 Zim., gr. Entree, Küche, Mädchenzim., Kell., Stall, gemeinsch. Waschkch., u. **Trockenbd.** Hundeg. 102, 3 z. vm. (6268b

Straußgasse 7a Wohnungen, zwei Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 u. 25 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Straußgasse 7c 3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 360 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Dreherg. 21, 1, Stube, Kammer, helle Küche. Näh. prt. **Schmode.**

Langgasse 17, 3, 4 Zimmer, Zubehör zu vermiethen. Preis 720 M. Bisher zum Pensionat benutzt.

Röpergasse 12, ist e. kl. Parterre-Wohnung, Stube, Kab.; Küche u. Kell. für 16,50 Mk. zu vermieth.

Eine Hofwohnung, Stube, Kab., Küche u. Kammer, an möglichst kinderl. Leute zu vrm. Näh. im Komt. **L. Kuhl,** Ketterhgrg. 11-12.

Langgarten 24 e. Wohn., best. aus St., Kab. an kdrl. Leute zu vrm.

Wohnung für 26 Mk. zu vrm. Petershagen, Promenade 28, 2, l.

Gr. Mühleng. 9, e. Wohn., Stube u. Küche, v. sof. z. v. Z. erfr. 2 Tr., h.

Große Gasse 7, Stube. Cabinet u. Küche für 18,50 Mk. u. kleine Wohnung für 10 Mk. zu verm.

Preisw. renov. Wohnung, 1. Et. best. aus 2 gr. u. 2 kl. Z., gl. od. sp. zu vrm. Näh. Fleischergasse 59, prt. l.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. 1. April zu verm. Weidengasse 26. (64696

Weidengasse 42, 3 Zimmer, gr. Entr., helle Küche zu verm.

Eine kl. Wohnung, 13,50 M., an anständ. kinderl. Leute z. April zu verm. Näh. Sandgrube 53.

Fleischergasse 78, ist eine Wohnung, 3 Zim., Entr., Küche, Mädchenst. u. Zubehör zu verm.

Wegen Fortzugs herrschaftl. Wohn., 2 Zim., r. Zub., Garteneintritt zu verm. Sandgrube 47.

Kaninchenberg 7 Wohnung von 2 Zim., helle Kam., Bod., Kell., Wschk., Trckp., Gart., eig. Hausth.

Wallplatz 12a, 1, e. Wohn., 2 Zim., Kabinet, Zub., 500 Mk. u. Wssrz.

Poggenpfuhl 30, 2, Stube, Kab. u. helle Küche an kinderl. Leute zum 1. April zu verm. Prs. 22 M.

Weidengasse 20, Wohn. v. Stube, Kabinet u. Küche zu vermiethen.

Langenmarkt 26, 2 Tr. 2 Zim., Kb. u. Zubeh. z. vrm. Näh. im Geschäft.

Gr. Schwalbeng. 4 i. e. Wohn. Stb. Kab., Pr. 15 Mk. z. 1. April z. vrm.

Wohn., Stube, Cab., Zub. zu vm. Näheres 1. Damm 12, im Laden.

Kl. Wohnung v. Stube u. Küche sogl. z. v. Spendhausneug. 14-15.

Ein leer. Vorderz. m. Nebengel. zu verm. Schmiedegasse 18, 2.

Kneipab 24a sind zum 1. April e. Wohnungen in verschiedenen Größen und reichlichem Zubehör an ruhige Einwohner zu vermieth. (3025

Engl. Damm 6, 1 Tr., freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon u. reichlicher Zubehör, zum 1. April miethsfrei. Näh. bei **Mix und Lück.** (64386

Wallplatz 5, 1 Tr., 2 Zimm., Kab. Zub., Waschküche u. Trockenbod. v. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr., r. Besichtig. v. 9—11 u. 2—4 Uhr.

Reitbahn 5 herrsch. Wohn., 2 Z., 1 Kab. u. Zub. z. 1. April bill. zu verm. Näh. parterre rechts.

Metzerg. 14, 3 Tr. e. Wohn 2 Zimm. Küche u. Boden zu vm. Näh. part.

Brodbänkeng. 32, 2, 2 gr. Stub. Küche, Kell. f. 36 Mk. mtl. zu verm. Näh. unt. beim Wirth.

Heil. Geistgasse 45, 3, ist eine Wohnung, 2 Zimm., Kab., helle Küche u. Zubeh. für 35 Mk. mtl. z. 1. April zu verm. Näh. das.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet, Küche u. Zubehör ist zu vermieth. 1. Damm 15, 2 Tr.

Lastadie 6 ist d. 2. Etage, 2 Stub. u. Zub., v. gl. od. April zu v. Näh. pt.

Engl. Damm 11, 2 Stub., h. Küche, Zub. für 21 u. 23 Mk. zu vm. Näh. b. Vizewirth, Hof, part. (2830

Herrsch. Wohnung neu decor. 1. Etg., 4-5 Zm. m. reichl. Zub. z. v. **Spaete,** Mattenbuden 9 pt. (2861

Herrschaftliche Wohnung in 1. Etage gelegen, 8 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per sof. od. 1. April zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 37 im Komt. (2750

Wohnung, 2 Stuben mit Zubeh. für 24 Mk. zu vermiethen. Näh. Gr. Bäckergasse 12-13, 1. (6389b

Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (6379b

In d. Nähe d. Bahnhofs sind in f. Hause 3 Zimmer, Küche, Badestube 2c. zu Wohn-, Bureau od. Komtoirzweck. z. 1. April abzug. Off. u. A 429 an die Exp. (6414b

Ziegengasse 2, ist eine frdl. hll. **Wohnung** v. 1. April zu v. (6410b

Gartengasse 1. Wohn. v. 2 Stub., Cab. u. Zub. sofort zu vm. (6420b

Frdl. Wohn. 4 Zim., Zub., Garten 560 M. Näh. Sandgrube 53. (6427b

Wohn., Langgaff., 3. Etg., 3-4 Zim. n. Zubeh., pro Mon. 42—45 Mk. per 1. April zu verm. Zu erfr. **Porsch,** Langg. 63, 2 Tr. (6440b

Schüsseldamm 30, 2 Stub., Cab. 2c. gleich od. April zu verm. (6350b

Vorstädt. Graben Nr. 28 ist e. frndl. Hofwohnung per 1. März zu verm. Preis 13 M. Daselbst f. Wohnung. per 1. April z. vm. Zu erfr. 1. Hof, 3 Tr. **Flader.** (6369b

3 Zimmer, Cab., helle Küche, K. B., 1. April zu v. Hofeng. 91 a. (5966b

Johannisg. 38, Wh. f. 12-16 M. z. v. (6290b

Englischer Damm freundl. Wohnungen für 22—28 M. zum 1. April zu vermiethen. Näh. **Altstädt. Graben 34.** (6341b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stub., kl. Kch., Bd., Kell. zu vm. Näh. 2 Tr. (6196b

1. Damm 20 sind zwei Etagen zu verm. Zu erfr. im Laden. (6250b

Töpfergasse 16, 1 Tr., e. Wohnung, 3 Stuben, Kabinet u. Nebengelaß z. 1. April zu vrm.

Johannisg. 63, Vorderwohn., 1. Et., Stube, Kab., Küche, gl. od. Apr. z. v. Besicht. Dienst. v. 9-5 U.

Parterre-Wohnung, Stube, Küche, Kamm. u. Zub. z. 1. April zu vm. Faulengasse 3.

Matzkauschegasse 2 ist die **2. Etage** und der Konfituren-Laden zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 12. (64895

Ein leeres Zimmer, Küche und Zubeh. ist per gleich oder später zu vermieth. Vorst. Graben 11.

Petersiliengasse 11, gr. Stube m Zubehör v. 1. April zu verm.

Die Wohnung Jopengasse 62, 1 Tr., 2 Stuben, Entree, Küche, Kellerraum u. Boden ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Portechaiseng. 7-8 Wohn. 2 Zim., 1 Kab., helle Küche, Kell., 1 Tr. hoch z. 1. April z. vrm. Näh. 2 Tr. (64986

Stadtgraben 8, 2 Tr., links, eine Wohnung von 5 Zimmern, Erker, Badestube, Mädchenzimmer u. Zubehör p. 1. April oder später zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 1 Uhr Vormittags. (64605

Heil. Geistg. 79, Stube, Kammer u. Küche für 14 Mk. monatl. von gleich zu verm. Näh. das., 2. Etg.

1. Et., Entr., 3 Zim., Alk. u. Zb. v. 1. Apr. z. v. Ankerschmdg. 3. (6491b

Holzg. 11, 1 Tr., 2 g. Stb., 1 Kab., Entr., B., K., K., 2 Tr. 2 Stb., Kab., g. B., K., K. z. 1. Apr. zu vm. (6477b

Langgarten 29, mittlere Gartenwohn. zu v. Näh. das. 1 Tr. (6496b

Altst. Graben, mit Aussicht auf Damm, ist e. schöne Wohn. von 2 sehr gr. Zimm., Entree, Küche u. Zub. f. 450 Mk. p. 1. Apr. zu v. N. Bootsmannsg. 8. (65066

Heil. Geistgasse ist eine schöne helle Wohnung, best. aus 3 Z., Entree, sämmtl. Zubeh., heller gr. Küche, p. 1. April f. 600 Mk. zu v. Zu e. Fraueng. 15, p. (65056

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., Entr. Zub., 1 Zimm., Kab., Entr., Zub., April z. v. Hühnerbg. 14, 1. (6458b

Tischlergasse 17, 1 Tr., sind zwei Wohnungen, getheilt oder zusammen, gleich od. April zu vm.

Steindamm Nr. 18 sind kleine Wohnungen zu vermieth. (6456b

Allmodengasse Nr. 7, f. kleine Wohnung zu vermiethen.

2 Stuben, Küche u. reichlicher Zubehör per 1. April zu verm. **Burgstrasse 20.** (6464b

Hirschgasse 14, Wohn. von 3 Zim., Cab. und 3 Zim. u. reichl. Zubehör v. April zu vm. Näh. part. r. (6502b

Breitgasse 45 ist die 3. Etage vom 1. April zu vm. Zu erfr. pt. (6471b

Baumgartscheg. 17, 1. Etg., Wohn. gr. Stube, Cab., Kch., Zub. zu vm.

Baumgartscheg. 3-4 Wohn. 1. Et. 2 gr. Zimm., h. Kch., Zub. zu vm.

Frauengasse 38, ist e. frdl. Wohn. z. 1. April zu v. Pr. 35 M. Näh. 1 Tr.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen Fischmarkt 15.

Hl. Gstg. P.-Wohn. z. v. N. Häkg. 15

Heil. Geistg. 2 kl. Zim., Zub. für 18 M. zu verm. Näh. Häkerg. 15.

Petershagen hint. d. Kirche 20, Wohn. z. April zu verm. Preis 20 M. Näh. 1. Etg. **Lüdtke.** (6455b

Wohn. 16 M., sof. z. v. N. Hundeg. 24

1. Damm, 2 Stub., Küche, Zub. zu vm. Näh. Hundegasse 24. pt.

Stube, K., Kch., Bod. sogl. o. sp. z. v. Langgrthg. N. Brandg. 12p (6476b

Breitgasse 108, 3, Wohn., 4 Zim. u. Zub. 1. Apr. z. vm. Näh. pt. i. Lad.

Böttcherg. 20 sind zwei freundl. Wohnungen für 25 und 20 M. an anst. ruhige Leute z. 1. Apr. zu verm. Näh. bei **Marschall.**

Mehrere kl. Wohnungen an anst. Leute zu v. Holzgasse 10, 1. (6459b

Weideng. 8, Wohn., 1. Et., 2 gr. St., Zub. Apr. zu verm. Näh. b. **Klabs.**

Tischlerg. 32, St., Kab. gl. zu verm. Näh. 2 Tr. v. od. Weideng. 8. **Klabs.**

Wallplatz 13, pt., 4 Stub., Entr. u. Zubehör sof. oder z. April zu verm. Näher. daselbst 1 Treppe.

Wallplatz 13, 1, 6 Zimm. u. Zub., auf Wunsch auch Pferdestall und Burschenkammer, zu vermieth.

Tobiasgasse 32 Part.-Wohnung v. 2 Stuben, gr. Keller, K., B., z. April zu verm., Preis 45 Mk.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnungen v. 1 u. 2 Zimm. mit reichl. Zubeh. sowie ein Ladenlokal mit Wohn. u. Zubeh. sind Langfuhr, Marienstraße 3 zu vm. Näh. das. 2. Etg. b. **Wilda,** od. Vorst. Gr. 47, 1. (6243b

Wohnungen, Jäschkenthalerweg Nr. 26, 5 Zimm., Balkon, Garten, viel Gelaß, 750 M. a. klein. Wohn. z. vm. Jäschkenthalerw. 26. (6255b

Langfuhr, Hauptstr. 119 **3 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör z. 1. April zu vermiethen.** (6279b

2 freundl. Hochparterrezimmer, vis-a-vis d. Bahnh., n. Kch., Kell. Bod. zu Apr. zu vm. Kl. Hammerweg 13, p., r. 8-10 u. 2-5 Uhr. (6103b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26a, mehr. Wohn., je Entree, 3, 4 u. 5 Zimmer sof. zu verm. u. beziehen. Näh. das. **Gutkaes** u. Danzig, Altst. Graben 105. (6443b

Langf., Marienstr. 14, Laden mit große Wohnung u. Nebenräum. sofort zu vermiethen u. beziehen. Näheres das. Frau **Götze.** (6441b

Langfuhr, Ulmenweg 13, Entree, 4 große Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenst. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. part. **Klingenberg.** (6442b

Langf. Neuschottl. 22a f. Wohn. 2 Stb., E., K., K., B., Wschk., Trckb. für 16 Mk. gl. zu vm. **E. Müller.**

Langfuhr, Marienstrasse 23, 1, 2 herrsch. Wohn. v. 3-4 gr. Zimm., Bad, Mädchenz., Speisek., Balk. u. reichl. Zubeh. z. 1. April zu vm.

Langfuhr, Hauptstr. 73, Wohn., Stube, Kabin. Zubeh. an ruhig. Leute z. verm. Preis 16 M. monatl.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt, e. hochherrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, große Mädchenstube, sehr große Küche, reichlicher Nebengelaß, elektr. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Brunshöfer Weg 10.**

Am Johannisberg 19, Souterr., Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. zu v. Meld. b. Hrn. **Wolwe.** (3095

Am Johannisberg 19, an d. evgl. Kirche, f. Wohnungen v. 5-6 Zimm., Balk. u. Bad zu vrm. Meld. bei Herrn **Wolwe.** (3094

Langfuhr, Hauptstr. 115, 1. Et., Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden 2c. zum 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage, rechts. (6480b

Kastanienweg 15 herrschaftliche Wohnungen von 5 und 4 Zimmern billigst zu vermiethen. (6479

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohnungen von Stube, Kab. nebst Zbh. zu verm. (6483b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohnungen v. 3 St. u. 2 St., Kab. nebst a. Zubh. zu vm. (6482b

Eschenweg 2, Whn. v. 2 ger. Zimm., Kch., Badez., Balkon u. Zub. zum 1. Apr. zu vrm. Näh. im Hinterh.

Langfuhr, Marienstr. 19, herrsch. Wohn., 3 gr. Z., helle Küche Mädchen- u. Speisek., Bad u. Zub. v. 1. A. f. 440 M. u. 12 M. Wssz. z. v. All. N. Bischofsbrg. 5, **Dahmer.** (6487b

Langfuhr, eine herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., gr. Balkon, gr. Garten, reichl. Nebengel., u. e. Wohn. von 3 Zim., Gart., reichl. Nebengel. z. 1. Apr. Näh. Brunshöferweg 10.

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5, a. Eing. Lindenstr. 7, e. trock. sonn. Part.-Wohnung, 4 Zimm. Balkon, kl. Stall zu verm. (5901b

H. Allee, Bergstr. 14, Wohnung für 13 Mk. gleich oder später zu vm. **Panter,** Vorst. Graben 41, 3.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgeb. Schönfelderw. 116/117 sind Wohn. v Stube, Kab., Küche, Zubehör für 10-12 Mk. z. v. (6426b

Ohra Radaunenstr. 34 Wohn. zum 1. April zu vermiethen.

Ohra Radaunenstr. 51 Wohn. 7, 8 u. 9 Mk. von gleich zu verm.

Stadtgebiet, Wurstmachergasse 85, ist eine Wohnung zum 1. April zu vermiethen.

Fr. Wohnung f. 15 M. v. 2 Stuben, Küche, Boden, Keller zu verm. **Gramsdorf,** Schidlitz, Schulstr. 6.

Ohra, Vogelgreif Nr. 13, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Wohn., 10 M., kl. Fam., z. v. **Heberlein,** Altschottland 159, a. n. Weg. 6453b

Stadtgebiet 97a ist eine Wohnung von 3 Stuben, sämmtl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näh. daselbst. (6499b

Ohra, Küperdamm 8 ist eine Wohnung zu vermieth. (6490b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Wohnung, Stube, Cab., Küche, 7 M. bei Oliva zu vermieth. Off. unt. A 347 an die Exp. (5354b

Oliva, Seestraße 16, Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, ist eine Wohnung, hochpart., v. 3 Zimm. u. Zubeh., nebst Sommerhaus im Vorgarten u. ein Stück Gemüseland f. 300 M. zu verm. Näh. das. b. Herrn **Mader** u. bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (6470b

Zoppot, Wilhelmstraße, herrschaftliche Wohnung von fünf Zimmern, Badezimm., Veranda, Zubehör zu vermieth. Näheres Seestraße 41, part. (3105

Luftkurort Oliva, Bahnhofstraße 2, herrsch. Wohn., 3 gr. Zim., Balkon, Eintr. i. d. Gart. ev. Laube u. Zb. gl. o. 1. April für 420 Mk. z. vm. Nh. das. 2. Et. (6486b

Zimmer.

Heil. Geistgasse 94, 2. Et., ein elegant möbl. Zimmer und Kabinet, auf Wunsch Burschengelaß zum 1. April zu verm. Das. ein einz. mbl. Zm. v. gl. z. v. (6375b

Thornscherweg 7, 2 r., fein möbl. Vorderz. bill. 1. März frei. (6304b

Offiziers-Wohn., mbl., 1 Zimm., Kab. n. Brschg. zu v. Kohlenm. 21. (6430b

Vorst. Graben 44B, hochpart., möblirt. Zimmer, n. v., m. Pens. an H. zu v. (6408b

S. gut mbl. Vorderz. a. e. H. z. vrm. Vorst. Grb. 10, Th. H., 1 Tr. (6418b

Kl. mbl. Zimm. zu vm. Johannisgasse 13, Ecke Priesterg. 3. (6404b

Gr. Mühlengasse 6, 2, fein möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension zu verm. (6424b

Hundeg. 97, 2 Tr. ein möbl. Zim. zu vrm. (6425b

Vorst. Graben 33, hochp., möbl. Zim. u. Kab. m. sep. Eing. gl. zu vm. (6439b

Hundegasse 39, Hangeetage, mbl. Zm. u. Kab. m. voll. Pens. z. v. (6448b

---

Die Restbestände aus der **M. Lövinsohn & Co.'schen Konkursmasse** herstammend, bestehend in

Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Jackets u. Beinkleidern Reisemänteln, Schlafröcken etc.

sowie eine **grosse Auswahl moderner Stoffe** zu Anzügen nach Maass werden

zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.

M. Lövinsohn & Co., Langenmarkt 2, I. Etage, (Rudolphy'sches Geschäftshaus.) (2577

Fraueng. 17, möbl. sep. Zim. mit Pension für 48 Mk. Näh. 2 Tr.

Eine große u. kleine Stube ist zu verm. Hint. Adlersbrauhaus 9.

Kohlenmarkt 13, 2, e. frdl. möbl. Vrdz. a. 1 o. 2 Hrn. m. g. Pens. z. vm.

Schmiedegasse 8 elegant möblirt. Zimmer nebst Kabinet zu vrm.

Gut möbl., sep. Zm. a. H. od. D. zu vm. Gr. Mühleng. 9, pt., a. Holzm.

Heil. Geistgasse 48, 2, ein elegant möbl. Vorderz. an einen feinen Hrn. sogl. mit gut. Pens. zu vm.

Sandgrube 37, part., Eing. separ., gut möbl. Zimm., a. W. Pens. sogl. z. v.

Hundegasse 24, freundlich möbl. Zimmer sogleich zu vrm.

Gut möblirtes, separ. Zimmer an anständ. Kellnerin zu verm. Offerten unt. A 615 an die Exp.

Mattenbuden 4 möbl. Zimm. mit Pens., Preis 40 M., zu vm. (6478b

Poggenpfuhl 73, 1 Treppe, hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Pfefferstadt 66, 1 Treppe, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistg. 120 ist e. gut möbl. Z. zu v. A. W. Burschengelaß (6500b

Neufahrwaff., Bergstr. 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. (3057

Garçonwohnung 4. Damm 9, 2, sofort zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, sep. gel., an 2 Hrn. m. Pens. zu verm. Breitgasse 46, 3.

Möbl. Zimmer m. gut. Pension, 40-45 Mk., v. gl. Tobiasgasse 11, 1.

Sep. gel. Part.-Vorderzimmer für 15 M. gleich oder später zu vermieth. Rähm 15, Thüre 5.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sofort b. zu verm.

Möbl. Zimmer, separat, zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Zwei fein möbl. Zimmer zusammen oder getrennt, sofort zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Leer. Zim. z. v. Heil. Geistg. 86.

Breitg. 39, 2, sp. fr. mbl. Z. b. z. v.

Poggenpfuhl 14, 2, sehr saub., fein möbl. frdl. Vorderz. z. hab. (6467b

Kl. möbl. Vorderz., sep., an e. Hrn. zu verm. Rähm 6, 2, **Werner.**

M. Hinterz. mit auch ohne Pens. zu vermiethen Poggenpfuhl 3, pt.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu verm. Altstädt. Graben 85.

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. mit Pension zu vm.

Breitgasse 25 ist ein gut möblirt. Zimmer billig zu vrm.

Portechaiseng. 4, mbl. Zm. sof. z. v.

Hinterstube, unmöbl., f. ält. D. per April zu vm. N. Breitg. 106, 1.

Töpferg. 29, p., fr. mbl. Zim., sep., Nähe Bahnhof, sofort zu verm.

Jungstädtscheg. 4, part. lks., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Holzmkt. 20, mbl. Vorderz., Pian.

Fein möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, zu verm. Brodbänkengasse 23, 2 Tr.

Vorst. Graben 31, 2, fein möbl. Zimmer, vornehme Pension, ff. Mittagst.

Gut möbl. Vorderzm., sep. Eg., gl. zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Kl. möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens. zu vm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Weidengasse 27, 3 Tr., freundl. Vorderzimm. n. Küche z. 1. April zu verm. Nur Vormitt. zu beseh.

Leer. Zim. b. z. v. Thornschweg 6a.

Ein g. möbl. Zimmer ist zu vm. **Altstädt. Graben 47. 1 Tr.**

Leeres od. möbl. Vorderz., sep., zu vm. Gr. Wollweberg. 21, 3. (6446b

Geschäftsfrl. kann sich b. allst. Frl. in Schlafst. mld. Näthlerg. 10 I.

Jg. Leute finden anständ. Logis **Tischlergasse 24—25, 1, lks.**

2 jg. Leute f. g. Log. Tischlerg. 33, 1.

Schlafstelle zu haben Kleine Wollwebergasse 4, 1 Tr.

Logis zu haben Tagneterg. 12, 2.

Junge Leute finden sogleich Logis Schüsseldamm 16, part.

J. Mann find. Log. Häkerg. 10, 3, l.

Junger Mann find. gute Schlafstelle Vorst. Graben 17, 1 Tr.

Sehr anst. j. Mann find. saub. u. f. b. Logis Böttchergasse 21, 1 Tr.

Ein anständig. junger Mann findet gutes u. saub. Logis i. sep. Zimmer mit voller Beköstig. und freier Wäsche Jopeng. 43, 4 Trp.

Logis zu hab. Rammbau 18, 2, r.

Pension

In meinem **Schülerpensionat** finden zu Ostern noch einige Schüler Aufnahme. (6248b **A. Rohde geb. Meissner,** Weidengasse 25, 1 Tr.

Schüler f. frdl. Aufn. Nachhilfest. unentgeltl. Holzgasse 28, 1. (6422b

Ostern Pens. frei b. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (6376b

Schüler des Conradinum in Langfuhr finden dort bei e. Lehrer g. Pension mit Beaufsicht. d. Schularb. Off. u. A 484 an d. Exp.

Seminaristinnen u. Schülerinn. finden Ostern Aufn. Pensionat **Brockmüller,** Poggenpfuhl 73, 3.

Möblrt. Zimmer von gleich mit guter Pension billigst, Mittagstisch a 40 und 50 Pf., Abendbrod billigst, für Militär Ausnahmepreise Poggenpfuhl Nr. 92 im Bierverlag.

Für Primaner wird Mitpens. ges. Holzgasse 28, 1. (6501b

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1.

Div. Vermiethung

Das Restaurant Neufahrwasser, Schulstr. 8, ist vom 1. April zu verm. Näh. daselbst bei **J. Drews.** (6359b

Ein Geschäftskeller bestehend aus Stube, und Küche 2c. per 1. April zu vermiethen. Näheres 11—1 und 3—4 Uhr **Weidengasse 29, pt.** (6259b

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Komtoire, große u. kleine, neu dekorirt, sind Hundegasse 64, parterre, zu verm. Näheres Hof, 1 Tr. (5741b

Helle, parterre gelegene Komtoirräume Poggenpfuhl 37 zu verm. (2751

Bureauräume zu verm. **Stadtgraben 18 part.** (6386b

Die im Speicher „Sackträger" Milchkannengasse 23, Eingang Schleifengasse, in der 1., 2. und 3. Etage gelegenen Räume, sind per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 37 im Komtoir. (2752

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. zu vm. **Spaete,** Mattenbud. 9. (2122

Ein gewölbter Lager-Keller ist von sofort zu vermiethen. Höhe 3,5, Länge 13, Breite 5,30 m Hundegasse 21, Geschäft. (2984

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** (838

Fleischerladen, Wohnung v. 2-3 Zimmern zu verm. Neufahrwasser, Kirchenstraße 5, 1. (3058

Zoppot 51 Seestraße 51 Laden, in welchem mehrere Jahre mit Erfolg Molkerei betrieben wurde, jedoch zu jedem anderen Betriebe auch passend, nebst kleiner Wohnung und guten Kellern zum 1. April zu vrm. Näh. daselbst 1 Tr. rechts. (3104

Ein großer heller **Fabrikraum** m. elekt. Betriebe u. Gasbeleuch. und viel. Nebengelaß, wo eine Schlosserei betrieben wurde, zu jedem and. Geschäft auch pass., ist Milchkannengasse 7 von sofort oder später zu vrm. Näh. Milchkannengasse 15, im Laden. (6503b

Ein Ladenlokal nebst Wohnung, **Langfuhr,** Hauptstraße 115, zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts. (6481b

Werkstätte oder Lagerraum Langfuhr, Marienstr. 16, ist das Hofgeb. m. Wasser- u. Feuerungs-Anlage, w. bis jetzt z. Tischlerei benutzt w., sich aber auch zu and. Zwecke eignet, v. gleich od. später zu verm. Näh. das. part. (6485b

Maler-Atelier Oliva, Carlsberg 10, bisher v. Herrn Kunstmal. **Werner** benutzt, 30 qm Lichtfenster, zu verm. (6468b

Laden u. Wohn., Altst., Nähe Art.-Kaserne, preisw. zu verm. Näh. Langgasse 77, im Laden.

Der Laden Fischmarkt 15 ist zu vermiethen.

Heil. Geistg. gr. Keller z. Gesch. o. Werkst. pass. z. vm. Näh. Häkerg. 15

Steindamm 13 Pferdeställe mit 2 und 3 Ständen von sogleich zu verm. (6457b

Der Laden Langgasse 45 Eingang Matzkauschegasse, sofort zu verm. Durch Umbau wird ev. ein bess. Eingang geschaff. (6454b

Hundeg. 24, gr. Keller, w. früher Weingeschäft betrieb., sogl. zu v.

Part.-Gelegenheit, w. Häkerei betr., zu vm. Näh. Hundegasse 24.

Laden mit a. ohne Wohn. sogl. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Keller, hell, trocken, groß, zu jedem Ge- u. Gewerbe, a. Mangel m. Feueranlage z. vm. Näh. Breitg. 31, 1 Tr

Eine Schmiede mit **Wohnung,** welche seit 60 Jahren besteht, per 1. April billig zu vermiethen. **R. Frankenstein,** Schidlitz, Carthäuserstraße 81.

1—2 Räume zum Komtoir oder Bureau zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 9, 2 Tr.

Wegen Todesfall ist **Langfuhr am Markt** ein großer Eckladen, in welchem sich gegenwärtig ein Zigarrengeschäft befindet, zum April o. auch früher zu vermiethen auch ist d. Grundstück nebst Baustelle zu verkaufen. Näher. Brunshöferweg 10. **Julius Bastian.**

Gutgehende Häkerei nebst Rolle sogleich zu verm. Rammbau 12.

Offene Stellen

Männlich.

Stellmacher, tücht. Kastenmacher, stellt ein **C. F. Roell'sche** Wagenfabr. Komtoir Fleischergasse 7. (2998

Für Komtoir und Reise suche zum 1. April einen erfahrenen **jungen Mann** der im Verkehr mit dem Publikum gewandt sein muß. Persönliche Vorstellung Nachmittags ½3—4 Uhr. (6412b **S. Berent,** Danzig, Kohlenmarkt 27, 1.

Buffetier (2980 nüchtern, fleißig, verheirathet, per 1. April für dauernde Stell. (fr. Wohnung, Heizung 2c.) für ein größeres Garten- u. Saal-Etablissement gesucht. Gärtner bevorzugt. Off. mit Angabe der Familien-Verhältnisse u. Kaut. postl. u. M. M. Lauenburg i. Pom.

Agenten welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige Holzroul. u. Jalousien gesucht. Offerten mit Referenzen an **C. Klemt,** Jal.-Fabrik, Wünschelburg in Schl. (Etablirt 1878.) (2390

Für ein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft wird **ein junger Mann gesucht** d. erst kürzl. seine Lehrzeit beendet hat. Off. u. A 350 an d. Exped. (6363b

Handels-Auskunftei sucht einen mit den Platzverhältnissen Danzigs durchaus vertrauten zuverlässigen Herrn als **Rechercheur** resp. **Berichterstatter.** Gefl. Offerten mit genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse unter A. 346 an die Exped. d. Bl. (2906

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche z. 1. April einen **Gehilfen.** Bewerber haben Abschriften ihrer Zeugnisse einzureichen. Marken verbeten. (2927 **H. Wiebe, Riesenburg.**

Geschickter Arbeiter für leichte Beschäftigung melde sich zwisch. 10—11 Uhr Vormitt. Komtoir Langgarten Nr. 97, 99, Hofgebäude. Diese Stelle eignet sich für Invaliden.

Tücht. Malergehilfen der auch Schriften malt, stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Tücht. Schneidergef. fd. dauernde Stellung Kassub. Markt 1 D.

Suche unverh. jüng. Gärtner fürs Rittergut bei hoh. Gehalt **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Erstklassige Deutsche Cognacbrennerei sucht zu günstigen Bedingungen tüchtigen, mit Branche und Kundschaft vertrauten (3070 **Vertreter** für Danzig und Provinz Westpreußen. Evtl. Spesenzuschuß nach Vereinbarung. Angebote unter **F. B. 1204** an **G. L. Daube & Co., Berlin W 8, Leipzigerstraße Nr. 26.**

Schneidergesellen, gut. Rockarb., stellt ein **Pick,** Breitgasse 118.

Barbiergehilfe kann sofort eintreten Langebrücke 11.

Ein gut. Rockarbeiter im Hause melde sich Vorstädt. Graben 6.

Gesucht Firma, welche zu Landwirthen und Kleinhändlern auf dem Lande beste Beziehungen hat und reisen läßt, zum Alleinvertrieb eines konkurrenzlosen Artikels für Westpreußen, der auf das Günstigste von Fachleuten und Konsumenten aufgenommen ist und beurtheilt wird. Großer Absatz bei gutem Verdienst.

Gefäll. Offerten mit näheren Angaben und Referenzen unter **K. R. 85** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (2878

Wir suchen für Danzig und Umgegend einen **tüchtigen Vertreter. GEBR. FRANZ, Königsberg in Pr.** Fabrik für Bierapparate. (3011

Bei hoher Provision werden noch einige gewandte, fleißige **Looseverkäufer gesucht.** Reflektanten wollen sofort ihre Adresse unter **M. Z. 272** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, einsenden. (3098

Führer für einen kranken Herrn! Anständiger, kräftiger Mann, vorzugsweise Soldat, Größe 170 bis 172 Zentimeter, findet sofort Stellung. Offerten unter A 604 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalterinnen, Stenographinnen, Verkäuferinnen, Kassirerinnen, welche bereits praktisch thätig gewesen sind, finden am besten Stellung durch den Stellenvermittelungsbund der Handlungsgehilfenvereine, der sich über ganz Deutschland erstreckt. Der Bund ist kein Erwerbsunternehmen, sondern eine von der Kaufmannschaft unterstützte, gemeinnützige Einrichtung, die den Zweck verfolgt, die Lage der deutschen Handlungsgehilfinnen zu heben und zu verbessern. Der Stellennachweis ist für Mitglieder, sowie für Geschäftsinhaber kostenfrei. (2562

Für den Bezirk Westpreußen: **Verein der weiblichen Angestellten in Handel u. Gewerbe** Danzig. Jopengasse No. 65.

Sattler für Geschirr- und Wagenarbeit und erf. **Kutscher** werd. sof. eingestellt Altstädt. Graben 63.

Tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Kohleng. 8,3. J. Schwarz.

Ein anständiger junger

Kellner

nicht über 21 Jahre alt, wird zum 15. März für Bahnhofs-Restaurant in Pommern gesucht. Offert. u. 3064 a. d. Exp. d. Bl. erb. (3064

Tüchtige Abonnenten-Sammler u. Acquisiteure in allen Theilen Deutschlands für eine Fachzeitung ohne Konk. ges. Hohe Prov., leichter Absatz, billiger Abonnementspreis. Abnehmer f. u. engros u. endetail-Firmen d. Konfektions-, Mode-Textil-, Wäsche- etc. Branche. Off. an Welling & Herzberg, G. m. b. H., Hannover. (3100

Ein tüchtiger Barbiergehilfe gesucht K. Gorski, Töpfergasse 9.

Jüngerer Hausdiener, von 17—18 Jahren, der auch Gartenarbeit ausführen muß, gesucht. Vorst. Mittags 1-2 Uhr Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 29 im Komtoir. (3076

Tischlergesell., gut. Bauarbeiter, stellt ein Paradiesgasse Nr. 17.

Schneiderges. f. Kundsch. melde sich Fleischerg., Kneiph., Stiller.

Für ein hiesiges größeres Fabrik-Komtoir wird zum 1. April ein gewandter sicherer

Buchhalter

und Komtoir-Arbeiter mit guter Handschrift

gesucht.

Bewerbungen mit speziellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. u. A 633 an die Expedition. d. Bl. (3102

Ein tüchtiger Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2 Tr.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort ein.

jüngeren Hausdiener

bei freier Station. (3109 August Mahler, Allmodeng. 1d.

Ein verheiratheter, tüchtiger, nüchterner Pferdeknecht findet zu Marien d. J. Stellung bei Schahnasjan in Altdorf.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. N. Berl. u. Schleswig, Reise frei, sucht H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Ein Laufbursche kann sich mld. Langgarten 60, Klempnerei.

Laufbursche ges. Näthlergasse 5.

Laufbursche kann sich sof. melden in der Klempnerei Kneipab.

Kräftig. Arbeitsbursche sofort gesucht M. Grau, Holzmarkt 3, 1 Tr.

Für ein größeres Waaren-, Agentur-, Speditions- und Assekuranzgeschäft w. e. jung. Mann mit angemess. Schulbildung als

Lehrling gesucht

geg. monatl. steig. Remunerat. Off. u. A 591 an die Exp. (3048

Suche für mein Komtoir einen

Lehrling (3074

mit gut. Handschrift u. Schulbild. Wilh. Wehl, Naueng. 6.

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. Eintritt gleich oder später. Hermann Engel, Große Schwalbengasse 29.

Gesucht für das Maschinenfach ein kräftiger

Lehrling

für 2jähr. Lehrzeit mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, Maschinist zur See zu werden. C. Schwandt, Maschinenmeister, Wasserwerke Liebenthal, Marienwerder Wpr.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 81, 2.

Weiblich.

Placirungs-Bureau von Ed. Martin, Heilige Geistgasse 97, 1, sucht Haus-, Küchen-, Stubenmädch., Wirthinnen u. Hausdiener. Vermittlung Dienstmädchen 0,50 M., Hausdiener 1,— M., Stützen 2,— M., Wirthin 3,— M. (3093b

Für ein größ. Komtoir wird eine

junge Dame

gesucht, flotte Stenographin u. Maschinenschreiberin, möglichst im Versicherungsgeschäft bewandert. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. A 583 an die Exp.

Ehrliche saubere Aufwärterin für ½ Tag gesucht. Zu erfragen Weidengasse 25, 1 Tr.

Aufwärt. m. Kind Reitbahn 5, 3 Tr.

Mädchen z. Buchbinderei ges. Dienergasse 18, 1. L. Sielaff.

Anst. Mädchen mit g. Zgn. find. bei 2 Damen einen l. Dienst. Off. unt. A 607 an die Exp. d. Bl.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei erlernen möchten, können sich melden bei Selma Gerecke, Junkerg. 1a, 1.

Für die Wäsche-Abtheilung meines Leinen- u. Manufakturwaaren-Geschäfts suche ich eine

junge Dame

als Verkäuferin und zur Vertretung der Kassirerin. A. van der See Nachf. Danzig, Holzmarkt 18.

Tüchtige Aufwärterin für dauernd gesucht Häkergasse 14,1.

Mädchen u. Herrenschneiderei erhalten Milchkannengasse 9.

Zuverläss. Haushälterin oder Dienstmädchen zum 1. April bei unverheir. Arzt gesucht. Meldungen Altstädt. Graben 96/97, 1. Nachm. 4-5. (3092

Suche Landwirthin z. selbstst. F. der Wirthschaft, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles. Mielkau, Jopengasse 57.

Erfahr. Kinderfräulein bei 4 Kindern im Alter von 4—9 Jahren gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und bisheriger Stellenangabe unter A 600 an die Exp. d. Bl. (6463b

Ein junges Laufmädchen kann sich melden Hundegasse Nr. 103.

Maschinennäht., im Hosennähen geübt, k. s. m. Gr. Mühleng. 17, 1.

2 Waschfrauen können sich melden Baumgartschegasse 23a.

Anständige junge Damen zur gründlich. Erlernung der feinen Putzarbeiten und des Geschäfts werden sogleich eingestellt. **Jenny Neumann,** Hundegasse 16, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Mädchen für Nachmittags ges. Weißmönchen-Kircheng. 1, part.

Suche Ladenfräulein f. Destill.-Gesch., Kinderfrauen u. tüchtige Hausmädchen. F. Wentzlaff, Heilige Geistgasse 101.

Ein saub. Mädchen mit guten Zeugn., wird z. 1. April i. f. Dienst ges. Meld. Fleischerg. 55, 1. (6462b

Suche Köchin, Hausmädch., die melken, von gleich und später. Nitsch, Petersiliengasse 7.

J. Mädch. könn. in 3, 6 u. 9 Mon. d. feine Damenschneid. erlernen, auch unentgeltl. Fleischerg. 24.

Ein Mädchen für die Buchbinderei sucht Wodzack, Vorstädtischer Graben 63, 1.

Köchinnen für bessere Häuser sowie ord. Stuben- und Hausmädchen sucht für gute Stellen bei hohem Lohn Maria Wodzack, Stell.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Tüchtige Putzarbeiterin kann sich melden bei A. Cohn, Neufahrwasser, Olivaerstraße 56. (3067

Jg. Damen, w. d. Weißzeugnäh. u. Zuschn. in kurz. Zeit grdl. u. saub. erl. w., k. s. meld. Röperg. 15, 3 Tr.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Kaninchenberg 11, pt. l.

Ordtl. schulfreies Mädchen kann sich als Aufwärterin für d. ganz. Tag meld. Gr. Gerbergasse 4, 1.

Dienstmädchen mit Buch per sogl. od. spät. für kl. Wirthschaft gesucht Brandgasse 9b, 1 Tr., l.

Erst- u. zweitklassige

Mamsells

bei hohem Gehalt sucht per gleich auch 1. April. (3055

Bureau Kellner-Verein Danzig, Hundegasse Nr. 122

Tüchtiges ordentliches

Stubenmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht Frau Haneisen, Jopengasse 35, 1

Erfahr. Kindergärtnerin die auch im Stande ist, während der Krankheit der Hausfrau die Wirthschaft zu leiten, wird von sogleich gesucht. Meldg. b. pers. Langfuhr, Ahornweg 2, part. r.

Ein Mädchen z. Milchaustragen kann s. melden Kohlenmarkt 24.

Jg. Mädchen, in der Damenschn. (Rockarb.) geübt, ges. Röperg. 6, 3.

E. Aufwärterin f. d. g. Tag kann sich meld. Kass. Markt 23, 4, r.

Lehrmädch. sucht Spielw.-Gesch. Langebrücke 10, n. d. Krahnthor.

Ein saub. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Jopengasse 6, 2.

Ein jüng. Mädchen für eine leichte Stelle für den ganzen Tag von sofort gesucht **Grabengasse 9, 3 Treppen.**

Mädchenheim

Bess. Mädchen f. Alles mit durchaus g. Zeugn. f. vornehm. Haush nach Zoppot z. ält. Dame mld. sich.

Kindergärtnerin 1. Kl., gebild. **Kinderfrl.** und **Stützen** für hier und auswärts sucht **Bureau Frauenwohl,** Ziegengasse Nr. 5.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneid. in 8 Wochen gründlich erlernen woll., mögen sich meld. Gr. Krämergasse 1, 2, Eg. Jopg.

Ein Mädchen, (3066

ev., Waise, nicht über 17 Jahre, Konfirmandin bevorzugt sauber, von durchaus tadellosem Ruf, find. dauernd Stellung. Persönl. Meldung n. Mittags v. 12-2 Uhr Neufahrwasser, Olivaerstr. 27b, p

Verein Mädchenwohl

Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., sucht Hausmädchen mit guten Zeugnissen, Stubenmädchen, das schneidern kann. (3080

Suche zum April für herrsch. Häuser **Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen** mit gut. Zeugn. **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Suche musikalische **Kindergärtnerin 1. Kl.,** die der französisch. Sprache mächtig ist. **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Suche für g. St., Mädchen f. Alles Buffetfräulein, Köchin **Liebsch,** Töpfergasse 29, Stellen-Verm.

Saub. Aufwärterin f. den ganz. Tag melde sich Breitgasse 116, pt.

Ein jung. Mädchen f. Buffet melde sich Breitgasse 116.

Central-Bureau d. Gastwirthe-Vereins, Jopengasse 17, weist tücht. Dienstmädch. kostenlos gute Stellen nach, sogl. auch für später, ferner wird ein flott. **junger Mann** zum Bedien. der Gäste per sofort gesucht.

Suche erfahr. **Kindermädchen,** perf. **Köchinnen,** junge **Haus- und Stubenmädchen** bei hohem Gehalt Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1 Treppe.

Suche für mein Kurz- u. Wollw.- en gros & en detail-Geschäft

ein Lehrfräulein und einen Lehrling

gegen monatliche Vergütigung. **Julius Goldstein,** Breitg. 128/29.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Straußgasse 12, 3.

Köchinnen f. höh. Häuser, Hausmädchen für Danzig u. Umgeg., Stubenmädch. f. Hotel f. Danzig u. außerhalb könn. sich meld. in gr. Auswahl **J. Dau,** Heilige Geistgasse 9, Stell.-Verm.-Komt.

Ein zuverlässiges anständiges Mädchen

oder Frau, im Kochen u. Zimmeraufräumen erfahren, a. etwas Handarbeit versteht, gesucht von sogleich oder 1. April cr. bei sehr hohem Lohn **Schröder,** Gutsb., Sellnow b. Gr. Boschpol. (3082

Tüchtige Landwirthin, ein gewandt. Stubenmädchen in Handarb., Maschinennäh. u. Plätten geübt, sowie Stuben- u. Kindermädchen für hier und Güter, Köchin u. tüchtige Hausmädchen erhalten gute Stellen durch **Dann Nachflgr., M. Retzlaff,** Stellen-Verm., Jopengasse 58, 1.

Für selbstständ. Wirthschaft sucht alleinst. Herr ein ält. Mädchen. Off. unt. A 611 an die Exped.

Für 2 Herrschaften von sofort und 2. April suche Hausmädchen, perf. Köchinnen, Mädchen für Alles, erf. Stubenmädchen f. hier u. Güter, Kindermädchen, Stützen, tüchtige Landwirthin, ein perf. Jungfer, ein jung. Buffetfräulein, **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Suche erfahr. Kinderfrauen, Antritt gleich auch spät. **J. Dau,** Heil. Geistg. 9. Stellenv.

Ein tüchtiges, ordentliches

Dienstmädchen

sucht Frau Gast, in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2. (3113

Suche Kindergärt. 2 Kl., ordentl. Dienstmädch. f. e. ält. Dame, perf. Köchin f. außerh. u. Danzig, tücht. Dienstmädch. nur f. priv. Haush. **Selma Klar,** Vm., Heil. Geistg. 33.

Suche e. anst. **Aufwärterin** f. d. g. Tag, 14-15J. **S. Klar,** Hl. Geistg. 33

Aeltere, ordentliche, zuverlässige, fleißige u. bescheidene

weibliche Person

ohne Anhang, kann zu Hausarbeit Unterkunft finden bei Frau Kopp, Pfefferstadt Nr. 76, 4 Tr. (507g

2 junge Damen

mit guter Figur als **Lehrlinge** und

1 tüchtige Verkäuferin

werden von sofort gesucht. (3077

Max Hirschberg, Langgasse 3.

Stickereien. (3090m

Sehr leistungsfähige Fabrik feiner Schweizer-Stickereien sucht achtbare und tüchtige **Damen** mit grossem Bekanntenkreis für den Verkauf auf Muster. Preise in deutscher Währung. Waare franko verzollt. Offerten an Za G 261 **Rudolf Mosse, St. Gallen, Schweiz.**

Aeltere Verkäuferin

aus der **Kurzwaaren-Branche,** welche im Stande ist, einem grösseren Geschäft vorzustehen, wird bei hohem Salair und angenehmer dauernder Stellung per **15. März** oder **1. April** gesucht.

Erste Putzarbeiterin

per 15. März oder 1. April bei hohem Salair gesucht.

Verkäuferin

aus der **Haushaltungsbranche** wird per 15. März oder 1. April gesucht. Offerten bitte Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. (3093

Berliner Warenhaus Oscar Cohn Elbing.

En gros. En detail.

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

empfiehlt für die bevorstehende

Frühjahrs- und Sommer-Saison

in außerordentlich reichhaltiger Auswahl.

Spezialität: schwarze und couleurte Mohairs und Alpaccas, schwarze und weisse Stoffe zu den Einsegnungen.

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt Nr. 18.

Leinen-, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.

— Etablirt 1851. — (3065

Suche perf. Köchin, Stuben-, Hausmädchen, die koch. könn., Mädchen f. Langfuhr u. Berlin, Stadt u. Land. Frau Lina **Rehfuss,** 1. Damm Nr. 11.

Langf., Elsenstr. 17, Näthrin ges.

Stellengesuche

Männlich.

Gewesener Landwirth sucht eine pass. Beschäft. als Verwalter eines größeren Hauses, Danzig u. Umgebung bevorzugt. Off. u. 6451b a. d. Exp. d. B. (6451b

Landwirth,

praktisch u. theoretisch erfahren, gestützt auf langjährige Thätigkeit, verheirathet, sucht sogleich oder später als Oberbeamter größere Oekonomie. Beste Empfehlungen von Autoritäten über erfolgreiche Thätigkeit stehen zur Verfügung. Frau ist befähigt, größere Innenwirthschaft zu führen. Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unter A 432 a. d. Exp. d. Bl. (2960

Materialist,

mit **besten Zeugnissen** und **militärfrei,** sucht zum 1. April Stellung. Off. u. 6401b erb. (6401b

Wer nimmt Sohn anst. Eltern i. d.

Mechanikerlehre.

Offert. unt. A 478 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, mit sämmtlichen Komtoirarb. vertr., sucht unt. bescheid. Anspr. sofort oder später Stellung. Off. unt. A 618.

Junger Mann, gelernter Materialist und Destillateur, mit Komtoirarbeiten vertraut, sucht per 1. April cr. **in einem Komtoir** Stellung. Gefällige Offerten unt. A 634 an die Exp.

Suche Stellung als Kassenbote, Komtoirdiener. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. A 621 an die Exped.

Weiblich.

Junges anständig. Mädchen aus achtbarer Familie sucht im besser. Hause Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Näher. bei **Brieskorn,** Stiftsgasse 9. (6403b

Erfahrene Stütze

sucht Stellung vom 15. April. Off. unt. A 370 an die Exp. (6417b

Wirthin mit langjähr. guten Zeugn. sucht selbstst. Stelle bei einz. Hrn. od. Dame. Off. unt. A 332 an die Exp. (6351b

Altes Mädchen sucht Aufwartest. für d. Nachmitt. Johannisg. 16, 2.

Eine Frau bitt. um Nachm.-Stell. **Johannisgasse Nr. 62, Hof.**

Anst. Frau b. um Aufwtst. f. Vm. od. Nachm. Vorst. Graben 29, 1.

Anst. Frau bitt. u. e. Stelle f. den ganz. Tag Lastadie 24a, 1 Tr., H. l.

Ein junges Mädchen mit höher. Töchterschulbildung, vertraut mit einfach. u. doppelt. Buchführung und gewandt in Stenographie sucht per sofort od. später Stellung im Komtoir. Offerten unt. A 590 an die Exp.

Ordtl. Frau bittet Stelle zum Waschen zu erf. Poggenpfuhl 65.

Jg. anst. Mädch. s. Aufwartest. f. Vor- o. Nm. Tobiasgasse 19, Hof, 1.

Ordtl. Mädchen von 17 Jahren sucht einen leichten Dienst bei Herrschaft Altstädt. Graben 56.

Eine Aufwärterin m. gut. Zeugn. b. um e. Stelle von ½9 bis 5 Uhr. Zu erfr. Katergasse 10, 1 Tr. hint.

Empf. tücht. Haus- u. Stubenm. sow. Aufwärt. für d. ganz. Tag **Nitsch,** Petersiliengasse Nr. 7.

Mädchen, welch. kochen kann, bitt. um Aufwartstelle für den ganz. Tag Böttchergasse Nr. 20, Hof.

Empfehle kräft. Landammen, Haus- u. Stubenmädch. u. Hausd. Frau **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

☞ Zum 2. April empfehle tücht. fb. Dienstmädch. jed. Art, a. vom Lande u. a. kl. Städt. **H. Glatzhöfer.** Breitg. 37. Ges. Vm. Haupt-Vm.-Tag. Dienstgu. Donnerstg.

Empfehle Verkäuferinnen für Fleischerei u. Bäckerei, saubere Hausmädchen für bess. Häuser. **F. Wentzlaff,** Hl. Geistgasse 101.

Eine ordl. Aufw. w. e. Aufwartestelle Kl. Hosennähergasse 4, 1 Tr.

Plätt. bitt. u. Beschäft. auß. dem Hause Weideng. 4, Hth., 1 Tr., l.

Empfehle perfekte Köchin mit sehr guten Zeugnissen für christl. herrschaftlichen Haushalt und eine große Anzahl junger Hausmädchen mit guten Büchern. Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1 Treppe.

Empfehle g. Landmädchen v. gl., d. k. kann., Stütze, Kinderfrl., Kinderfrau, Verkäuf. f. Fleisch- u. Schankgeschäft, jg. Hausmädch. u. Mädch. f. All. m. g. Zgn. Frau **Lina Rehfuss,** 1. Damm Nr. 11.

Suche unter Leitung der Hausfrau in größerer Stadt o. Landwirthschaft Stell. als Stütze, d. Wirthsch. z. erl. F.-Anschl. erb. **Ida Jantzen,** Hohenwalde p. Elbing.

Mädchen m. Buch b. um Aufwst. f. g. Tag Fleischerg., Kneiphof 84.

Mk. 30000

zur zweiten Stelle innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe gesucht. Agenten verbeten. (3041 Offerten unter A 487 an die Expedition dieses Blattes.

Bescheid. jung. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau v. 1. April. Offerten erbet. an **Jenny Pallulat,** Rittergut Oschen bei Gr. Krebs.

Mädchen vom Lande bittet um Aufwartest. v. gl. od. v. 1. Apr. ein. festen Dienst Töpfergasse 4, 1.

Näthrin wünscht einige Tage in der Woche Beschäft. Weideng. 50, 4

Tücht. Frau b. Stelle z. Waschen u. Reinm. zu erf. Johannisg. 38, 2.

Aufwärt. b. s. u. Aufwst. f. Vorm. Offerten unt. A 627 an die Exp.

Eine Frau bittet um **Stellen zum Waschen** Erichsgang 6, Th. 4

Empfehle perf. Köchinnen, saub. Hausmädch. die gut kochen, erf. Stubenmädchen, jüngere Mädchen für Alles u. Kindermädchen, Kinderfrauen, Stützen, Näht. für Güter, Kinderfräulein, Landwirthinn., Verkäuferinn. u. Buffetfräulein. F. Marx, Jopeng. 62, Stell.-V.

Verein Mädchenwohl,

Heilige Geistgasse 49, 1, empfiehlt Buchhalterin m. guten Zeugnissen, Kindergärtn. 2. Kl., Kinderfräulein, Stützen. (3079

Empf. Köchin f. Langf. Stubenm., tücht. Mädch. f. A. Büffetfrl. f. D. u. außw. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Unterricht

Klavier-Unterricht in verhältnißmäß. kurz. Zeit erfolgbring. wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks.

Signorina Fassetta

giebt italienische Stunden,

auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode.

Poggenpfuhl 17/18.

Gründl. Klavierunterricht w. e. (Honor. mäß.) Heil. Geistg. 49, 2.

2 Herren wünschen

Privat-Tanzunterricht

in einigen Rundtänzen. Gefl. Off. m. Honorarang. u. A 482 Exp.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter **Garantie des Erfolges** B. Groth, 3. Damm 15, 1.

Feine Küche

können Damen praktisch erlernen

Hotel du Nord.

Geigenspiel. Wer ertheilt Unterricht? Meldungen mit Preis p. St. an **W. Goertz,** Frauengasse. (3081

Capitalien.

300 Mk. sofort gegen hoh. Zinsen v. Hauseigenthüm. ges. Offert. u. A 212 an die Exp. (6229b

Geld zu all. Zweck. kann Jed. hab. d. **M. H. Schulze,** Zwickau i. S., Glauch. Str. 50. Rückp. erb. (2602

30000 Mark
6000 Mark

zu vergeben (2857 **Ankerschmiedegasse 7, pt., h.**

Bank-Hypotheken

offerirt (1933

Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

40–50000 Mark

werden per bald, resp. später zur ersten, goldsicheren Stelle auf eine, in der nächsten Nähe Danzigs gelegen., vor 2 Jahren neu erbauten Dampf-Ziegelei mit 70 Morgen Land, welche 170000 M kostet, gesucht. Gefl. Off. unt. A 361 an die Exp. (6415b

1000 Mark auf ein Grundstück zur sicheren Stelle von gleich gesucht. Offert. unt. A 53 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Wer kauft ausgeklagte Forder.? Off. unt. A 480 an d. Exp. d. Bl.

Mark 12000 zur zweiten sehr sichern Stelle nur vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. A 486 an d. Exp. d. Bl. (3043

Mark 25000 zur ersten Stelle gesucht. Taxe ca. 38000 Mark. Offert. unter A 485 an d. Exp. d. Bl. (3042

Sichere Hypothek wird mit Dammno zu übernehmen gesucht. Offert. unt. A 488 an die Exp. d. Bl. (3044

40 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Agent. verb. Off. u. A 592 Exp.

Suche 35000 Mark zur 1. Stelle auf ein neues Haus. Agenten verbeten. Offerten unt. A 594 an die Exp.

25000–50000 Mk. sofort z. 1. Stelle zu begeb. Off. v. Selbstreflekt. u. A 629 an d. Exp.

Suche zur 2. Stelle zum 1. April **2000 Mk.,** z. 1. St. steh. 3600 M. Off. u. A 632 an die Exp. d. Bl.

Sich. Hypoth. ist mit Damno zu verk. Off. unt. A 620 an d. Exp.

2000 Mark ländlich gleich ges. Offerten unt. A 613 an die Exp.

18000 Mark zur sicheren Stelle gesucht. Off. unter A 623 an die Exped. (6484b

3000 Mark zur Ablösung einer sicheren Hypothek werden gesucht. Off. unter A 622 an die Exp. (6475b

5–10000 Mark hinter Bankgeld à 5½% auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage gesucht. Off. unt. A 453 an die Exp. d. Bl. (6423b

50000 Mk.

erst- oder zweistellig mit Damno sofort zu vergeben durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Wechselcred. gew. Ksl. g. Untrpf. Ziegelstr. 5, 1, Halbe Allee. (6488b

Suche 2—2500 Mk. nach Dirschau hint. 18000 Mk. Amortisat.-Geld. Agt. verb. Off. u. A 626 an die Exp.

15000 Mk. suche z. 1. Stelle. Agent. verb. Off. u. A 625 an d. Exp. d. Bl.

Suche ohne Vermittel. **18 bis 20000 Mk.** auf e. Niederung. Landgrundstück zur zweit. Stelle hinter 30000 M, Grundstückswerth 75 bis 80000 M. Offerten unter A 624 an die Exped. d. Bl.

40000, 30000, 15000 u. 8000 Mk. zur 1. Stelle sind durch d. Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Hundegasse Nr. 109 zu vergeben. (3075

Verloren und Gefunden

E. Dienstbuch a. d. N. **Ida Engler,** vrl., abzg. Stadtgebiet 97. (6413b

Zugelauf. e. gr. gelb. Hund. Geg. Erstatt. abzuh. Hohe Seigen 13.

Verloren ein Portemonnaie, Inhalt 13,05 M. D. ehrl. F. w. geb. dass. g. Bel. abz. Heil. Geistgasse 114, pt.

Gr. Hund, gelb-schw., Sonnabd. eingef. Geg. Erst. d. Insertionsk. abzh. **Langefeld,** A. Spendhaus 1.

Verlaufen!

Freitag Abend dunkelgrauer

Wolfsspitz.

Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Festhalten oder Ankauf wird gewarnt. **Filiale der „Danziger Neueste Nachrichten", Neufahrwasser.** (3068

Bek. Dame, d. a. Vers. Freit. in d. Kondit. **Pegele** Regensch. mitgen. w. gebet., dens. dort wied. abzugeb.

Verloren ein Siegelring, gez. C. S. Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse 79, part.

Ein schottischer Schäferhund hat sich eingefund. Geg. Erstatt. der Futter- u. Ins.-Kosten abzuh. von **H. Sosnowski,** Schellmühl, Glasfabrik. Wird derselbe nicht binn. 3 Tagen abgeholt, betrachte ich ihn als mein Eigenthum.

Ein Portemonnaie mit Inh. gefunden. Abzuholen Schidlitz, Weinbergstraße 20. **Helmstädt.**

Vermischte Anzeig.

Schätzchen!

Bei unserm letzten Vergnügen tadellos amüsirt. Ich hoffe, wir machen bald wieder so ein Vergnügen mit. Herzlichen Gruß **Dein Lieb.**

Zöpfe in allen Farb. u. Preislagen v. 1,50 M an, sowie alle and. Haararbeiten empfiehlt **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (5894b

Schleiferei

mit elektrischem Betriebe und Reparatur-Werkstatt (1868

Fr. Herrmann & Co.

Langgasse, n. d. Rathhause.

Warne einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme **Eduard Cohn,** Langebr. 10. (6335b

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer d. Hause zu hab. Heil. Geistgasse 77, part. (6433b

Aelt. Wittwer, Handwrk., möchte noch heirath., Dam., Wittw. ohne kl. Kind., mit etw. Vermög., nicht unter 45 Jahr., mög. ihre Offert. unt. A 596 an die Exp. d. Bl. einr.

Auf Theilzahlung liefere eleg. Herrengarderobe nach Maaß bei mäßiger Anzahl. und wöchentlichen Ratenzahl. Off. u. A 608 an die Exp. d. Bl.

Klaviere werden schnell und gut gestimmt. Ein Flügel u. e. Pianino bill. zu vkf. Breitgasse 14, 1, **Rud. Gregor.**

Erste große Danziger Dampf-Wasch- u. Plättanstalt

St. Albrecht.

O. Heidfeld & Sohn.

Regelmässige Abholungen in Zoppot und Vororten.

Fernsprechanschluss No. 974. (1866

SANA

Frei von Tuberkelbacillen billiger u. ausgiebiger im Gebrauch als Butter. D. R.-Patent No. 100922.

mit **Mandelmilch** hergestellter hygienischer **Butter**-Ersatz,

nach den Forschungen der Wissenschaft bester Butter vorzuziehen; von ersten Hygienikern als der Gesundheit am zuträglichsten warm empfohlen.

Käuflich in den besseren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Generalvertreter Hermann Dalitz & Co., Danzig. (2859

Neuestes keimfreies Produkt der Margarine-Fabrikation.





Das

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern (2094

allein den Grand Prix.

Vertreter: **Herm. Kling,** Danzig, Langenmarkt 20.

Für Niederlassung eines Thierarztes

sind in **Sobbowitz** Kreis Dirschau günstige Bedingungen.

Landwirthschaftlicher Verein Sobbowitz.

J. A. Carl Hagen. (2932

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, pt.

Hohlschleiferei

mit Kraftbetrieb.

Einzig am Platze.

Prämiirt 1901:

Silberne Medaille.

Spezialität: (6461b Rasirmesser schleifen.

Vanselow & Co.,

Altstädt. Graben 37.

Malerarbeit. w. gut u. bill. ausgef. Offerten unt. A 609 an die Exp.

Elegante Fracks

und (6504b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Frauengasse 29, 1 Trp.

Besser. Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause **Breitgasse Nr. 79, 2 Tr.**

Eleg. u. einf. Kleider werd. saub. u. billig angef. Böttchergasse 7, 1.

Gelegenheitsgedichte werd. billigst verfaßt **Fleischergasse No. 70, 1 Treppe.**

Privat-Mittagstisch à 40 ₰ zu haben Jopengasse 43, 4 Tr.

Feiner und gut empfohlener

Privat-Mittagstisch

zu haben **Jopengasse 6, 2.**

Guten Privat-Mittagstisch empfiehlt Röpergasse 17, 1 Tr.

20 Mk. Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, der uns die Diebe nachweist, welche in der Nacht von Sonntag zu Montag auf unserm Kohlenhof

Lastadie 34|35

eingebrochen haben. Alles Nähere erbitten (3108

Kretschmann & Broschki,

Lastadie 34 35,

Brenn- u. Baumaterialien-Handlung.

Wer giebt **Betten** leihweise? Offerten unter A 628 an die E.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (6493b

Damen- u. Kinderkleider

werden sauber und billig angefertigt bei

M. Schwank,

Breitgasse 71, 3. Etage.

Kartoffelniederlage! Das Freigut **Dyck** hat die Niederlage nach Hl. Geistg. 123 verlegt u. sind nach wie vor die so berühmt Sorten blaue, Dabersche magn. bonum vorhanden. (6494b

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um vor der Auktion mit dem Lager zu räumen, werden smtl. Woll.- u. Kurzwaar. zu jed. annehmbaren Preise ausverkauft. **Gustav Schoernick,** Fischmarkt 15. (6473b

Butter

in ganzen und halben Gebinden verkauft zu billigsten Tagespreisen ab mein. Molkerei Liessau bei Dirschau.

J. Manser,

Central-Molkerei, Zoppot. Telephon 16.

NB. Probesendungen auch in Postpacketen. (2816

1½ Mill. Mark (652m sind mit einem Loos zu gewinnen. Jedes Loos mindest. ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Eins., daher bei Auslos. kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- od. Ratenloose. Gestzl. erlaubt! K. Schwindel! Jed. überzeuge sich erst u. verl. Prospekt. **P. Seidenfaden,** Mühlhausen 147, (Thüring.)

Postkarten v. viel. Ort. u. fast all. Städt. Ostpr., v. Elbing, Cadinen, Marienburg., Ostseestrand, solche mit Blum., Poesien. für Ostern in großart. Auswahl bill. Musikalien à St. 10 ₰. Verzeichn. umsonst. **Mey & Edlich's** Papierwäsche m. Stoff empf. u. versendet nur gegen Nachnahme **O. Ziegler,** Verlag, Königsb. i. Pr. (2388



4000–4500 Eier

jährlich liefert ein Stamm von 13 Stück mit Hahn meiner zahlreich anerkannten

1901er Märzbr. Legehühner

welche ich in jeder gewünschten Farbe unter Garantie lebender Ankunft fracht-, zoll- und emballagefrei per Nachnahme für M 23,50 abgebe. (3073

M. Locker,

Gardone-Riviera 48, Italien.

Sichere Heilung.

Wer an veralteten Beinwunden, offenen Füssen, Frostschaden u.s.w. leidet und v. seinem Uebel befreit sein möchte, wende sich vertrauensv. an Fr. F. Schenck, Hötensleben, Provinz Sachsen. Gefl. Anfragen bitte Rückporto beifügen. (3099

Gesundes Haferkrummstroh, Gerstenkrummstroh in Wagg. ab Marienburg 2,60 M, **Weizenstreustroh** 2,60 M, **Pferdehäcksel** von gesundem Haferstroh in Waggons ab Marienburg 3,00 M, **Kuhhäcksel** ab Marienburg 2,50 M lief. (3060

J. Hencker,

Marienburg Westpr.

Jetzt legende Hühner,

1901er Frühbrut, echte ital. Rasse, gelbbeinige fleiß. tägl. Eierleger liefere in jeder beliebigen Farbe unter Garantie lebend. Ankunft fracht-, zoll- u. verpackungsfrei je 1 Stamm 12 St. Hühner u. 1 Hahn 21 M. **H. Falber,** Monasterzyska Nr. 43 via Breslau. (3071

Patente durch **Eduard M. Goldbeck** DANZIG bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt.

2626

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung vom 1. März, 11 Uhr.

Von der preußischen Klassen-Lotterie. — Die Zentral-Genossenschaftskasse.

Am Ministertisch v. Rheinbaben, Möller.

Unter allseitiger Zustimmung nahm das Haus zunächst ohne besondere Debatte die Vorlage über den Ankauf weiterer Kohlengruben für den Staat an und erledigte dann eine Reihe kleinerer Etats.

Beim Etat Lotterie-Verwaltung erörtert

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Volksp.) die Monopolisirung der Ausgabe von Stereotypplatten von den Gewinnlisten. Das Monopol sei schädlich, wie alle Monopole, und habe eine Vertheuerung der Gewinnlisten um das Doppelte zur Folge gehabt.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Strutz: Die Verwaltung sowohl wie die Spieler haben ein Interesse daran, daß die veröffentlichten Listen auch richtig sind. Diese Garantie ist nicht gegeben, wenn zahlreiche Firmen verschiedene Gewinnlisten herausgeben. Die betr. Firma hat übrigens den Preis zu ermäßigen sich bereit erklärt.

Abg. Dr. Arendt (Freikons.) erörtert den mangelhaften Absatz der Loose; es würde ein erhebliches Defizit entstanden sein, wenn nicht das große Loos auf eine nicht verkaufte Nummer gefallen, somit der Lotterie-Verwaltung zu gute gekommen wäre.

Finanzminister v. Rheinbaben erklärt die Angaben des Vorredners für richtig; es sei beim Verkauf der Loose ein Defizit von 149 000 Mk. entstanden, das durch den Gewinn des großen Looses gedeckt sei. Der Rückgang des Loosabsatzes sei aus der allgemeinen wirthschaftlichen Lage erklärlich. Die Prämienlotterien sind zu gewissen Zwecken, so namentlich zur Erhaltung alterthümlicher Gebäude nicht zu entbehren.

Abg. Pleß (Cent.) bekämpft die Lotterie als ein gegen die Sittlichkeit verstoßendes Institut, das zu betreiben der Staat am allerwenigsten unternehmen sollte.

Der Lotterie-Etat, sowie der Etat der Münz-Verwaltung werden genehmigt, letzterer debattelos.

Beim Etat der Centralgenossenschafts-Kasse hebt der

Abg. Graw (Cent.) das wohlthätige Wirken des Instituts hervor, das unter der Leitung Huene's zu seiner jetzigen Höhe sich entwickelt habe.

Minister v. Rheinbaben: Die Zentralgenossenschaftskasse hat sich sehr gehoben. sie hat heute einen Umsatz von 5–6 Milliarden bei einem nie überschrittenen Zins von 3¾ Proz. Auch die Genossenschaftsverbände haben sich gewöhnt pünktlich zurückzuzahlen, so daß wir hoffen können, in dem großen Geiste Huenes wird sich die Sache weiter entwickeln, zum Nutzen der Landwirthschaft und des Gewerbes.

Abg. Dr. Crüger-Bromberg (Freis. Volksp.): Gerade in den letzten Jahren hat die Zentralgenossenschaftskasse den landwirthschaftlichen Verbänden arg zugesetzt. Es ging dies sogar so weit, daß letztere der Kasse die Freundschaft kündigen und auf dem Boden der Selbsthilfe eine eigene Genossenschaftskasse gründen wollten, um nicht in der Abhängigkeit und unter der Botmäßigkeit der Preußischen Zentalgenossenschaftskasse zu stehen. Jetzt ist ja allerdings wohl wieder Frieden geschlossen. — Gewiß soll die Preußische Genossenschafts-Kasse alle soliden Bankgeschäfte machen; wenn sie andere Geschäfte machen würde, so würde sie jedenfalls in Schwierigkeiten gerathen und würde nicht die entsprechende Verzinsung aus dem Grundkapital herauswirtschaften können. Der Gedanke, daß die Preußische Zentralgenossenschaftskasse eine Ausgleichstelle sein könnte, hat man ja fallen gelassen. Redner erkundigt sich endlich, ob es wahr sei, daß die Kasse dem Milchring ein Darlehen von 700 000 Mk. gegeben habe. Das sei gesetzwidrig. Damit hätte ja die Regierung auch in den Kampf des Rings mit den Berliner Milchhändlern eingegriffen. Daher hoffe er, daß eine befriedigende Erklärung von der Regierung in dieser Beziehung abgegeben werde.

Präsident der Zentralgenossenschaftskasse Regierungskommissar Heiligenstadt: Ich kann erklären, daß die Milchzentrale von der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse einen Kredit nicht erhalten hat. Ob der Verbandskasse, der die Milchzentrale angehört, ein Kredit eingeräumt ist, kann ich nicht sagen!

Nach längerer Debatte über den Etat der direkten Steuern, in der über die Mängel in der Besteuerung der Aktiengesellschaften verhandelt wurde, vertagte das Haus die weitere Berathung auf Montag Vormittag 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

155. Sitzung vom 1. März, 1 Uhr.

Die Brüsseler Zuckerkonferenz. — Das Zuckerprämiesystem. — Gegen die Kartelle.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Freiherr v. Thielmann.

Fortsetzung der 2. Berathung des Etats, Verbrauchssteuern, Titel 3, Zuckersteuer.

Abg. Pachnicke (Freis. Verein.): Ich richte an den Herrn Staatssekretär die Anfrage, was er uns über den augenblicklichen Stand und das wahrscheinliche Ergebniß der Verhandlungen der Zuckerkonferenz mitzutheilen vermag. Wie es scheint, ist eine Abschaffung der Prämien nicht unmöglich, und ich hoffe auch, daß die deutsche Regierung ihre Zustimmung zu der geplanten allgemeinen Ermäßigung der Zölle auf 6 Mk. geben wird. Das Kartell sieht sich allerdings dabei in seinem Bestande gefährdet. Redner stellt die schädlichen Wirkungen des Zuckerkartells auf den Zuckerkonsum dar und sagt, man möge sich die jetzt gebotene Gelegenheit zu einer internationalen Vereinbarung nicht entgehen lassen.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann: Sie werden nicht erwarten, daß ich über die Verhandlungen der Zuckerkonferenz eine ausführliche Erklärung abgebe, denn sie sind noch nicht abgeschlossen. Ich kann aber sagen, daß nach dem Verlauf der letzten Sitzung in Brüssel die Hoffnung berechtigt ist, es werde, und zwar in allernächster Zeit, der Abschluß eines internationalen Vertrages ermöglicht werden. Ich kann deshalb auf die Einzelheiten, die dieser Vertrag enthält, heute noch nicht eingehen. Nur soviel will ich sagen, daß das was die Zeitungen darüber verbreitet haben, daß es sich handle um die Aufhebung der Prämien in allen dem Vertrage beitretenden Ländern, daß es sich ferner handle um die Fixirung eines Höchstsatzes für den sogenannten Ueberzoll, und daß es sich, was hier noch nicht berührt wurde, handle um eine Vereinbarung der betreffenden Länder, daß sie sich gegen solche Länder, die nicht beitreten, und die ihrerseits Ausfuhrprämien zahlen, durch Zuschlagszölle sichern wollen: daß diese Punkte zutreffend sind. Unsere Ausfuhrmöglichkeit muß gesichert werden; sie ist jetzt, wenn ein Uebereinkommen nicht zu Stande kommt, nach verschiedenen Seiten hin beschränkt. Es ist die ernste Pflicht der verbündeten Regierungen, dem vorzubeugen, daß der deutsche Zucker in das Hintertreffen kommt und unverkäuflich wird. Die verbündeten Regierungen haben gerade im Interesse der deutschen Zuckerausfuhr es für dringend geboten gehalten, sich von der Konferenz in Brüssel nicht auszuschließen, und haben geglaubt, daß, wenn die Konferenz das Resultat ergiebt, welches wir erhoffen, nämlich daß es zum Abschluß eines internationalen Vertrages kommt, wir dadurch dem deutschen Zucker seinen Platz auf dem Weltmarkt gesichert haben.

Abg. Röficke-Kaiserslautern (b. k. Fr.): Wir bedauern, daß die Regierung den alten deutschen Grundsatz der Offensive aufgegeben hat dem Vorgehen des Auslandes gegenüber. Ich habe die Hoffnung, daß der Reichstag einer Herabsetzung der Zuckerprämien nicht zustimmt; thut er das, so hat er den Untergang der Zuckerindustrie besiegelt. Die Prämien, die das deutsche Reich giebt, sind viel geringer als in anderen Zuckerländern. Wenn dem Rübenbau die Prämien entzogen werden, so ist zu befürchten, daß der Kampf zwischen dem Rüben- und Rohrzucker mit der Niederlage des Rübenzuckers endet. Vor England brauchen wir uns nicht zu fürchten, England hat alle Ursache, sich mit uns gut zu stellen.

Staatssekretär Freiherr v. Thielmann: Die letzten Worte des Vorredners unterschreibe ich in jedem Buchstaben. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß die Kaiserliche Regierung keinen Vertrag unterschreiben wird, in welchem wir uns England gegenüber betreffs unserer Ausfuhrprämien in unserer Zuckerproduktion binden, während England freie Hand behalten sollte, den Rohrzucker seiner Kolonien frei einzuführen. Einen Zollvertrag kann man nicht als unbefugte Einmischung eines Dritten auffassen. Dann kann ich ferner mittheilen, daß meines Wissens Oesterreich irgendwelcher Vorzug gegenüber Deutschland nicht in Aussicht gestellt worden ist. Ich halte dafür, daß ein Ueberzoll in der Höhe von ungefähr 6 Franken, vielleicht eine Kleinigkeit mehr vollkommen genügt, um unsere eigene Produktion gegen das Eindringen des Zuckers der Nachbarländer zu schützen. Dazu ist unsere Produktion schon viel zu weit entwickelt. Bezüglich Rußlands, welches vermuthlich der Konvention nicht beitreten wird, betone ich, daß künftighin diejenigen Staaten, welche der allgemeinen Konvention nicht beitreten werden, sich von deren Mitgliedern Ausgleichszölle werden gefallen lassen müssen, sodaß wir auch in dieser Richtung gedeckt sein werden. Die Ergebnisse der Konvention werden sicher die Billigung der großen Mehrheit dieses hohen Hauses finden. Der Ueberzoll ist zwar keine Prämie, er wirkt aber, wenn er hoch ist, wie eine indirekte Prämie, indem er die Inlandsproduktion zu einer krankhaften steigert und reizt. Aber eben so wichtig ist es, den inneren Verbrauch in Deutschland mit allen Mitteln zu erhöhen und dazu gehört in erster Linie eine Verbilligung des Zuckers im Kleinhandel. Wenn der innere Verbrauch in Deutschland nicht einmal ein Drittel der Produktion beträgt, so müssen wir diesen Inlandkonsum steigern und müssen andererseits für einen ruhigen und sicheren Abfluß der übrigen Produktion nach außen sorgen und dazu soll die Konvention dienen, welche wie ich hoffe, in diesen Tagen abgeschlossen werden wird. (Beifall links.)

Abg. Wurm (Soz.): Die Folge der Herabsetzung der Zölle würde eine Vernichtung des Zuckerringes sein und deshalb widersetzen sich die Herren der Rechten derselben.

Abg. Dr. Paasche (Natl.): Die Erklärung des Staatssekretärs bezüglich der Abschaffung der Prämien hat uns nicht befriedigt. Die Folge einer Herabsetzung der Zölle würde eine schwere Krisis für die Landwirthschaft sein. Es ist nicht gesagt, daß die Weltmarktpreise steigen, wenn die Prämien abgeschafft werden. Eine sofortige Beseitigung der Prämien würde unabsehbares Elend herbeiführen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Das Kartell ist eine Folge der Ueberproduktion, nicht umgekehrt. Die Ueberproduktion rührt her von dem Reichskanzler Caprivi, der die Getreidezölle so heruntersetzte, daß der Körnerbau sich nicht mehr lohnte und man zum Rübenbau übergehen mußte. Rußland zu differenziren, ist sehr schwierig.

Staatsminister v. Podbielski: Eine Einschränkung des Rübenbaues wäre für viele Bauern mit großen Verlusten verbunden. Es ist ebenso klar, daß in weiten Distrikten sich der Körnerbau nicht mehr rentirt. (Hört, hört! rechts.) Darin waren ja alle Redner einig, daß Deutschland in eine Beseitigung der Exportprämien billigen soll, sofern das Ausland sie auch vornimmt. Ich konstatire, daß ein großer Theil der anderen Länder höhere Exportpreise hat als wir. Der Zucker ist ein wesentliches Volks-Nahrungsmittel. Wir wollen den Zuckerkonsum heben und darum bestreite ich dem künstlichen Süßstoff die Berechtigung als Volksnahrungsmittel. Rußland zu differenziren dürfte doch möglich sein, und wenn die Konvention zu Stande kommen würde, so würde es sich auch nicht um ein einseitiges Vorgehen Deutschlands handeln, sondern alle Konventionsländer würden sich darüber einigen, wie man den Prämienländern gegenüber vorgeht. Es werden noch eine Menge von Schwierigkeiten in den Vertragsstaaten zu überwinden sein; denn eine absolute Parität ist das erste Bedürfniß des Zustandekommens der Konvention.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Ich begrüße es mit Freuden, daß die Konvention so gut wie abgeschlossen ist. Das Zuckerkartell ist ein grober Unfug zum Nachtheil der Konsumenten wie der Produzenten. In der Kartellpresse stehen die schwersten Verdächtigungen gegenüber der Regierung. Diese wolle das Ausland düpiren. Die Gesellschaft der Landwirthe in Frankreich hat die Regierung ersucht, den Vertrag der Konvention schon zum 1. September 1902 statt 1903 in Kraft treten zu lassen. Wenn die Konvention nicht zu Stande kommt, so muß mit England allein ein Vertrag geschlossen werden, um die bisherige Ausfuhr von 7 Millionen nach dort aufrecht zu erhalten. Mein Wunsch ist, daß die falsche Spiritusgesetzgebung ebenso in die Brüche gehe, wie jetzt die falsche Zuckergesetzgebung.

Abg. Schrempf (Kons.): Der Körnerbau rentirt nicht, der Rübenbauer verdient auch nicht das Wasser zur Suppe. Auf der Rechten sitzen keineswegs die Vertreter des Zuckerkartells (Oho! links.) Die Herren der Linken seien die rechten Freunde der Landwirthschaft, wie der Metzger der Freund der Kälber sei. Wenn wir mit dem Auslande einen Vertrag schließen, so bekommt das Ausland die Hosen und wir den Knopf. (Heiterkeit.) Fürst Bismarck hat gesagt, wir laufen Niemand nach; ich sage dagegen, wem laufen wir nicht nach?

Abg. Gothein (Freis. Verein.): Man müßte sich hüten, die deutsche Regierung dem Auslande gegenüber als schwach hinzustellen. Dies thaten nicht einmal die Herren der Linken in so scharfer Weise, wie es heute die Rechte gethan hat.

Abg. Herold (Ztr.) ist auch seinerseits mit der Abschaffung der Prämien einverstanden, wenn die anderen Länder unserem Beispiele folgen. Wenn Rußland der Konvention nicht beitrete, so müßte jedenfalls darauf gesehen werden, daß ihm gegenüber der Schutzzoll von 20 Mk. aufrecht erhalten bleibe.

Kapitel 1, Titel 3 der Verbrauchssteuern, Zuckersteuer, wird angenommen, ebenso Reichsstempelabgaben.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung der Etatberathung. Etat für die Expedition nach Ostasien und für das Auswärtige Amt.

Schluß 5 Uhr 40 Minuten.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	28. Febr. 1902.		31. Jan. 1902.		28. Febr. 1901.	
Weizen	1371	To.	951	To.	7422	To.
Roggen	270	„	153	„	3736	„
Gerste	3440	„	4131	„	480	„
Hafer	5283	„	5308	„	760	„
Erbsen	266	„	281	„	284	„
Mais	375	„	167	„	—	„
Wicken	198	„	37	„	39	„
Bohnen	446	„	201	„	50	„
Hanfsaat	57	„	55	„	8	„
Dotter	7	„	29	„	18	„
Oelsaat	21	„	32	„	87	„
Lupinen	93	„	52	„	8	„
Leinsaat	79	„	75	„	22	„
Linsen	429	„	563	„	1319	„
Hirse	36	„	36	„	19	„
Mohn	9	„	9	„	102	„
Senf	43	„	36	„	154	„
Buchweizen	51	„	32	„	4	„
Anis	—	„	4	„	4	„
Seradella	15	„	—	„	60	„
Rettigsaat	—	„	—	„	—	„
Sonnenblumenkerne	—	„	—	„	—	„

Berlin, 1. März. In der am 1. d. Mts. hier abgehaltenen Aufsichtsraths-Sitzung der Bergwerksgesellschaft Hibernia wurde auf den Bericht der Rechnungsrevisoren die vorgelegte Bilanz pro 1901 festgestellt. Es wurde beschlossen, von dem abzüglich aller laufenden und außergewöhnlichen Betriebsausgaben, sowie der Anleihezinsen von 446 180 Mark verbleibenden Bruttogewinn von 9 459 474,47 Mk. (einschließlich des Vortrages aus 1900 von 243 827,75 Mk.) 4 001 015,40 Mk. zu Abschreibungen auf Inventarkonto zu verwenden und von dem verbleibenden Rest die Vertheilung von

1. 4 Prozent Dividende für die laut Generalversammlungs-Beschluß vom 8. Juni 1900 ausgegebenen nom. 1 600 000 Mk. gleich 64 000 Mk.,
2. 13 Prozent Dividende für die alten Aktien von nom. 37 800 000 Mk. gleich 4 914 000 Mk.

unter Vortrag von 189 373,12 Mk. auf neue Rechnung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen. Letztere soll auf den 25. März d. Js. nach Düsseldorf einberufen werden.

Das neue Jahr hat mit verhältnißmäßig hohen Einschränkungen im Kohlen- und Koksabsatz eingesetzt. Die leichte Belebung, welche aus dem Eisengeschäft berichtet wird, ist für den Absatz der Produkte noch wenig in die Erscheinung getreten.

Stettin, 1. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Stettiner Chamotte-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. Didier“ wurde beschlossen, der am 29. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 18 Prozent vorzuschlagen.

Bremen, 1. März Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 44 Pfg.

Hamburg, 1. März Petroleum stetig, Standard white loco 6,70.

Posen, 1. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Ostbank für Handel und Gewerbe“ wurde beschlossen, der auf den 20. d. Mts. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proz. nach Abschreibungen von 201 008,98 Mk. vorzuschlagen. Der Gewinn-Vortrag für das neue Jahr stellt sich auf 35000,87 Mk.

München, 1. März. Serienziehung der 4prozentigen bayerischen Prämienanleihe von 1866: 7 47 65 98 134 145 159 167 231 293 305 350 357 393 407 427 445 450 511 574 602 657 664 680 728 733 757 846 855 872 952 987 1009 1021 1026 1081 1119 1128 1141 1145 1162 1183 1184 1193 1227 1245 1255 1261 1272 1289 1305 1316 1335 1344 1345 1369 1427 1459 1471 1473 1535 1538 1550 1551 1560 1594 1627 1641 1646 1656 1774 1781 1792 1799 1804 1819 1902 1929 2008 2071 2105 2177 2178 2183 2185 2190 2210 2258 2290 2348 2363 2371 2400 2442 2467 2475 2493 2551 2565 2572 2576 2579 2610 2680 2683 2692 2697 2745 2749 2752 2770 2811 2819 2860 2880 2964 2968 2979 2996 3013 3072 3107 3118 3137 3148 3164.

Frankfurt a. M., 1. März. Der Geschäftsbericht der „Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank“ für das Jahr 1901 stellt fest, daß trotz der durch die allgemeinen Verhältnisse bewirkten Verringerung der bankgeschäftlichen Thätigkeit der regelmäßige Betrieb des Instituts ein verhältnißmäßig befriedigendes Ergebniß lieferte, so daß die Bank in der Lage gewesen wäre, aus diesem eine angemessene Dividende zu vertheilen, wenn nicht die Abschreibungen auf das Consortial-Conto und zwei außergewöhnliche Vorkommnisse im Conto-Correntverkehr das Ergebniß beeinträchtigt hätten. Die ersteren beziffern sich auf rund 720 000 Mk., wovon über 500 000 Mk. auf Betheiligung an elektrischen Unternehmungen entfallen, die nunmehr nur noch mit 270 000 Mk. zu Buche stehen. Die Letzteren beziehen sich auf die bekannte Angelegenheit Terlinden und auf ein gedeckt gewesenes Konto, in welchem durch die rapide Entwerthung der Unterlage eine ungedeckte Forderung entstand, die, soweit sie gegenwärtig uneinbringlich erscheint, vollständig mit 652 806 Mk. abgeschrieben wird. Der Aufsichtsrath schlägt eine Dividende von 1⅓ Prozent, gleich 4 Mk. per Aktie vor bei einem Vortrage von 83 231 Mk. auf neue Rechnung. Die Reserven der Bank belaufen sich auf 7,78 Prozent. Der Bericht konstatirt, daß der Ausblick in das neue Jahr sich befriedigend gestaltet und der bis jetzt zurückgelegte Theil des neuen Jahres eine lebhafte Thätigkeit gebracht habe.

Darmstadt, 1. März. Der Aufsichtsrath der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 4 Prozent vorzuschlagen. Nach Uebertrag von 1 759 798,39 Mk. aus der „Besonderen Reserve“ in den „Delkredere-Konto II“ für möglicherweise gefährdete Betheiligungen und Forderungen ergiebt sich pro 1901 ein vertheilbarer Reingewinn von 4 277 000 Mk. gegenüber 6 858 219,99 Mk. im Jahre 1900.

Paris 1. März. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen flau, per März 20,85, per April 21,15, per Mai-Juni 21,65, per Mai-August 21,70. Roggen ruhig, per März 15,00, per Mai-August 14,90. Mehl flau, per März 25,70, per April 26,05, per Mai-Juni 26,55, per Mai-August 26,90. Rüböl ruhig, per März 62, per April 62, per Mai-August 62, per September-December 62¾. Spiritus matt, per März 25¼, per April 25½, per Mai-August 26½, per September-December 27¾. — Wetter Schön.

Paris, 1 März. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 18½ à 19. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 22, per April 22⅛, per Mai-August 22⅝, per Oktober-Januar 23½.

Antwerpen, 1. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — Schmalz per März 114,25.

Pest, 1. März. Getreidemarkt. Weizen loko matt, do per April 9,34 Gd., 9,35 Br., do. per Mai 9,35 Gd., 9,36 Br., per Oktober 8,28 Gd., 8,29 Br. Roggen per April 7,54 Gd., 7,55 Br., per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br. Hafer per April 7,64 Gd., 7,65 Br., per Oktober 6,27 Gd., 6,28 Br. Mais per Mai 5,26 Gd., 5,27 Br., per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Milde.

Havre, 1. März. Kaffee in New-York schloß mit 5–10 Points Hausse stetig. Rio 11 000, Santos 20 000 Sack Recettes für gestern.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Dank mit dem Mund
Hat wenig Grund;
Im Herzen Dank
Ist guter Klang;
Dank mit der That,
Das ist mein Rath!

Reinick.

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Doch der Erfolg blieb nicht aus! Der Feind war wie betäubt und stundenlang schwiegen seine Batterien. Es war Luft geschafft; für heute erfolgte aus dieser Richtung kein Vorstoß der Franzosen mehr und Marschall Canrobert gab seine bereits begonnene Vorwärtsbewegung auf.

Aber auf einem anderen Theile des Schlachtfeldes drohte jetzt dem kleinen zusammengeschmolzenen preußischen Korps Gefahr. Mit vier Divisionen ordnet General Ladmirault eine Umfassung des linken preußischen Flügels bei Mars la Tour. Schon sind die Divisionen im Vormarsch begriffen — da rasselten südwärts von Mars la Tour preußische Trommeln, in blinkenden Kolonnen zieht es über das Feld — die erste Brigade des 10. Armeekorps unter dem General von Wedell trifft auf dem Schlachtfelde ein und erhält den Befehl, sofort gegen den rechten Flügel der Franzosen vorzugehen.

Die vorauseilenden Batterien fahren bei Tronville auf und überschütten den Feind mit Granatfeuer. Die wackeren Westfalen der Brigade Wedell aber beugen Knie und Herz, um von ihren Feldgeistlichen den Segen zu empfangen; dann geht es an dem in Flammen stehenden Mars la Tour vorüber dem Feinde entgegen.

Heftiges Granat- und Schrapnellfeuer prasselt ihnen entgegen und reißt breite, klaffende Lücken in die Bataillone. Im Sturmschritt geht es weiter!

Da taucht eine tief eingeschnittene Schlucht vor ihnen auf! Am jenseitigen Rand der Schlucht sind zwei französische Divisionen aufmarschirt und überschütten die Bataillone mit einem rasenden Schnellfeuer! Aber die Schlucht wird doch noch überschritten — ein kurzes, furchtbares Ringen mit der erdrückenden Uebermacht — dann gleiten die Trümmer der braven Bataillone in die überschrittene Schlucht zurück — die Verluste steigern sich bis zur Vernichtung!

Neben dem brennenden Mars la Tour hielten die Garde-Dragoner. Auf einer Anhöhe vor ihnen der Brigadekommandeur Graf Brandenburg, eine schlanke, ritterliche Soldatenerscheinung. Mit scharfem Blick beobachtete er das Vorgehen der Brigade Wedell, ihren Verzweiflungskampf und ihre Vernichtung.

„Wenn die Franzosen jetzt einen Vorstoß machen, werfen Sie unseren linken Flügel über den Haufen,“ wandte er sich mit besorgter Miene an seinen Adjutanten Ferdinand von Schomburg.

„Sollen wir nicht attackiren, Herr General, wenn die Franzosen die Schlucht überschreiten?“ fragte Ferdinand.

„Ich habe nur ein Dragoner-Regiment zur Verfügung; was soll ich da gegen diese geschlossene, intakte Masse der feindlichen Infanterie machen? Ja, wenn ich meine ganze Brigade beisammen hätte.“

In finsterem Schweigen blickte der General auf das Schlachtfeld hinaus.

Von Rezonville her, auf der von hohen Pappeln eingesäumten Chaussee kam eine Reiterschaar im Galopp herangeprescht.

„Herr General, Seine Excellenz der kommandirende General von Voigts-Rhetz,“ meldete Ferdinand.

„Wahrhaftig! — Reiten Sie ihm entgegen — ob Excellenz Befehle für mich hat.“

Ferdinand preschte davon und parirte in wenigen Minuten sein Pferd vor dem kommandirenden General des 10. Armeekorps.

„Graf Brandenburg soll attackiren!“ rief der General.

Ferdinand legte die Hand an die Pickelhaube.

„Excellenz verzeihen — es ist nur ein Regiment zur Stelle — die feindliche Infanterie ist noch völlig intakt, an einen Erfolg ist kaum zu denken.“

„Wer spricht von Erfolg? — Das Regiment soll auch garnicht reüssiren; wenn es den Feind nur zehn Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag erfüllt.“

„Zu Befehl Excellenz.“

Ferdinand jagte zurück und machte dem Grafen Brandenburg Meldung. Ein finsterer, entschlossener Ausdruck macht sich auf dem Gesicht des Generals bemerkbar.

„Nun denn, vorwärts — — und Gott sei uns gnädig!“

Er galoppirt zu dem alten Oberst von Auerswald, der unbeweglich vor seinen Dragonern hält.

„Sie sollen attackiren, Herr Oberst — dort in die Masse der feindlichen Infanterie hinein, die die Brigade Wedell verfolgt — rücksichtslos attackiren — was da fällt, das fällt.“

„Zu Befehl, Herr General . . . .“

Dieser reichte dem alten Reiteroberst die Hand.

„Reiten Sie mit Gott, Auerswald, ich komme auch mit.“

Der Oberst erhebt den Säbel. Rasselnd setzt sich das Regiment in Bewegung, eine Schwadron mit der Standarte als Reserve zurücklassend. In Zugkolonne geht es die Chaussee hinab, in deren Pappeln die feindlichen Granaten einschlagen; dann an dem brennenden Mars la Tour vorbei, mehrere Hecken und Koppelrücken müssen passirt werden, rechts und links platzen die feindlichen Granaten, die Luft mit ihrem hohlen Brausen erfüllend. Schon hört man auch den rasselnden, heulenden Ton der Mitrailleuse und dazwischen knattert das Kleingewehrfeuer.

Zwei französische Infanterieregimenter mit ausgeschwärmten Schützen vor der Front avanciren gegen Mars la Tour. Jenseits der Schlucht steht in langen Reihen andere feindliche Infanterie, auf ihrem rechten Flügel eine Mitrailleusen-Batterie, die rückwärts gelegene Anhöhe stürmt Artillerie.

Es ist ein Höllenschlund, dem das wackere Regiment entgegenreitet, aus dem kein Entrinnen möglich!

Jetzt hat man die Hecken passirt — freies Feld liegt vor den Reitern — das Signal Galopp ertönt scharf und schmetternd — dann Front und wieder Galopp! —

Der Aufmarsch ist im Nu vollendet — in langer Linie stürzen sich die Dragoner auf den Feind, Oberst von Auerswald mit seinem Stabe weit voraus, die Rittmeister vor ihren Schwadronen, die Leutnants vor ihren Zügen. Auf dem rechten Flügel begleitet Graf Brandenburg mit seinem Adjutanten die Attacke.

Das Mitrailleusen- und Chassepotfeuer rasselt mit doppelter Heftigkeit auf. Es ist ein Heulen, ein Brausen, ein Knattern in der Luft; wie das Sausen eines Orkanes erklingt es — die Erde erbebt von dem Hufgestampf der Pferde!

Aber weiter jagen die Dragoner mit geschwungenen Säbeln und donnerndem Hurrah!

Die französischen Bataillone stutzen, ihre Schützen laufen zurück oder werfen sich zu Boden, die hinteren Reihen drängen sich in Knäule zusammen, ballen um ihre Adler, das Schnellfeuer wird immer heftiger, das Geraffel der Mitrailleusen immer unheimlicher, der Hagel der Geschosse immer dichter.

Nur möglichst schnell an den Feind! Dieser Gedanke beseelt jeden Reiter. Stärker und stärker wird der Galopp — noch ist man achtzig Schritt vom Feinde entfernt — da ertönt das Kommando „Marsch, marsch!“ — Fanfaro ertönt über das Schlachtfeld und mit Hurrah geht es auf den in Staub und Pulverdampf gehüllten Feind. Was nicht fällt, bricht in die Reihen der Feinde und verschwindet im Kampfgetümmel!

Wie ein Held weiß das Regiment zu kämpfen und zu sterben! — —

Bei Mars la Tour sammeln sich die Trümmer des Regiments. Auf einer kleinen Anhöhe hält Oberst von Auerswald — Ferdinand unterstützt den schwerverwundeten alten Reitersmann, während ihm selbst das Blut aus einer Stirnwunde über das Gesicht rinnt. Der Oberst reckt sich noch einmal empor im

Berliner Börse vom 1. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	92.90
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.70
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	91.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.60
do. do. 8	4	103.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	89.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.50
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.20
do.	3½	98.70
do.	3	90.10
Pommersche	3½	99.10
do.	3	90.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	98.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	103.40
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A. u. B.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.75
„ „ 2.	3½	98.75
„ neuländ. 2.	3½	98.75
„ rittsch. 1. 2.	3	90.00
„ neuländ. 2.	3	89.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	82.00
„ „ kleine	5	83.40
„ innere	4½	72.00
„ kleine	4½	72.00
„ äußere	4½	72.10
„ 500 L.	4½	72.60
„ 100 L.	4½	72.80
„ 20 L.	4½	74.50
„ 1897	4	66.80
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
„ „ 1896	5	100.00
„ „ 1898	4½	91.70
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.75
„ Goldrente L. 500	1.80	31.75
„ „ L. 100	1.80	31.75
„ „ L. 20	1.80	31.75
Griech. Monop.	1¾	45.30
„ „ 500 Frcs.	1¾	46.10
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	39.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.40
Ital. Rente	4	100.75
„ 4000—100 Frcs.	4	100.75
„ „ neue	4	100.30
Lissab. 1. und 2.	4	74.60
Mexikaner 1899	5	99.75
„ 200, 100 L.	5	99.90
„ 20 L.	5	99.90
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	101.70
„ Silber-Rente	4⅕	101.70
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.00
„ „ 2—8	4	101.00
Portugiesen 4½%	fr.	42.30
Rum. amort. Rente	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.25
„ „ 1892/93	5	97.00
„ „ 400 M.	5	97.70
„ „ de 1889	5	85.00
„ „ de 1890	4	84.75
„ „ de 1891	4	84.70
„ „ de 1894	4	84.70
„ „ 1000 Frcs.	4	85.70
„ „ 500 Frcs.	4	85.60
„ „ de 1896	4	84.70
„ „ 1000 Frcs.	4	84.70
„ „ 500 Frcs.	4	84.70
„ „ de 1898	4	84.70
„ Schatzanw.	5	99.10
„ 810 M.	5	99.40
„ 405 M.	5	99.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	95.20
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	101.50
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.25
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.20
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.30
„ „ D.	1	26.25
„ Adm. 1888	1	100.60
„ „ kleine	5	100.60
Ungar. Gold-Rente	4	101.40
„ „ 500 fl.	4	101.40
„ „ 100 fl.	4	101.75
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	89.60
„ Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.10
„ „ 5.6.unk.1904 f. 8.	4	38.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.25
„ „ conv.	4	100.00
„ „ 8.	3⅓	95.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.00
„ „ 10. unk. 1908	4	101.00
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	95.75
Meininger Hyp. conv.	3½	95.90
„ „ 2. 6.	4	100.10
„ „ unk. 1905	3½	95.90
„ „ unk. 1907	3½	95.90
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.10
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.25
„ „ 6. unk. 1904	4	100.00
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.25
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.25
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	100.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.25
„ 7. 8. . unk. 1904	4	88.75
„ 9. 10. . unk. 1906	4	88.00
„ 11. 12. . unk. 1908	3½	—
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.75
„ „ 14. unk. 1905	4	100.90
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17. unk. 1906	4	100.90
„ „ 18. unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96.20
„ „ 1894	3½	96.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.80
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	88.10
„ „	4	88.10
„ „	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	95.25
„ „ „ „ 1908	3½	95.25
„ „ „ „ 1908	4	101.25
„ „ „ „ 1909	4	101.25
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	95.10
„ „ „ „ 1908	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	97.00
„ „ „ „ 1910	4	104.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	3½	100.40
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.30
Große Berliner Straßenb.	10½	212.00
Königsberger Pferdebahn	—	16.50
Königsberg-Cranz	6.4	128.00
Lübeck-Büchen	6½	140.75
Marienburg-Mlawka	3	71.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	145.75
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	124.70
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	88.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	114.25
Nordd. Lloyd	8½	113.25
Hansa-Dampfsch.	14	121.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.00
Bresl. Warschau	5	86.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	193.50
Bendix Holzbearb.	4	91.25
Berliner Holzkomptoir	2	64.25
Bochumer Gußst.	13⅓	199.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	0	10.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.50
Dynamit-Trust	10	173.30
Elektr. Kummer	0	1.25
Gelsenkircher Bergwerke	13	167.00
Harpener	12	164.00
Hoecherl-Bräu	5	89.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	130.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	129.75
Königsberger Walzmühle	13	110.25
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	202.75
Neue Boden-A.	—	157.00
„ „ -Obl.	4	98.75
„ „ „	3½	94.50
Orenstein u. Koppel	10	128.50
Schalker Gruben	32½	325.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	145.80
Stettiner Cham.	25	250.00
Stettiner Vulkan B.	14	194.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	93.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.50
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.10
„ „ St. 3.	5	110.40
„ „ Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.20
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.20
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	110.50
„ Smolensk	4	99.10
Raab Oedenb.	3	80.20
Anatolische Bahnen	5	101.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.00
North. Gen. Lien.	3	74.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	109.50

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.75
Berliner Bank	2	90.75
Berliner Handels-Ges.	8	153.50
„ Kassen-Verein	6⅓	139.00
Breslauer Diskonto	4	82.90
Danziger Privatbank	7	110.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	140.00
Deutsche Bank	11	215.30
Dtsch. Effecten-Bank	4	105.10
„ Genossenschaftsb.	5	105.75
„ Hypothekenbank	6½	119.50
„ Nationalbank	7	124.40
„ Ueberseebank	8	134.25
Diskonto-Gesellschaft	9	196.00
Dortmunder Bankverein	6	110.50
Dresdner Bank	8	138.10
Hamburger Hypotheken	8	154.00
Hannoversche Bank	4	117.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.20
Landbank	7	115.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	111.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	109.75
Nordd. Creditanstalt	5	105.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	221.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	103.50
Ostdeutsche	7	105.00
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.60
„ Leihhaus	6	109.25
„ Pfandbrief-Bank	7	123.00
Reichsbank	10.26	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	140.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	156.75
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	114.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.10
Meininger fl. 7	32.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	376.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.395
Napoleons	16.29
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.50
Italien. „	79.60
Nordische „	—
Oesterr. „	85.25
Russische „	216.40
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
„ „	100 Fl.	3 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.30
„ „	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
„	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.19
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
„	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.50
„ „	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	215.50
„	100 S.-R.	3 M.	214.25
Warschau	100 S.-R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Sattel, streckt den blutgefärbten Säbel hoch auf. In kleinen Trupps, blutend, mit zerfetzten Uniformen, auf todesmüden, dampfenden Rossen sammeln sich die Dragoner um den geliebten Führer.

Die Hälfte der braven Reiter deckt die blutgedrängte Wahlstatt.

„Das war ein Ritt", spricht der Oberst. „Dank Euch, Kameraden — Ihr habt Eure Pflicht gethan... ich danke Euch im Namen des Königs — Rittmeister Prinz von Hohenzollern, übernehmen Sie die Führung des Regiments — und nun lebt wohl, Kameraden..."

Die Dragoner umdrängen ihren Führer. Ein jeder will ihn noch einmal grüßen .... da reckt er sich empor:

„Kameraden — es lebe der König — Hurrah!" — und das Hurrah der blutenden Sieger erschallt über das Schlachtfeld und verhallt in dem Donner der Geschütze.

Der Oberst von Auerswald sinkt zusammen — Ferdinand vermag ihn nicht mehr zu halten, langsam gleitet er aus dem Sattel, den er nie wieder besteigen soll. — —

Die französische Infanterie weicht zurück — die Brigade Wedell ist gerettet!

Jetzt aber naht ein französischer Reitersturm. Zwischen der Farm Greyere und Bruville sammelt sich die Wolke der französischen Reitermasse, General Ladmirault rafft alle verfügbare Kavallerie zusammen, um sich mit ihr auf die Preußen zu werfen.

Ein Regiment Chasseurs d'Afrique stürzt sich auf die reitende Gardebatterie und beginnt die Mannschaft niederzuhauen. Die kleinen Berberhengste der Chasseurs greifen tüchtig aus, die weißen Mäntel flattern im Winde, das Weiße der Augen schimmert hell in den braunen Gesichtern der Wüstensöhne Afrikas.

Eine Schwadron des 2. Garde-Dragoner-Regiments wirft sich ihnen entgegen — vergebens — sie verschwindet in der Ueberzahl.

Da sendet Graf Brandenburg Ferdinand nach den Oldenburger Dragonern, die seitwärts halten, um sie zu Hilfe zu holen. Ohne Zögern stürzen sich die Dragoner auf die siegreichen Chasseurs. Ein wildes Handgemenge entspinnt sich, in das auch Ferdinand verwickelt wird. Er kreuzt mit einem jungen Chasseuroffizier den Säbel — er sieht das dunkle Auge — ein Hieb seines Säbels wirft dem jungen Offizier das Käppi vom Kopf, schwarze Locken umwallen das blasse, erregte Gesicht — es ist Stanislaus Gorka, der Bruder Ruscha's — und Ferdinand's Säbel sinkt kraftlos nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Augenzeuge des Erdbebens von Schemacha, ein Offizier, entwirft, wie aus Petersburg berichtet wird, eine erschütternde Schilderung des furchtbaren Unglücks. Die Stadt Schemacha zählte ungefähr 35 000 Einwohner und bestand aus einem europäischen Viertel auf einem niedrigen Hügel und einer mohamedanischen Stadt am Fuß des Hügels. Plötzlich hörte man ein furchtbares Rollen wie von starkem Donner; dann trat das Erdbeben ein. Der Boden zitterte so heftig, daß man kaum stehen konnte. Darauf geschah, ebenso plötzlich wie das donnerartige Rollen, etwas Furchtbares. Mit schrecklichem Krachen wurde die ganze mohamedanische Stadt in die Höhe geworfen, und die in die Luft geschleuderten Häuser wurden zusammengequetscht und schienen wie ein Kreisel hin und her zu wirbeln, bis sie mit lautem Krach als formlose Masse an ihren früheren Platz zurückfielen. Einen Augenblick war alles still, dann hoben sich riesige, dicke, übelriechende Staubwolken, die stundenlang die Sonne verdunkelten und sich wie ein Leichentuch über der zertrümmerten Stadt lagerten. Die noch lebend entkommenen Einwohner waren wie toll vor Schrecken, in wilder Flucht stürzten sie aus der Stadt. Das Wetter war kalt, Pfannen brannten in jedem Hause, und dem Zusammensturz der Häuser folgte eine Feuersbrunst. Wüthend züngelten die Flammen empor aus den Ruinen und riefen eine so entsetzliche Panik hervor, daß viele den Verstand verloren. Eltern erkannten ihre Kinder nicht, die Frauen nicht ihre Männer, Brüder und Schwestern kannten sich nicht. Viele glaubten, der Tag des jüngsten Gerichtes wäre gekommen. Ein furchtbares Jammergeschrei stieg auf, und in dem dicken Staub und den knisternden Flammen sah man ein Bild der Todesangst, das Niemand in Worte fassen könnte und das Niemand, der es sah, jemals vergessen kann.

Der Tageslauf eines römischen Gymnasiasten. Kürzlich haben die deutschen Schulen durch das von U. v. Wilamowitz-Möllendorf verfaßte „Griechische Lesebuch" einen ganz neuen Unterrichtsstoff erhalten. In großer Fülle und Mannigfaltigkeit legt der Verfasser auserlesene Stücke aus dem gesammten altgriechischen Litteraturschatz vor. Er schildert so antikes Leben und Treiben. Am meisten fesseln wird den Schüler der Gegenwart die letzte Nummer, ein aus einer späteren Handschrift bekannt gewordenes griechisch-lateinisches Schulgespräch, aus dem wir Folgendes mittheilen: „Vor Sonnenaufgang wache ich auf, ich erhebe mich, setze mich nieder, ergreife Riemen und Schuhe, ziehe die Schuhe an, lasse mir Waschwasser geben, wasche erst die Hände, dann das Gesicht, trockne mich ab, lege die Nachthaube ab, nehme das Unterkleid und lege es um, salbe und kämme mir mein Haar, binde mir ein Halstuch um, ziehe ein weißes Obergewand an und darüber noch einen Ueberwurf. Dann gehe ich mit meinem Erzieher und der Dienerin aus der Schlafkammer, begrüße Vater und Mutter und gehe fort. Ich komme zur Schule, trete herein und sage: „Guten Tag, Herr Lehrer!" Er grüßt mich wieder. Mein Sklave giebt mir Tafeln, Kasten und Griffel. Ich setze mich an meinen Platz und schreibe, dann streiche ich das Geschriebene wieder aus. Ich schreibe eine Vorlage ab und zeige es dem Lehrer. Der verbessert und streicht durch. Dann läßt er mich vorlesen. Während dessen müssen die ABC-Schüler die Buchstaben und die Silben lernen. Einer von den Vorgerückteren liest ihnen vor. Andere schreiben Verse und ich wetteifere mit anderen im Nachschreiben eines Diktates. Dann deklinire ich und zergliedere einzelne Verse. Nachdem wir alles dieses gethan haben, gehe ich zum Frühstück nach Hause. Ich ziehe mich um, dann nehme ich weißes Brot, Oelbeeren, Käse, Feigen und Nüsse, dazu trinke ich kaltes Wasser. Nach dem Frühstück gehe ich wieder in die Schule. Ich treffe den Leser beim Vorlesen, und er sagt: „Jetzt wollen wir mit dem Anfang beginnen." — Diese schlichte Schilderung zeigt, daß es in den Schulen des alten Rom sehr ordentlich zuging.

Depeschenritt.

Die Bahn gesprengt, der Telegraph zerstört,
Wie todtenstill ringsum! — Man hört
Das tiefe Schweigen satter Mittagsgluth,
In der die ausgedörrte Eb'ne ruht.
Da jagt's heran, ein Reiter hoch zu Roß,
Ein Hochlandsjäger, — an der Büchse Schloß
Die Hand gelegt, — sein Auge stiert feldein,
Die weite Eb'ne glänzt im Sonnenschein.
Ihm klopft das Herz, er weiß, es gilt sein Leben,
Er jagt und jagt, denn kostbar ist die Zeit. —
Depeschen sind's von höchster Wichtigkeit,
Die ihm der Lord mit eigner Hand gegeben, —
Was darin stehen mag? Ob man vereint
Von beiden Seiten den gehetzten Feind
Erfaßt — und so den langen Krieg beendet?
Ob England neue Hunderttausend sendet? —
Ob? — ob? und schneller geht es in die Weite,
Denn Englands Schicksal hängt an seiner Seite.
Von seinem Pferde tropft der blut'ge Schweiß,
Vor seinen Augen tanzt ein rother Kreis
Nur kurze Zeit — vorwärts! Da kracht ein Schuß,
Fort rast das Pferd, des Reiters Fuß
Fällt schwer vom Bügel, und — dann liegt er still.

Im engen Thal, von Felsen rings umstellt,
Von hohem Riedgras dicht geschützt, da hält
De Wet mit seiner kleinen tapf'ren Schaar.
„Hier die Depeschen, Kommandant, es war
„Ein leichtes Stück; ich legt' mich in's Geheg,
„Der dumme Tölpel ritt den off'nen Weg."
„Todt?" „Durch das Herz!" „Laßt uns allein!"...
Er reißt die Tasche auf und sieht hinein —
„Lord Kitchener schreibt" — man hält den Athem an,
Voll höchster Spannung drängt sich Mann an Mann, —
Da fliegt ein Lachen über seine Wangen, —
Er winkt: „Hier nimm' und eile Dich mein Sohn,
Bring die Depeschen schnell zur Poststation ...
„Kinder, ... ich bin schon wieder mal gefangen".

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, sitzt im Pech und nimmt sich vor, durch ein gewagtes Spiel den Göttern was zu opfern. Er hält deshalb zunächst Tournee, als er folgende Karte aufgenommen hat:

a7; b10, D, 8, 7; c10, D, 8, 7; dA.

Französisch.

Treff-Sieben, Pique-Zehn, Pique-Dame, Pique-Acht, Pique-Sieben, Coeur-Zehn, Coeur-Dame, Coeur-Acht, Coeur-Sieben, Carreau-Aß,

Und als M alle Stufen hinaufreizt und schließlich a-Handspiel bietet, hält V auch dieses. Zu seiner eigenen Ueberraschung gewinnt er das Spiel mit 61. Im Skat lag kein Trumpf. M hat die 4 Jungen mit dem Trumpf-Aß und insgesammt 41 Augen in der Karte. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 54.)

Auflösung des Zahlenquadrats aus Nr. 50:

24	23	28
29	25	21
22	27	26

Denksprüche.

Das ist der im Leben gefährlichste Stolz, der nicht aus eigener Werthschätzung, sondern aus fremder Geringschätzung hervorgeht.
Grillparzer.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82